

# DOCUMENTA

ANDRÉ SAMPERS

## BISCHOF JOHANN NEP. NEUMANN'S BRIEFWECHSEL

aufbewahrt in römischen kirchlichen Archiven  
1852-1859

### SUMMARY

Letters of former times are undoubtedly to be reckoned among the best historical sources. They reveal much of the past which is not recorded with equal accuracy and vividness in other documents. Correspondence often provides us with details unmentioned elsewhere. Above all, letters contain much that — directly or indirectly — gives us an insight into the personality of the writer. The assertion that one's letters are a true reflection of one's character is, generally speaking, correct. — While all this is true, letters, like other historical documents, obviously must be examined critically to determine their exact value as sources of knowledge.

No wonder, then, that in view of the forthcoming canonisation of Bishop John Nepomucene Neumann, a critical edition of his letters has been suggested, which should include also the letters addressed to him: in short, an edition of his complete correspondence. Because of the considerable amount of time that would be needed to collect all the documents and to write adequate notes for such an edition, the original plan had to be changed. It was decided to publish the material in successive instalments, as each stage of the research in various archives and collections of manuscripts was completed.

In these pages we begin the systematic publication of Bishop Neumann's correspondence with thirty-four documents preserved in ecclesiastical archives in Rome. They can be divided conveniently into three sections.

First of all, there is the important correspondence between Neumann and the Holy See, mainly the Congregation for the Propagation of the Faith, during the time that he was Bishop of Philadelphia, i.e. 1852-1859. Of the twenty-seven items in this section, ten are original letters written by Neumann: two addressed to the Holy Father, five to the Cardinal Prefect of Propaganda, two to the Secretary of this Congregation, and one to the aide of the Procurator General of the Redemptorists. Then

there is a note written by Neumann and delivered by himself to the Prefect or Secretary of Propaganda. The other sixteen are file copies of letters to Neumann from the Roman Curia. All these documents are kept in the various Archives of the Holy See.

In the second group are four original letters of recommendation written by Neumann: two (1858, 1859) to Fr. Edward Douglas, Consultor General of the Redemptorists, and the other two (1855, 1858) to Mgr. Tobias Kirby, Rector of the Irish College. The originals are respectively in the General Archives of the Congregation of the Most Holy Redeemer and in the Archives of the Irish College, Rome.

The third section consists of three letters, written by Neumann in 1857 and 1859, but not addressed to Rome. Copies of them are, however, kept in the Archives of Propaganda.

Because the subject-matter of the letters edited below is so varied, it is hardly feasible to dwell on it here. We cannot fail, however, to draw the reader's attention to the following which emerges clearly from Neumann's correspondence with the Holy See: all the letters eloquently illustrate his solicitous care for his diocese, and even a certain anxiety about its administration, both spiritual and temporal. It is his aim to make the best possible provision for his flock, both clergy and laity, but — and this is another important characteristic of his mentality — always in strict conformity with the directives of the Roman Curia. Whenever he expresses his own wishes, or gives his own opinion on a solution, he invariably adds that the decision made in Rome will be the one most acceptable to him.

We may say without fear of contradiction that the letters published in the first section give clear evidence of Neumann's « *sensus catholicus et romanus* », of his unconditional submission to the Roman authorities, and of his selfless devotion to his own Church of Philadelphia, entrusted to him by the Holy Father.

## EINLEITUNG

Zu den wichtigsten Quellen historischer Studien sind zweifellos die aus früherer Zeit erhaltenen Briefe zu rechnen. Meist aus der Unmittelbarkeit der wechselnden Lebensumstände geschrieben, übermittelt die Korrespondenz viele Tatsachen der Vergangenheit in Einzelheiten, die in anderen Dokumenten nicht oder nicht so genau festgelegt sind. Sie überliefert uns auch die für das richtige geschichtliche Verständnis oft sehr wichtige erste Reaktion von Zeitgenossen auf die Geschehnisse. Darüber hinaus bieten die Briefe viele nützliche Elemente, um die Persönlichkeit des Schreibers besser kennen zu lernen. Vielfach kommen ja in der von Mensch zu Mensch in voller Offenheit gewechselten Korrespondenz die tieferen Ueberzeugungen und Gefühle unbewusst zum Ausdruck. Die Behauptung, Briefe seien der

getreueste Spiegel der Persönlichkeit, trifft im allgemeinen sicher zu.

Ob nun bestimmte Briefe, sowohl betreffs der erwähnten Tatsachen, als auch der Einstellung des Schreibers, wirklich wahrheitsgetreu sind, muss natürlich kritisch ermittelt werden. An sich ist es ja nicht ausgeschlossen, dass in Briefen, genau wie in anderen Schriftstücken, die Fakten bewusst oder unbewusst falsch wiedergegeben werden und dass der Schreibende sich verstellt, absichtlich anders in Erscheinung treten will, als er in Wirklichkeit ist, eine andere Geisteshaltung oder Gesinnung vortäuscht. Dies herauszubringen ist nun Aufgabe der historischen Kritik, die selbstverständlich bei Briefen ebensowenig wie bei anderen Dokumenten unterlassen werden darf.

Es ist also keinesweg verwunderlich, dass anlässlich der bevorstehenden Heiligsprechung des Bischofs Johann Nepomuk Neumann bei Historikern der Gedanke aufkam, seine Briefe zu sammeln und kritisch herauszugeben<sup>1</sup>. Der Wunsch der Fachleute war allerdings, dass man sich dabei nicht auf die Briefe Neumanns beschränken sollte; auch die als Anfragen, Antworten, oder einfache Mitteilungen an ihn gerichteten Schreiben sollten mitveröffentlicht werden. Bilden diese ja eine direkte Ergänzung zu seinen eigenen Briefen, insofern sie helfen, mitunter sogar notwendig sind, um diese richtig zu verstehen<sup>2</sup>. Es würde sich also darum handeln, die ganze Korrespondenz Neumanns, möglichst vollständig, herauszubringen<sup>3</sup>.

Sehr bald stellte man aber fest, dass die zu diesem Unternehmen notwendige systematische Sammlung der Texte<sup>4</sup> und des Mate-

<sup>1</sup> So ganz neu ist der Gedanke übrigens nicht. Schon 1955 besprachen sich die Patres M. Curley, J. Löw und A. Sampers über die Erwünschtheit einer Herausgabe der Briefe Neumanns. Zu einem konkreten Plan kam es damals jedoch nicht, und zur Verwirklichung wurde kaum etwas unternommen.

<sup>2</sup> Wie wichtig es ist, nicht nur die Briefe einer bestimmten Person, sondern dazu auch die Gegenbriefe zu kennen, sieht man z.B. in der in dieser Zeitschrift 1962-1967 herausgegebenen Korrespondenz (1824-1832) zwischen dem Generalobern der Redemptoristen C. Cogle und seinem Generalvikar J. Passerat.

<sup>3</sup> Es liegen nur wenige Briefe Neumanns in Druck vor. Einige sind veröffentlicht (nicht immer getreu) in Zeitschriften, die jetzt z.T. schwer zugänglich sind. Andere wurden aufgenommen in den gedruckten Akten (*Positiones*) seines Seligsprechungsprozesses (da auch einige an ihn gerichtete Schreiben).

<sup>4</sup> Bis jetzt sind etwa 185 Briefe Neumanns aus den Jahren 1833-1860 bekannt. Für eine Zeitspanne von gut 25 Jahren sind 185 Briefe natürlich sehr wenig; durchschnittlich sieben im Jahr! Es ist wohl anzunehmen, dass Neumann in den Jahren 1833-1846 nicht viele Briefe geschrieben hat, aber in seiner Stellung als Oberer der Redemptoristen in den Vereinigten Staaten (1847-1849), als Konsultor seines Nachfolgers und Hausoberer in Baltimore (1849-1852), besonders aber als Bischof (1852-1860) hatte er doch sicher regelmässig von amtswegen viele Angelegenheiten mit geistlichen und weltlichen Behörden, mit Konfratres und Priestern der Diözese brieflich zu erledigen. Eine systematische Suchaktion ist somit unbedingt notwendig, auch wenn man von vornherein annehmen darf, dass manches verloren gegangen ist.

rials für die erläuternden Notizen weitaus schwieriger und zeitrauender sein würde, als anfänglich angenommen worden war. Der Plan, Neumanns Briefwechsel zu veröffentlichen, wurde deswegen zwar nicht aufgegeben, sondern in dem Sinne geändert, dass die Ausgabe nicht sofort in ihrer Vollständigkeit, sondern in mehreren Teilen, je nach der Erforschung verschiedener Archive und Handschriftensammlungen vorgelegt werden sollte. Die unverkennbaren Nachteile dieses Verfahrens werden wohl ausgeglichen durch die Möglichkeit einer besseren Bearbeitung der Teilausgaben, sowohl in kritischer Hinsicht wie nach Vollständigkeit. Das an sich Bessere könnte sich sonst auch hier als Feind des Guten erweisen.

Wir fangen jetzt die systematische Veröffentlichung der Korrespondenz des Bischofs Neumann an mit 34 in römischen kirchlichen Archiven aufbewahrten Dokumenten. Diese lassen sich sehr wohl in die folgenden drei Gruppen aufteilen.

Vorerst ist da der Briefwechsel zwischen Neumann und dem Hl. Stuhl, meistens der Kongregation der Glaubensverbreitung, aus den Jahren 1852-1859<sup>5</sup>. Diesem ist selbstverständlich eine ganz besondere Bedeutung beizumessen, da er viele Notizen vermittelt, die zum richtigen Verständnis der Besorgnis des Bischofs für seine Diözese manches Wichtige beitragen. Unter den 27 Dokumenten dieser Gruppe, die in verschiedenen Archiven des Hl. Stuhls aufbewahrt werden, gibt es zehn Originalbriefe Neumanns: zwei an den Hl. Vater<sup>6</sup>, fünf an den Präfekten der Kongregation der Glaubensverbreitung<sup>7</sup>, zwei an den Sekretär der Propaganda<sup>8</sup> und einen an den Sozjus des Generalprokurators der Redemptoristen<sup>9</sup>. Dann gibt es noch eine eigenhändig von ihm geschriebene Bittschrift, die er, während seines Aufenthaltes in Rom, dem Präfekten oder dem Sekretär der Propaganda überreicht hat<sup>10</sup>. Die anderen 16 Dokumente sind Sekre-

<sup>5</sup> Weiter unten die Dokumente 1-27.

<sup>6</sup> Dok. 7 u. 17. Der Papst ist Pius IX.

<sup>7</sup> Dok. 4, 6, 13, 18, 22. Präfekten der Propaganda zu Neumanns Zeit waren nacheinander die Kardinäle Giacomo Filippo Fransoni (gest. am 20. April 1856) und Alessandro Barnabò (ernannt am 20. Juni 1856).

<sup>8</sup> Dok. 14 u. 21. Sekretäre der Propaganda zu Neumanns Zeit waren die Erzbischöfe Alessandro Barnabò (bis er am 19. Juni 1856 zum Kardinal ernannt wurde) und Gaetano Bedini (ernannt am gleichen Tag).

<sup>9</sup> Dok. 8; wird hier hinzugefügt wegen des Zusammenhangs mit den Dok. 6 u. 7, obwohl der Generalprokurator einer Ordensfamilie nicht zum Hl. Stuhl gerechnet werden kann. Der Adressat ist P. Brixius Queloz; biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 268, Nr. 136.

<sup>10</sup> Dok. 11.

tariatsabschriften von an Neumann geschickten Briefen der römischen Kurie<sup>11</sup>: zwei Briefe vom Hl. Vater<sup>12</sup>, dreizehn Schreiben der Kongregation der Glaubensverbreitung<sup>13</sup> und ein Brief der Ritenkongregation<sup>14</sup>. Dieser letzte ist eine Antwort auf einige von Neumann der Propaganda vorgelegte Fragen. Andere Fragen wurden von der Propaganda an die Inquisitionskongregation (*Sanctum Officium*) weitergeleitet. Direkte Antworten dieser Kongregation an Neumann haben wir nicht finden können, wohl aber diesbezügliche Schreiben des Hl. Offiziums an die Propaganda, die wir in den Anmerkungen zu den Dokumenten verzeichnen werden.

Eine zweite Gruppe bilden vier Empfehlungsschreiben Neumanns, alle von den Empfohlenen den Adressaten in Rom übergeben<sup>15</sup>. Zwei, aus den Jahren 1855 und 1858, sind an Mons. Tobias Kirby, den Rektor des Irischen Kollegs, gerichtet<sup>16</sup>. Die anderen zwei, aus den Jahren 1858 und 1859, an Pater Edward Douglas, Generalkonsultor der Redemptoristen<sup>17</sup>. Die zwei ersten sind im Archiv des Irischen Kollegs, in Rom, erhalten. Die beiden anderen im Generalarchiv der Kongregation des Allerheiligsten Erlösers.

In der dritten Gruppe folgen dann noch drei Briefe Neumanns, aus den Jahren 1857 und 1859, die nicht an römische kirchliche Behörden oder Bekannte adressiert sind<sup>18</sup>. Die Originale dieser Schreiben sind nicht bekannt. Kopien befinden sich aber im Archiv der Kongregation der Glaubensverbreitung<sup>19</sup>.

---

<sup>11</sup> Wie uns wiederholt versichert wurde, befindet sich keines dieser Dokumente im Original im Archiv der Kurie von Philadelphia.

<sup>12</sup> Dok. 1 u. 9.

<sup>13</sup> Dok. 2, 3, 5, 10, 12, 15, 16, 19, 20, 23, 24, 26, 27.

<sup>14</sup> Dok. 25.

<sup>15</sup> Dok. 28-31.

<sup>16</sup> Dok. 28 u. 30. Mons. Tobias Kirby (1804-1895) war 1837-1850 Vizerektor und 1850-1891 Rektor des Irischen Kollegs. Am 13. Mai 1881 wurde er zum Titularbischof von Lete und am 15. Januar 1886 zum Titularerzbischof von Ephesus ernannt.

<sup>17</sup> Dok. 29 u. 31. Biographische Notiz über P. Douglas in *Spic. hist.* 2 (1954) 248 Nr. 51.

<sup>18</sup> Dok. 32-34.

<sup>19</sup> Im Generalarchiv der Jesuiten (Fundstelle: Maryl. 9-XVI, 10) befindet sich ein Brief des Oberen der Provinz von Maryland-New York, Burckhard Villiger, an den Generalobern, Pierre Beckx, vom 24. September 1859. Darin ist der am 8. Dezember 1855 zwischen Neumann und dem damaligen Provinzial, Charles Stonestreet, geschlossene Vertrag bezüglich der Uebernahme der Kirche und Pfarrei des hl. Johannes in Philadelphia durch die Jesuiten, in lateinischer Uebersetzung, aufgenommen. Da ein Original dieses Vertrags im Archiv der Provinz von Maryland-New York, Woodstock, Md. (unter Nr. 223-R 12) erhalten ist, erübrigt es sich, das römische Dokument hier aufzunehmen.

Der Inhalt der unten veröffentlichten Briefe ist naturgemäss sehr verschieden, und somit ist es nicht gut möglich, in dieser Einleitung tiefer darauf einzugehen. Eines geht jedoch aus den Schreiben der ersten Gruppe klar hervor: Neumanns fortwährende Sorge für das geistliche und zeitliche Wohl seiner Diözese, die bisweilen sogar Formen einer ängstlichen Besorgnis annimmt. Er fühlt sich den mannigfachen Schwierigkeiten der Verwaltung eines so ausgedehnten Sprengels nicht hinlänglich gewachsen und schlägt darum wiederholt vor, das Bistum Philadelphia zu teilen, oder ihm auch sonst eine kleinere Diözese mit einer weniger anspruchsvollen Herde anzuvertrauen. Er will aber das ihm vom Stellvertreter Christi auferlegte Kreuz — denn das ist ihm das Bischofsamt immer gewesen<sup>20</sup> — nicht in Kleinmut ablegen, sondern tut immer sein Möglichstes, um Geistlichen wie Laien in ihren Anliegen entgegenzukommen und zu helfen.

Ein weiteres Charakteristikum Neumanns bei seiner pastorellen Tätigkeit, die er unter heroischer Hintansetzung seiner selbst und ohne auf persönliche Bedürfnisse zu achten, sogar auf Kosten seiner Gesundheit<sup>21</sup>, immer ausübte, ist, dass er dabei stets genau nach den Vorschriften und Weisungen des Hl. Stuhls vorgehen will. Wenn er auch bisweilen seine eigenen Wünsche vorlegt, oder seine Meinung gibt, wie am besten gehandelt werden könnte, so fügt er doch regelmässig hinzu, die in Rom getroffene Entscheidung werde für ihn die richtige sein.

Bischof Neumann zeigt sich sehr besorgt um eine einheitliche Praxis auf liturgischem Gebiet in seiner Diözese. Da die Priester aus verschiedenen Ländern stammten, und die dort angenommenen Formen oft nicht übereinstimmten, herrschte ein grosser Unterschied bei den kirchlichen Diensten, bei der Spendung der Sakramente und dem Gebrauch der Sakramentalien. Das hatte einen nachteiligen Einfluss auf die Gläubigen, die, ebenfalls aus vielen Ländern kommend, sich mit den ihnen unbekanntem Bräuchen oft nicht zurechtfinden. Es ist daher leicht verständlich, dass Neumann, wie übrigens auch andere amerikanische Bischöfe, Einheitlichkeit auf liturgischem Gebiet anstrebte.

Bei Neumann ist es allerdings auffallend, wie er auch hier im-

---

<sup>20</sup> In einer etwas ungewöhnlichen Weise drückt Neumann dies aus in seinem Brief an den Papst vom 9. Sept. 1852 (Dok. 7): « Particulam satis gravem de cruce Tua humeris meis imposuisti; cura mihi enim habenda est ducentorum millium animarum, ovium in medio luporum ».

<sup>21</sup> Der frühe und plötzliche Tod Neumanns hat zweifelsohne als besondere Ursache seine jahrelange übermässige Arbeit « in vinea Domini ». Siehe darüber weiter unten den Artikel von A. RUSH, *The death and burial* (am Anfang).

mer in Uebereinstimmung mit Rom vorgehen will. Sogar wenn die eigentümliche Lage seiner Diözese — wenige Priester und viele kleine Gemeinden, zum Teil weit auseinander gelegen — die Einhaltung von einigen allgemeinen liturgischen Vorschriften unmöglich, oder doch sehr schwierig machte, handelte er nicht nach eigener Ansicht. Er legte auch diese Sachen in Rom vor und holte sich dort Rat und Weisungen, da er es nicht für richtig hielt, auch nur in den kleinsten Punkten auf diesem Gebiet eigenmächtig vorzugehen.

Aus den Briefen der ersten Gruppe geht somit Neumanns « *sensus catholicus et romanus* » klar hervor. Nicht nur seine völlige und unbedingte Abhängigkeit vom Hl. Stuhl ist darin überzeugend belegt, sondern auch seine selbstlose Hingabe an die ihm vom Hl. Vater anvertraute Kirche von Philadelphia.

Was die Art der Herausgabe betrifft, sei folgendes bemerkt.

Die Dokumente werden grundsätzlich genau so wiedergegeben, wie sie in den Originalen und Abschriften, nach welchen die Herausgabe erfolgt, vorliegen. Kleinere Schreib- und Sprachfehler werden jedoch, ohne es eigens zu vermerken, ausgebessert. In eckigen Klammern werden bedeutendere Fehler berichtigt, sowie auch einige offenbar versehentlich ausgelassene Worte hinzugefügt und Namen ergänzt. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass die Briefe Neumanns in vier verschiedenen Sprachen abgefasst sind — deutsch<sup>22</sup>, englisch<sup>23</sup>, französisch<sup>24</sup>, lateinisch<sup>25</sup> —, wovon nur die beiden ersten ihm geläufig waren. Somit ist es nicht verwunderlich, dass in seinen französischen und lateinischen Schreiben orthographische und grammatistische Fehler vorkommen<sup>26</sup>. Auch hat man den Eindruck, er habe — beim Uebermass der Arbeit leicht verständlich — seine Briefe öfter etwas schnell hingeschrieben, wobei die Form natürlich zu kurz gekommen ist<sup>27</sup>.

<sup>22</sup> Dok. 33.

<sup>23</sup> Dok. 28 u. 31.

<sup>24</sup> Dok. 8, 11, 21.

<sup>25</sup> Dok. 4, 6, 7, 13, 14, 17, 18, 22, 29, 30, 32, 34.

<sup>26</sup> Am Ende seines Briefes vom 9. Sept. 1852 an P. Queloz (Dok. 8) bemerkt Neumann selber, sein Französisch sei nicht gerade einwandfrei. « *Je vous écris en français, au moins en canadien mêlé, comme on le parle entre les demi-sauvages d'Amérique, où je l'ai appris* ». Er hatte aber schon während seiner Prager Studentzeit (1833-1835) privat Französisch studiert.

<sup>27</sup> Die unten veröffentlichten Originale sind alle von Neumann selber geschrieben. Es ist übrigens nicht bekannt, dass er je einen Sekretär gehabt hat. Die bischöfliche Kanzlei war, abgesehen vom Generalvikar und vom Koadjutor, die natürlich

Die Sekretariatsabschriften befinden sich in ausgezeichnetem Zustand. Auch die Originale sind gut erhalten. Einige Beschädigungen mit geringem Textverlust kommen vor. Die verloren gegangenen Worte haben wir ergänzt, was durch spitze Klammern erkennbar gemacht wird. Neumanns Schrift ist sehr regelmässig, ziemlich klein und mitunter gedrungen, aber deutlich. Das verwendete Papier ist meistens dünn, was seine Erklärung darin finden mag, dass Neumann die Portospesen so niedrig als möglich halten wollte. Dies hat zur Folge, dass nicht selten der Text der Rückseite hinderlich durchscheint, womit das Lesen erschwert wird. Auch aus dem Umstand, dass das dünne Papier eine bläuliche Farbe hat, und die Tinte mit der Zeit etwas verblasst ist, ergibt sich, dass wegen des geringen Kontrastes zwischen Schrift und Papier das Lesen mitunter anstrengend ist.

Fehlende Satzzeichen werden ergänzt; andere, die überflüssig erschienen, hingegen ausgelassen. Ueberhaupt ist die Zeichensetzung, sowie der Gebrauch der grossen Anfangsbuchstaben, nach modernem Brauch normiert, was die Texte für den heutigen Leser leichter verständlich macht. Gedankenstriche, die mehrmals als grössere Trennungszeichen zwischen den Sätzen stehen, werden fast alle weggelassen. Einige Male haben wir einen neuen Absatz angefangen, wodurch die Briefe deutlicher nach den behandelten Gegenständen gegliedert erscheinen.

In den Anmerkungen zu den Dokumenten möchten wir uns grundsätzlich beschränken auf solche mehr formeller Art, die den Zusammenhang der Briefe und die Abwicklung der von Neumann vorgelegten Fragen betreffen. Da die Korrespondenz über eine Zeitspanne von acht Jahren läuft, was natürlich bedeutet, dass sehr viele Punkte berührt werden, würde es zu weit führen auf alle näher einzugehen. Mit Hilfe der bestehenden Literatur, besonders der von M. Curley 1952 herausgegebenen Lebensbeschreibung<sup>28</sup> und der von

---

nicht zu Sekretariatsarbeiten herangezogen werden konnten, ein richtiges Einmannbüro. Im ersten Brief an seiner Vater nach der Bischofsweihe, vom 21. April 1852, sagt Neumann, er sei gezwungen, alle Geschäfte des Bistums persönlich und eigenhändig zu erledigen.

<sup>28</sup> M.J. CURLEY, *Ven. John Neumann, CSSR, Fourth Bishop of Philadelphia*, Washington D. C. [1952]. Dank den seitdem, d.h. in 25 Jahren, ans Licht gekommenen Dokumenten und gemachten Studien ist es zwar möglich, jetzt diese Biographie um einiges zu bereichern und in Einzelpunkten genauer zu präzisieren. Trotzdem glauben wir uns noch immer berechtigt, dem Urteil des Rezensenten Ch. A. Costello in *The Catholic Historical Review* 39 (1953-54) 186 beizupflichten: « In this scholarly and edifying book Father Curley has drawn richly on American and European archives to write the definitive biography of his saintly confrère ». Das Buch wird im folgenden zitiert: CURLEY, *Neumann*.



G. Orlandi 1976 in unserer Zeitschrift veröffentlichten Artikel<sup>29</sup>, ist es übrigens nicht schwierig, vieles was in den Briefen zur Sprache kommt, in einen breiteren Rahmen zu stellen, wenn das zum besseren Verständnis erforderlich ist. Auf die genannten sowie andere Studien werden wir dann auch wiederholt verweisen.

Eine Dokumentenausgabe ist kaum möglich ohne die verständnisvolle Mitwirkung der Archivare, in deren Obhut sich die Schriftstücke befinden. Glücklicherweise hat es uns daran nicht gefehlt. Wir danken den Monsignori H. Hoberg und O. Cavalleri, bzw. Vizepräfekt und Archivar des Vatikanischen Geheimarchivs, Pater J. Metzler OMI, Archivar der Propaganda, und Pater Y. Beaudoin OMI, Archivar der Kongregation für die Heiligsprechungen. Besonders sind wir auch Herrn A. Debevec verpflichtet, nicht nur für seine immer bereitwilligst gegebenen Auskünfte im Lesesaal des Propaganda-Archivs, sondern mehr noch für das unentbehrliche Register der sich auf die Vereinigten Staaten beziehenden Dokumente im Archiv der Propaganda. Seit vielen Jahren hat er die Stücke aus dem *mare magnum* herausgesucht, studiert und ein Resümee eines jeden verfasst, wobei noch viele äusserst nützliche Querverweisungen gegeben werden<sup>30</sup>.

---

<sup>29</sup> *Spic. hist.* 24 (1976) 31-73 und der hier nächstfolgende Artikel.

<sup>30</sup> *United States Documents in the Propaganda Fide Archives. A Calendar.* First Series, vol. I-VI, edited by F. Kenneally OFM, Washington D. C. 1966-1975. Weitere Bände werden folgen. Es mutet zumindest merkwürdig an, den Namen des Herrn Debevec nicht auf dem Titelblatt zu finden, obwohl doch, wenn einer so er als Autor des Werkes betrachtet werden muss.

## Abkürzungsverzeichnis der benutzten Archive

ABPR = Archives of the Baltimore Province of the Redemptorists, Brooklyn, New York

— Neumanniana = Papers written by or relative to John Nep. Neumann (Fondo Neumann)

— PP = Provincial Papers (Fondo dei vari superiori viceprovinciali e provinciali)

AGR = Archivio generale dei Redentoristi, Roma

— Pr.Am = Provincia Americana

AIC = Archives of the Pontifical Irish College, Roma

— KP = Kirby Papers (Fondo Kirby)

APF = Archivio della S. Congregazione « de Propaganda Fide », Roma

— Acta = Acta Sacrae Congregationis

— LDB = Lettere e Decreti della Sacra Congregazione e Biglietti di Monsignor Segretario

— SOCG = Scritture originali riferite nelle Congregazioni Generali

— SRC AC = Scritture riferite nei Congressi. America Centrale, dal Canada all'Istmo di Panama

— Udienze = Udienze di Nostro Signore

AR = Archivio della S. Congregazione dei Riti (ora presso l'Archivio della S. Congregazione per le Cause dei Santi), Roma

— Pos. lit. = Positiones liturgicae

— Reg. lit. = Registrum liturgicum (sul dorso: « Decreta »)

ASV = Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano

— Lett. Lat. = Segreteria delle Lettere Latine

— Pos. e Min. = Posizioni e Minute

— Reg. = Registro

— Sec. Brev. = Segreteria dei Brevi

## DOKUMENTE

## I

Bischof Neumanns Briefwechsel mit dem Hl. Stuhl  
1852-1859

1. - Das Breve der Ernennung Neumanns zum Bischof von Philadelphia; Rom, 13. Februar 1852. — Sekretariatsabschrift im ASV, Sec. Brev., vol. 5207 (Febr. 1852), fo 287r-288v, 292r.

Dilecto Filio Joanni Newman<sup>1</sup>, Presbytero Congregationis SS.mi Redemptoris.

## Pius PP. IX

Dilecte Fili *etc.*<sup>2</sup>. Apostolatus officium meritis licet imparibus Nobis ex alto commissum *etc.* gubernare. Dudum siquidem provisionem Ecclesiarum omnium nunc vacantium quaeque in posterum vacaturae ordinationi et provisioni Nostrae reservavimus, decernentes ex tunc *etc.* attentari. Postmodum vero, Ecclesia Philadelphiensi in Foederatis Americae Septemtrionalis Provinciis ob translationem Ven. Fratris Francisci Patritii Kenrick ad archiepiscopalem Ecclesiam Baltimorem Pastoris solatio destituta<sup>3</sup>, Nos ad ejusdem Ecclesiae provisionem celerem atque felicem, in qua nemo praeter Nos se potuit

<sup>1</sup> Der Name des Adressaten ist anglisiert. Dies ist auch in allen weiter unten veröffentlichten Sekretariatsabschriften des Hl. Stuhls der Fall. Die römischen *Notizie* für die Jahre 1853-1859 und das darauf folgende *Annuario Pontificio pel 1860* (p. 129-130) geben den Familiennamen ebenfalls « Newman », unter « Filadelfia » in der Liste der Diözesen. Ebenso auf den Gedenktafeln im Petersdom und in St. Paul vor den Mauern. Auch in den Bischofslisten bei V. SARDI, *La solenne definizione del dogma dell'Immacolato Concepimento di Maria Santissima II*, Roma 1905, 197 u. 441; vgl. 714 (Indice).

<sup>2</sup> In den Abschriften des Brevensekretariats werden eine Reihe von in allen diesen Dokumenten vorkommenden Formeln ausgelassen und mit einem bestimmten Zeichen angedeutet, das wir als *etc.* wiedergeben.

<sup>3</sup> Im August 1851 war Kenrick zum Erzbischof von Baltimore ernannt worden. Im Oktober fing er an, nach Rom zu schreiben, um Neumann als seinen Nachfolger in Philadelphia vorzuschlagen. Vgl. die diesbezüglichen Briefe in *Spic. hist.* 11 (1963) 324-327, Nr. 1 u. 4.

seu potest intromittere, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, ne illa longae vacationis exponatur incommodis paterno studio intendentes, post deliberationem quam de praeficiendo eidem Ecclesiae personam utilem ac fructuosam cum Ven. Fratribus Nostris S. E. R. Cardinalibus negotiis Propagandae Fidei praepositis habuimus diligentem<sup>4</sup>, demum ad te, qui ex legitimo matrimonio procreatus et in aetate etiam legitima constitutus existis, de cujus pietate, integritate et Catholicae Fidei zelo gravissima accepimus testimonia, oculos mentis Nostrae direximus. Quibus omnibus mature perpensis, te a quibusvis *etc.* censentes, teque a voto emisso non acceptandi nec quaerendi directe vel indirecte dignitates atque etiam oblatas renunciandi Auctoritate Nostra Apostolica dispensantes et absolventes<sup>5</sup>, de persona tua Nobis et memoratis Cardinalibus ob tuorum exigentiam meritorum accepta, de eorumdem Fratrum consilio tenore praesentium providemus teque illi in Episcopum praeficimus atque Pastorem, curam, regimen et administrationem ipsius Ecclesiae tibi in spiritualibus ac temporalibus plenarie committendo, in Illo qui dat gratiam et largitur dona confisi, quod dirigente Domino actus tuos praedicta Ecclesia per tuae circumspectionis industriam et studium utiliter et prospere dirigatur, et in spiritualibus ac temporalibus Orthodoxa Religio incrementa suscipiat.

Iugum igitur Domini tuis impositum humeris prompta devotione animi amplectens, curam et administrationem praedictam ita studeas fideliter exercere, ut Ecclesia praedicta gaudeat se provido gubernatori et fideli administratori esse commissam, ac tu praeter aeternae retributionis praemium Nostram quoque et Sedis Apostolicae uberius exinde consequi merearis benedictionem et gratiam. Tibi praeterea ut a quocumque Catholico Antistite, Sanctae hujus Sedis gratiam et communionem habente, aditis et in hoc illi adsistentibus duobus aliis Episcopis, vel si hi commode reperiri nequeant, duobus eorum loco Presbyteris saecularibus vel cujuscumque *etc.* regularibus, similem

<sup>4</sup> Neumann wurde am 26. Januar 1852 von den Kardinälen der Kongregation der Glaubensverbreitung zum Bischof von Philadelphia erwählt. Am 1. Februar wurde die Wahl vom Papst bestätigt. Siehe a. a. O. 339-340, Nr. 15-16. Am 5. Februar fertigte die Propaganda das Ernennungsdekret aus, das am gleichen Tag mit einem Brief des Sekretärs, Erzbischof Alessandro Barnabò, an das Brevensekretariat weitergeleitet wurde. Beide Dokumente im ASV, Secr. Brev., vol. 5207 (Febr. 1852), fo 289r (der Brief) u. 290r (das Dekret). — Die Sekretariatsabschriften sind im APF, LDB, vol. 341 (1852 I), fo 240r (das Dekret; veröffentlicht a. a. O. 340, Nr. 17) u. 245v (der Brief).

<sup>5</sup> Im APF, Brevi e Bolle, vol. 5 (Registro dei Brevi 1841-1853), fo 420v ist das Breve nicht abgeschrieben. Es wird da nur folgender Auszug gegeben: «Te, de cujus pietate, integritate et catholicae fidei zelo gravissima accepimus testimonia etc. etc. Teque a voto emisso non acceptandi nec quaerendi directe vel indirecte dignitates atque oblatas renunciandi Auctoritate Nostra Apostolica dispensantes etc.»

praedictae hujus Sedis gratiam et communionem habentibus, munus consecrationis recipere libere *etc.* possis<sup>6</sup>, atque eidem Antistiti, ut, receptis a te prius Catholicae Fidei professione juxta articulos ab hac Sancta Sede propositos ac Nostro et Romanae Ecclesiae nomine fidelitatis debitae juramento, praedictum munus tibi Auctoritate Nostra impendere licite valeat, eadem Auctoritate plenam tibi harum serie tribuimus facultatem. Volumus tamen eademque Auctoritate praecipimus, ut, nisi receptis a te prius per dictum Antistitem juramento ac professione fidei hujusmodi ipse Antistes consecrationis munus tibi impendere tuque illud recipere praesumpseritis, idem Antistes a pontificalis officii exercitio ac tam ipse quam tu ab administratione Ecclesiarum vestrarum suspensi sitis eo ipso. Non obstantibus Apostolicis atque in universalibus *etc.* quibuscumque.

Dat. S. P. 13 Februarii 1852. P[ontificatus Nostri] anno sexto<sup>7</sup>.

Provisio Episcopalis Ecclesiae Philadelphiensis. Ex decreto S. Congregationis de Propaganda.

Placet J. M.<sup>8</sup>  
A. Card. Lambruschini<sup>9</sup>

2. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 21. Februar 1852. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 341 (1852 I), f° 228v-229r.

R. P. D. Joanni Newman, electo Episcopo Philadelphiensi; die 21 Februarii 1852, Filadelfia<sup>10</sup>.

SS.mus D[ominus] N[oster] ex voto S. Congregationis Paternitatem Tuam ad vacantem episcopatum Philadelphensem promovere

<sup>6</sup> Mitkonsekratoren bei Neumanns Bischofsweihe am 28. März 1852 waren der Bischof von Hartford, Bernard O'Reilly, und der Sulpizianer François Lhomme, Generalvikar von Baltimore. Siehe J. B. CODE, *Dictionary of the American Hierarchy*, New York [1964], 215.

<sup>7</sup> Das Datum ist von einer anderen Hand hinzugefügt.

<sup>8</sup> Die im Brevensekretariat bewahrten Abschriften der Bischofsernennungen sind vom Papst mit dem Wort « Placet » und den Initialen seines Vornamens unterschrieben. Hier also « J. M. », d.i. Joannes Maria (Mastai Ferretti), Pius IX.

<sup>9</sup> Kard. Luigi Lambruschini (1776-1854) war am 12. November 1839 zum Sekretär des Brevensekretariats und am 8. Juni 1847 zum Präfekt der Ritenkongregation ernannt worden. Vgl. R. RITZLER — P. SEFRIN, *Hierarchia catholica medii et recentioris aevi VII* (1800-1846), Padova 1968, 25, n. 6.

<sup>10</sup> Dieser Brief und das Ernennungsbreve (Dok. 1) wurden beide am selben Tag dem Erzbischof von Baltimore, Francis Kenrick, zugesandt. Sekretariatsabschrift

dignatus est, ut ex adjectis Apostolicis Litteris innotescit<sup>11</sup>. Decretum hujusmodi editum est matura praemissa deliberatione ac bene per-pensis iis, quae Episcopi necnon Superiores Congregationis SS.mi Redemptoris ea de re scripserant<sup>12</sup>. Superest ut significem, B.mum Patrem, praeter ea quae in ipsis Apostolicis Litteris continentur<sup>13</sup>, ad omnem praecavendam difficultatem mentem suam declarasse ut, addito obedientiae praecepto, ad onus hujusmodi subeundum Tua Pater-nitas adigeretur.

Pro certo habeo haec omnia veluti divinae voluntatis signa per te esse excipienda, eidemque obsequium alacriter praestitum iri. Precor Deum ut te diu sospitem servet, meque profiteor etc.

3. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom 4. März 1852. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 341 (1852 I), fo 288v-289r.

R. P. D. Joanni Newman, Episcopo Philadelphensi; 4 Marzo 1852, Filadelfia<sup>14</sup>.

Rescripta facultatum, prout praedecessori concessa sunt, huic epistolae adjecta Amplitudo Tua recipiet<sup>15</sup>, prout jam promiseram cum

des Briefes an Kenrick im APF, LDB, vol. 341 (1852 I), fo 229v-230r; veröffentlicht im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 1. Kenrick erhielt die Sendung am 19. März und gab die Dokumente am nächsten Tag an Neumann weiter. Siehe Neumanns *Kurze Lebensbeschreibung* vom 27. März 1852; *Spic. hist.* 11 (1963) 104. Am 1. März hatte Kenrick aber schon Nachricht über die Wahl Neumanns erhalten in einen Brief von P. Bernard Smith OSB; siehe CURLEY, *Neumann* 175. Wie sehr er über die Wahl erfreut war, geht aus seinem Brief an den Präfekt der Propaganda vom Anfang März hervor. Original im APF, SRC AC, vol. 16 (1852-1854), fo 68r; im Auszug veröffentlicht im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 2.

<sup>11</sup> Das Breve der Ernennung vom 13. Februar; Dok. 1.

<sup>12</sup> Die nach Rom eingesandten Gutachten der amerikanischen Bischöfe und der Kongregationsoberen sind veröffentlicht in *Spic. hist.* 11 (1963) 324-337. Die Oberen waren nicht offiziell um ihre Ansicht über die Kandidatur Neumanns befragt worden.

<sup>13</sup> Die im Breve gegebene Dispens des Gelübdes, keine Würden und Aemter ausserhalb der Kongregation anzustreben und die angebotenen abzulehnen, das im Armutsgelübde der Redemptoristen enthalten ist. Siehe oben, Anm. 5. Nach den Konstitutionen kann nur ein formeller Gehorsamsbefehl des Papstes oder des Generalobern die Untergebenen dieser Verpflichtung entheben. Dieser Befehl wird anschliessend zur Kenntnis gebracht.

<sup>14</sup> Wie aus den Dok. 4-6 hervorgeht, ist dieser Brief mit Anlagen verloren gegangen.

<sup>15</sup> Die Vollmachten waren bei der Audienz vom 22. Februar verliehen worden. APF, Udienze, vol. 115 (1852 I), fo 349r: «Istanza per le facultà della formola e straordinaria per l'eletto Vescovo di Filadelfia, P. Giovanni Newman, Redentorista». Ebd., fo 342r, n. 3, im linken Seitenrand: «Iuxta petita».

Apostolicae Literae paucis ante diebus R. P. D. Archiepiscopo Baltimorensi tradebantur<sup>16</sup>. Precor etc.

4. - Brief von Bischof Neumann an den Präfekt der Propaganda; Philadelphia, 7. Juni 1852<sup>17</sup>. — Original im APF, SRC AC, vol. 16 (1852-1854), f° 114r-115r.

J. M. J.<sup>18</sup>

Philadelphiae, die 7<sup>ma</sup> Junii 1852

Eminentissime et Illustrissime Domine

Ex quo juxta mandatum Suae Sanctitatis munus consecrationis episcopalis Baltimori ab Ill.mo et Rev.mo Archiepiscopo F. P. Kenrick suscepti<sup>19</sup>, de die in diem facultates extraordinarias expectavi, quae [= quas] SS.mus D.nus Episcopis Foederatorum Americae Septemtrionalis Statuum concedere solet, sed hucusque in vanum. Procul dubio in via longinqua perierunt. Difficultates quae mihi exinde oriuntur, crebrae et valde onerosae sunt, quia haec dioecesis prope ducenta millia catholicorum continere dicitur, et recursus ad S. Sedem ob distantiam facilis non est. Condonare mihi dignetur Eminentia Vestra, dum humillime precor, ut quantocius convenit, eas mihi obtinere et remitti jubere indulgeat<sup>20</sup>.

Cum nuper habito Concilio nationali interessem<sup>21</sup>, cum aliquibus ex Archiepiscopis et Episcopis Ill.mis de hac difficultate locutus

<sup>16</sup> Die Zusendung war im Brief vom 21. Februar an Kenrick versprochen worden. Siehe den nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 1.

<sup>17</sup> Dieser ist der erste von Neumann an den Hl. Stuhl gerichtete Brief. Man wundert sich einigermaßen, dass er nicht bald nach seiner Bischofsernennung dafür gedankt hat, wie doch allgemein üblich. In seinem Schreiben an den Papst vom 9. September 1852 (Dok. 7) gibt er selber dazu die Erklärung.

<sup>18</sup> Abkürzung für « Jesus, Maria, Joseph ». Man findet diese Anrufung, zugleich Widmung, fast immer oben am Kopf der im vorigen Jahrhundert von Redemptoristen geschriebenen Briefe. Bisweilen ist noch « A. » (Alfonsus) oder « A. Th. » (Alfonsus, Theresia) hinzugefügt. So im Dok. 8.

<sup>19</sup> Neumann hatte am 28. März 1852, Passionssonntag, die Bischofsweihe empfangen.

<sup>20</sup> Die Vollmachten waren schon am 4. März abgeschickt (Dok. 3). Sie wurden nochmals am 27. Juli geschickt (Dok. 5); waren aber am 3. September noch immer nicht angekommen (Dok. 6 u. 8).

<sup>21</sup> Ueber Neumanns Anwesenheit und Tätigkeit beim ersten Nationalkonzil der Bischöfe der Vereinigten Staaten, gehalten am 9.-20. Mai 1852 in Baltimore, siehe

sum, consilium eorum expetens, eo quod eo tempore unus ex missionariis meis dispensationem in tertio gradu consanguinitatis (ex copula licita) valde valde necessario duobus sponsis suae missionis concedendam precatus est. Mihique dictum est, in casu necessitatis ejusmodi me ejusmodi dispensationem tuto concedere posse, quia probabilissime talis facultas a S. Sede mihi jam collata est et solummodo ob circumstantias distantiae nondum ad me pervenerit.

Theologi quos consului, aut circumstantias meas non attingunt, aut dubium non totaliter remouent. Valde adhuc angor, me licentiam dedisse illi missionario, ut dictos matrimonio jungat, concessa dispensatione dubie valida, et timeo ne alii, quos hucusque distuli ab una hebdomada ad aliam, tum ob affinitatem primi gradus et disparitatem cultus, aut coram ignorantibus impedimentum hoc, aut coram ministris haereticis matrimonio jungi attentent. Res plena periculorum mihi videtur decidere, quando sit casus extremae necessitatis.

Maximo me gaudio effecit, cum Concilio nationali interesse[m], videre perfectam submissionem omnium Praelatorum erga Sedem Apostolicam. Quaecumque Sanctissimus approbabit et rejiciet, etiam ab omnibus approbabitur et unanimiter rejicientur. Mutua charitas et veneratio nec ullo umquam verbo laesae sunt et in dies creverunt.

Equidem aegre fero festa Annuntiationis et Corporis Christi in Dominicam transferenda sollicitatum esse, quamvis sine dubio observatio festorum de praecepto his in terris magis difficilis est quam in terris ubi omnes catholici sunt<sup>22</sup>.

Rev.dus D.nus Thaddaeus Amat ex Congregatione Missionis<sup>23</sup>, primusque pro sede Monterey in California Sanctissimo propositus, nunc director seminarii mei episcopalis est [cum] aliis tribus ex Congregatione sua. Sacerdos valde pius et doctus est et omni laude dignus videtur; attamen seminario meo, ubi nunc quadragintatres aut philosophiae aut theologiae student, necessarius videtur, quia ejus superiores ejus locum per alium aequae pium et doctum [supplere]

---

CURLEY, *Neumann* 200-206. « While he was the youngest bishop at the council in consecration, he did not have to sit back [... as he] was no novice in these matters » (p. 204).

<sup>22</sup> Aus den *Acta et Decreta Concilii Plenarii Baltimorensis, 1852 habiti* in MANSI-MARTIN-PETIT, *Sacrorum Conciliorum nova et amplissima collectio* XLIV, Paris-Leipzig 1911, 657-678 ist nicht ersichtlich, dass die Frage, einige kirchliche Feste in den Vereinigten Staaten auf den Sonntag zu verlegen, im Konzil behandelt wurde. Am 19. Mai schrieben die Konzilsväter aber einen Brief nach Rom, worin sie empfahlen, die Feste während der Woche auf Himmelfahrt Christi, Himmelfahrt Mariae, Allerheiligen und Weihnachten zu beschränken. APF, SOCG, vol. 975 (1852), fo 736rv.

<sup>23</sup> Der Lazarist Taddeo Amat (1811-1878) wurde am 29. Juli 1853 zum Bischof von Monterey ernannt. Siehe CODE, a. a. O. 4.



non valerent ob paucitatem subjectorum<sup>24</sup>. Caeterum, quaecumque Sanctissimus in Domino decreverit, mihi gratissima erunt.

Si concedendo supra memoratam dispensationem perperam egi, doleo et ut radicitus curetur defectus, humillime precor.

Valde optarem, ut mihi facultas concedatur erigendi Vias Crucis cum indulgentiis consuetis, erigendi confraternitates SS.mi Cordis Jesu, SS.mi Sacramenti et; si fieri possit, delegandi aliis sacerdotibus dioeceseos facultatem benedicendi scapularia B. M. V. de Monte Carmelo et rosaria<sup>25</sup>.

Catechismos quos anno 1844 pro Germanis in hisce Statibus Foederatis composui, majorem et minorem, Patres Concilii Romam mittendos censuerunt, ut approbatione apostolica muniti, unice in omnibus Germanorum scholis regnent<sup>26</sup>. In omnibus fere dioecesibus, ubi Germani degunt, jam introducti sunt et ordinariis aequae ac missionariis probati videntur<sup>27</sup>.

Caeterum in pace adhuc administro dioecesim istam Philadelphensem, quamvis ab initio, ut Eminentia Vestra jam intellexerit, pessima timebam<sup>28</sup>.

<sup>24</sup> Gegen den Willen Neumanns zogen die Lazaristen sich 1853 aus dem Seminar zurück, was Kenrick in einem Brief vom 5. August 1853 an Kard. Fransoni sehr missbilligte. APF, SRC AC, vol. 16 (1852-1854), fo 644v; Auszug im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 3. Siehe CURLEY, *Neumann* 214-215; der Generaloberer der Lazaristen residierte nicht in Rom, sondern in Paris.

<sup>25</sup> Aus den Dokumenten im APF ist es nicht ersichtlich, dass dieser Bitte stattgegeben wurde. Eine vorläufige Antwort am Ende des nächstfolgenden Briefes (Dok. 5). Auf einiges kam Neumann später noch zurück (Dok. 6, 8, 18, 18a).

<sup>26</sup> Neumann war Mitglied der 3. Konzilskommission « de recta iuventutis institutione », und er wurde beauftragt, einen deutschen Katechismus zu schreiben oder aus den schon bestehenden auszuwählen, « cum onere illum episcopis omnibus germanice scientibus, et praesertim Baltimorensi, communicandi ». MANSI, a. a. O. 659 u. 667. Anscheinend haben die Bischöfe sich dann bald geeinigt auf die von Neumann selber — allerdings anonym — veröffentlichten Werkchen, die beide schon seit mehr als fünf Jahren in mehreren Auflagen vorlagen: *Katholischer Katechismus*, Pittsburgh 1846, und *Kleiner Katechismus*, o. O. u. J., aber Pittsburgh 1844. Mit den Konzilsdekreten überbrachte der Bischof von Chicago, James O. Van de Velde SI, Ende Juni 1852 auch die Katechismen nach Rom; APF, SOCG, vol. 975 (1852), fo 742r. Diese wurden vom Sekretär der Propaganda am 7. Juli an den Generaloberen der Jesuiten, Jan Roothaan, geschickt mit der Bitte, sie von einem seiner Untergebenen überprüfen zu lassen; APF, LDB, vol. 342 (1852 II), fo 777v. Am 26. September benachrichtigte die Propaganda Kenrick, die Katechismen seien approbiert; a. a. O., fo 926rv.

<sup>27</sup> 1853 kamen beide Katechismen, diesmal unter Angabe des Verfassers, « Mit Genehmigung des National-Concilium von Baltimore » bei Joh. Murphy & Co., 178 Marketstrasse, in Baltimore heraus. Auf dem Titelblatt ist noch erwähnt: « Zu haben in allen katholischen Buchhandlungen in den V. St. ».

<sup>28</sup> Es ist nicht klar, welche « allerschlimmste Sachen » (*pessima*) Neumann befürchtete, und wie der Präfekt der Propaganda von dieser Furcht Kenntnis bekommen haben sollte. Da er hervorhebt, « im Frieden » die Diözese zu verwalten, kann es vielleicht so gedeutet werden, dass er anfänglich eine starke Opposition von einem

Sanctissimo Domino ac Patri nostro Pio IX amantissimo plurimos felicissimosque annos ab Omnipotenti flagitans, remaneo  
Eminentiae Vestrae Illustrissimae

obedientissimus et addictissimus servus  
Joannes Nep. Neumann m.p.  
Episc. Philadelphen. <sup>29</sup>

5. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 27. Juli 1852. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 342 (1852 II), f° 748r.

R. P. D. Joanni Nepomuceno Newman, Episcopo Philadelphiensi; die 27 Julii 1852.

Rescripta facultatum adjecta literis S. Congregationis, ea de re peculiariter die 4 Martii datis <sup>30</sup>, transmissa fuerunt, quae proinde deperdita una cum literis abiisse ex iis quae A[mplitudo] Tua die 7 Junii scribebat <sup>31</sup> existimandum videtur. Alterum itaque eorumdem rescriptorum exemplar traditur additum huic epistolae <sup>32</sup>, quam Collegii Urbani alumno Silvestro H. Rosecrans <sup>33</sup>, provincias istas repetenti, perferendam committo.

Quod pertinet ad alias petitiones iisdem literis propositas, postquam de Synodo in S. Congregatione pertractatum erit, responsa tradentur. Precor etc.

---

Teil seiner Untergebenen erwartet hatte. Anfangs März hatte Kenrick dem Präfekt mitgeteilt, einige Leute werden wohl murren, da Neumann ein Böhme sei. Siehe den nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Einleitung (am Anfang) u. Dok. 2.

<sup>29</sup> Auf der Rückseite des Dokuments steht notiert, dass die Antwort am 27. Juli gegeben wurde (Dok. 5).

<sup>30</sup> Oben, Dok. 3.

<sup>31</sup> Der vorhergehende Brief, Dok. 4.

<sup>32</sup> Die Vollmachten waren am 3. September noch nicht angekommen, Siehe Dok. 6 u. 8.

<sup>33</sup> Sylvester Horton Rosecrans (1827-1878) wurde am 23. Dezember 1861 zum Titularbischof von Pompeiopolis und Hilfsbischof von Cincinnati ernannt; am 3. März 1868 zum Bischof von Columbus. Siehe CODE, a. a. O. 254.

6. - Brief von Bischof Neumann an den Präfekt der Propaganda; Philadelphia, 3. September 1852. — Original im ASV, Lett. Lat., Pos. e Min., 1852, n. 112<sup>34</sup>.

J. M. J.

Philadelphiae, die 3 Sept. 1852

Eminentissime et Illustrissime Domine

Veniam rogo humillime secunda vice<sup>35</sup> incommodans Eminentiam Tuam petitione mea pro facultatibus quas Sedes Apostolica concedere consuevit Episcopis in his Foederatis Americae Septentrionalis Statibus.

Sex menses jam elapserunt ex quo obedientia Vicario Christi Domini debita munus consecrationis suscepi et omni fere hebdomada unus aliusve casus successit, ubi aliqua dispensatio ad matrimonium contrahendum seu Ordinem sacrum suscipiendum exquiritur. Diversas etiam petunt missionarii facultates ad benedictiones peragendas etc., quae aliis in dioecesibus conceduntur. Procul dubio harum regionum ab Italia [distantia] periculum amissionis litterarum multiplicat. Quapropter rogavi Rev. Dn.m P. Queloz, Vice-Procuratorem Congregationis SS.mi Redemptoris<sup>36</sup>, ut hanc meam petitionem Eminentiae Tuae exhibeat et, si placuerit, etiam responsum accipiat, mihi transmittendum<sup>37</sup>.

Praeter facultates consuetas humillime precor, ut mihi concedatur facultas delegandi sacerdotibus benedictionem campanarum. Multae quotannis eriguntur ecclesiae campanilibus ornatae, et ob distantiam a sede episcopali et expensas itineris aut prorsus non benedicuntur aut sine facultate debita, quia *Ritualia* quaedam *Romana*, ex Gallia praeprimis et Canada advecta, ritum tradunt benedicendi campanas a sacerdotibus<sup>38</sup>.

---

<sup>34</sup> Dieser Brief sollte nicht im ASV, sondern im APF sein; offenbar ist er dem Adressaten nie überreicht worden. Neumann schickte ihn mit dem an den Papst gerichteten Schreiben vom 9. September (Dok. 7) an P. Queloz (Dok. 8). Dieser hat dann anscheinend die drei Briefe zusammen einem Familiaren des Papstes übergeben.

<sup>35</sup> Siehe oben, Dok. 4, Anm. 20.

<sup>36</sup> P. Brixius Queloz war damals Sozium des Generalprokurators der Redemptoristen. Seine Aufgabe war, die Anliegen der transalpinen Redemptoristen beim Hl. Stuhl zu vertreten. In dieser Qualität hatte er Ende 1851 eine Bittschrift eingereicht, damit Neumann nicht zum Bischof ernannt werden sollte; veröffentlicht in *Spic. hist.* 11 (1963) 331-333.

<sup>37</sup> Der Brief hat den Kardinal nicht erreicht und ist somit unbeantwortet geblieben.

<sup>38</sup> Die Glockenweihe war immer dem Bischof vorbehalten. Ein Priester konnte sie nur mit eigens dazu erhaltener Bevollmächtigung vornehmen.

Ad pietatem promovendam plurimum faceret, si facultas mihi concedatur delegandi sacerdotibus benedictionem scapularium B. M. V. de Monte Carmelo, erigendi confraternitates Rosarii, SS.mi Cordis Jesu, SS.mi Sacramenti<sup>39</sup>, et aliae [concedantur facultates].

In casibus gravis necessitatis juxta doctrinam S. Alphonsi praesumpsi dispensationes concedere ad tenorem facultatum, quae meo Rev.mo Praedecessori concessae fuerant<sup>40</sup>. Si perperam egi, peto humillime ut radicitus curentur talia matrimonia.

Quoad successorem sedis Natchetensis maxime mihi probatur Rev. Gulielmus Elder<sup>41</sup>, reliqui duo caeterum satis probi sunt<sup>42</sup>.

Eminentiae Tuae manus cum debita submissione exosculans,  
me voco

Eminentiae Tuae

servum obedientissimum  
Joannes Nep. Neumann m.p.  
Ep.us Philadelphiensis

A Sua Eminenza Ill.ma ed Ecc.ma  
Il Cardinale Franzoni<sup>43</sup>  
Prefetto della Propaganda a Roma

<sup>39</sup> Um diese Vollmacht hatte Neumann schon am 7. Juni 1852 angesucht (Dok. 4).

<sup>40</sup> Alfons behandelt in seiner Moraltheologie die Frage « An episcopus possit dispensare in aliquo impedimento dirimente ante matrimonium contractum, urgente necessitate », und gibt darauf eine bejahende Antwort, obwohl einige Theologen anderer Meinung sind. Dies aber nur, wenn es sich um ein « impedimentum occultum » handelt. ALPONSUS M. DE LIGORIO, *Theologia moralis*, editio nova... notisque criticis et commentariis illustrata, cura et studio Leonardi GAUDE CSSR, Bd. III, Rom 1909, 637-638 und Bd. IV, Rom 1912, 249-250. Alfons behandelt nicht die Frage, ob die gewöhnlich einem Bischof erteilten Vollmachten auf seinen Nachfolger übergehen. Darüber eine Notiz des Herausgebers, a. a. O. III 573, Anm. b.

<sup>41</sup> Am 29. Juli 1853 wurde der Bischof von Chicago, James Van de Velde SI, nach Natchez versetzt. Nach seinem Tod (13.XI.1855) wurde William Elder (1819-1904) zum Bischof von Natchez ernannt am 8. Januar 1857. Siehe CODE, a. a. O. 82 (Elder) u. 288 (Van de Velde). Kenrick hatte 1851 in seiner *terna* für Philadelphia Elder als dritten vorgeschlagen; meinte aber dann doch, er sei noch zu jung und unerfahren. Siehe *Spic. hist.* 11 (1963) 324-325 u. 350.

<sup>42</sup> Es ist nicht möglich mit Sicherheit zu sagen, welche zwei anderen Geistlichen hier gemeint sind, da für Natchez verschiedene Kandidaten vorgeschlagen waren.

<sup>43</sup> Neumann schreibt den Familiennamen des Präfekten immer mit z. Wahrscheinlich darum auch « Franzoni » in CURLBY, *Neumann*.

7. - Brief von Bischof Neumann an Papst Pius IX.; Philadelphia, 9. September 1852. — Original, *wie oben* (Dok. 6).

J. M. J.

Sanctissime Pater

Ex quo Beatitudo Tua me ad munus episcopale suscipiendum adigere dignata es[t], saepissime mihi in animo fuit, Tibi, Sanctissime Pater, litteris datis, una cum gratiarum actione pro elevatione, etiam homagium perfectae obedientiae debite et ex animo offerre. Considerans tamen sollicitudinem Tuam de tot tantisque per totum orbem Ecclesiae necessitatibus omnia praeoccupantem praetiosi temporis Tui momenta, melius esse duxi abstinere.

Nuper tamen Vicarius Generalis Congregationis SS.mi Redemptoris<sup>44</sup>, Confluentiae in Prussia residens, mihi rescripsit<sup>45</sup>, ut ad Sanctitatem Tuam recurram si certe in episcopatu adhuc gratiis et privilegiis gaudere et frui vellem, quibus Liberalitas Apostolica Congregationem SS.mi Redemptoris ditaverat.

Litterae Apostolicae nominationis meae ad episcopatum Philadelphiensem expresse referebant dispensationem a voto non aspirandi ad dignitates extra dictam Congregationem, easque oblatas recusandi, nisi etc.<sup>46</sup> — nulla facta mentione dispensationis a votis reliquis et juramento perseverantiae<sup>47</sup>. Quapropter nullum mentem meam subiit dubium, me etiam post consecrationem episcopalem remanere membrum Congregationis dictae, et me non tantum teneri Regulam ipsius pro posse observandi, sed etiam gaudere privilegiis eidem concessis. Vestem Congregationis domi deferre [= detuli]; benedixi Rosariis, imaginibus, crucibus etc., annectendo indulgentias

---

<sup>44</sup> P. Rudolf Ritter von Smetana war 1850-1855 Generalvikar der transalpinen Redemptoristen; biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 272, Nr. 151. Er residierte in Koblenz, damals Rheinprovinz, Preussen. Am 8. Dezember 1851 hatte er eine Bittschrift verfasst, damit Neumann nicht zum Bischof ernannt werden sollte; veröffentlicht in *Spic. hist.* 11 (1963) 333-335.

<sup>45</sup> Aus dem Brief Neumanns an P. Queloz vom 9. September (Dok. 8) geht hervor, dass nicht P. Smetana selber, sondern sein Konsultor P. Josef Fey, an Neumann über seinen Status als Kongregationsmitglied geschrieben hat. Das Wort «rescripsit» deutet an, dass es sich hier um eine Antwort auf eine diesbezügliche Anfrage Neumanns handelt. Diese ist verloren gegangen. Wird aber erwähnt im Brief von Smetana an Queloz vom 18. Mai 1852; Original im AGR XV C 2. Wir hoffen, in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift eine Studie über das Verhältnis von Bischof Neumann zur Kongregation und zu seinen Mitbrüdern bringen zu können.

<sup>46</sup> Siehe Dok. 1, Anm. 5.

<sup>47</sup> Das Beharrlichkeitsgelübde wurde von Alfons und seinen Jüngern zum ersten Mal am 21. Juli 1740 abgelegt. Als die ewigen Klostergelübde 1743 eingeführt wurden,

concessas, prout per decem annos facere consueveram, quos in Congregatione SS.mi Redemptoris libentissime et felicissime transegi.

Precor itaque Te, Sanctissime Pater, ut mihi concedere digneris gratiam remanendi membrum Congregationis SS.mi Redemptoris et me etiam in futurum gaudere posse gratiis et privilegiis Congregationi concessis. Equidem pro viribus conabor observare Regulam, in quantum [Regulae] non obstant obligationibus mihi a Sanctitate Tua cum episcopatu impositis. Et spero orationes et labores apostolicos confratrum meorum cum intercessione S. Alphonsi mihi maxime profuturos esse ad felicem administrationem dioeceseos. Particulam satis gravem de cruce Tua, Sanctissime Pater, humeris meis imposuisti; cura mihi enim habenda est ducentorum millium animarum, ovium in medio luporum. Confido, Paternitatem mihi pauperulo non negaturum esse auxilium tantopere exoptatum.

Sorores Germanicae, dictae a Scholis Pauperibus (etiam de Notre Dame), quarum quaedam ante septem annos in hos Foederatos Status Americae venerunt, curam gesserunt filiarum in omnibus fere missionibus, quae Congregationi SS.mi Redemptoris subsunt<sup>48</sup>. Earum zelum et devotionem in institutione christiana prolium earum scholas visitantium semper admiratus sum. Equidem ipse per sex annos in pluribus earum domibus spiritualem earum curam habui, occasionisque habui frequentissimas earum regularitatem et assiduitatem in institutione praeprimis pauperum intueri. Earum Mater Superior, Monachii in Bavaria degens<sup>49</sup>, Urbem petiit, a Beatitudine Tua approbationem Regulae impetratura. Quaesitus a Sororibus

---

behielt man es bei, obwohl es eigentlich seine juristische Bedeutung verloren hatte. Ueber die anfängliche Bedeutung des Beharrlichkeitsgelübdes und wie man dazu kam, es abzulegen, siehe M. DE MEULEMBESTER, *Origines de la Congrégation du Très Saint Rédempteur* I, Louvain 1953, 251-264: Le voeu de persévérance.

<sup>48</sup> Die Kongregation unter dem Titel «Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau» (in den Ver. St. «School Sisters of Notre Dame»), 1833 gegründet in Bayern, 1843 Mutterhaus nach München verlegt. 1847 kam die Gründerin und Generaloberin, Mutter M. Theresia von Jesus (Karolina) Gerhardinger, mit fünf Schwestern nach den Vereinigten Staaten. Nachdem der Plan einer ersten Gründung in der Nähe von Harrisburg gescheitert war, wandten sie sich an Neumann, der ihnen ein Haus bei der Redemptoristenkirche des hl. Jakobus in Baltimore zur Verfügung stellte. Dieses erste Mutterhaus in Amerika wurde 1850 nach Milwaukee verlegt, nicht ohne Widerstand der Redemptoristen. Siehe die Artikel in *Lex. f. Theol. u. Kirche* IX (1964) 514-515 (*Schulschwestern*) und in *New Cath. Enc.* XII (1967) 1174-1175 (*School Sisters*), auch CURLEY, Neumann 127-128 und Ders., *The Provincial Story. A History of the Baltimore Province of the Congregation of the Most Holy Redeemer*, New York 1963, 114-115.

<sup>49</sup> Neumann und Mutter Theresia (Karolina) Gerhardinger kannten und schätzten einander, seit ihrem Besuch in den Vereinigten Staaten 1847. Höchstwahrscheinlich hat er sie während seiner Europa-Reise 1855 in München besucht. Sonstige persönliche oder briefliche Kontakte sind nicht bekannt.

nostris, ut eas in hoc negotio adjuvarem, suppliciter rogo veniam, earum modestiam, zelum et vitam vere pauperrimam Sanctitati Tuae pro gratia obtinenda raccomandare audens<sup>50</sup>.

Maximo mihi gaudio fuit, in ultimo Concilio Baltimorensi, cui novissimus omnium interfui, in omnibus Coepiscopis videre filiale erga Paternitatem Tuam obsequium et devotionem. Unusquisque eorum alias obedientia et amore erga Sedem Petri antecellere mihi visus est. Quidquid, Sanctissime Pater, non dico jusseris, et in intimis praecordiis nos facere desideraveris, omnes ex corde amplectemur et executioni dabimus. Probe enim scimus quod sine Te nihil possumus facere in colendo agro Domini, cujus vices tenes.

Ad pedes Tuos provolutus enixe rogo, ut ovibus Tuis in hac dioecesi Philadelphiensi et confratribus meis Congregationis SS.mi Redemptoris Apostolicam Benedictionem concedere digneris, praepriis tamen

Sanctissime Pater

Indignissimo Filio Tuo  
Joan. Nep. Neumann m.p.  
Episc. Philadelphiensi

Philadelphiae, in Statu Pennsylvaniae,  
die 9<sup>a</sup> Septembris 1852

Sanctissimo Patri nostro Pio IX, Romae<sup>51</sup>.

---

<sup>50</sup> Das Institut wurde am 23. Januar 1854 päpstlich genehmigt. Die von der Generaloberin geschriebenen und 1852 in Rom vorgelegten Konstitutionen wurden 1859 « ad experimentum » und 1865 definitiv gutgeheissen.

<sup>51</sup> Der Papst antwortete am 30. Oktober (Dok. 9).

8. - Brief von Bischof Neumann an P. Brixius Queloz CSSR<sup>52</sup>; Philadelphia, 9. September 1852. — Original, *wie oben* (Dok. 6).

J. M. J. A. Th.

Philadelphie, Sept. 9<sup>53</sup>, 1852

Mon très Rév.d et très cher Père

Le Rév. P. Fey<sup>54</sup> de Coblenz m'a écrit qu'il me faut m'adresser à Notre Saint-Père pour m'assurer que je suis encore Rédemptoriste et que je jouis encore de nos privilèges. Voilà ce qui m'a fait écrire à V. R. Je vous prie donc très humblement de présenter ma pétition au Saint-Père<sup>55</sup>. Il me suffira d'avoir sa décision orale, que Vous aurez la bonté de me faire savoir. Je vois bien qu'il doit avoir bien peu de temps à répondre à un chacun par écrit. C'est [= Ce] serait certainement une grande consolation pour moi d'avoir quelque chose de sa main, si c'était seulement sa signature.

Je voudrais aussi bien avoir la faculté de donner la Bénédiction Apostolique avec indulgence plénière tou[te]s les fêtes d'obligation pendant l'année.

N'ayant pas encore reçu les facultés que la Congrégation de la Propagande accorde à chaque évêque des Etats-Unis, je suis très malaisé. Ayez la bonté de faire parvenir à Son Eminence le Card. Franzoni la lettre qui est à son adresse<sup>56</sup>. Vous m'obligeriez infiniment, si vous auriez la bonté de me [les] faire envoyer par le chemin le plus sûr, car je pense qu'ils me les ont déjà envoyées une ou deux fois, et je ne les [ai] pas encore reçues<sup>57</sup>.

Comme je suppose que votre charité fraternelle a un fonde-

---

<sup>52</sup> Soviel wir feststellen konnten, ist dieses das einzige Mal, dass Neumann die Vermittlung des Paters Queloz in Anspruch genommen hat. Leider ist vom Archiv des Generalprokurators CSSR in Rom aus den Jahren vor 1860 nur ein Bruchteil erhalten geblieben. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass weitere Korrespondenz zwischen Neumann und Queloz stattgefunden hat, aber verloren gegangen ist. Indizien dafür haben wir allerdings nicht gefunden.

<sup>53</sup> Das Tagesdatum ist nicht deutlich und von 2 oder 3 vermutlich in 9 geändert worden.

<sup>54</sup> P. Josef Fey, Bruder der Dienerin Gottes Klara Fey, war 1850-1855 Konsultor des Generalvikars von Smetana in Koblenz; biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 249, Nr. 56. Er kannte Neumann persönlich, da er 1841-1848 in den Vereinigten Staaten gewesen war.

<sup>55</sup> Der vorhergehende Brief (Dok. 7).

<sup>56</sup> Dok. 6.

<sup>57</sup> Siehe oben, Dok. 4, Anm. 20.



ment très solide, et que V. R. aime à la pratiquer, j'ose vous présenter encore d'autres affaires. Pour propager la dévotion envers la Très Sainte Vierge, notre très chère Mère, j'aimerais à obtenir à Rome le pouvoir de déléguer à un certain nombre de mes missionnaires le pouvoir de bénir des chapelets, des croix, à bénir (y attachant aussi les indulgences) les scapulaires du Mont Carmel, de l'Immaculée Conception et des Sept Douleurs, et tou[te]s les autres choses que Vous saurez mieux. Il faudra cependant procéder canoniquement et m'envoyer tous ces pouvoirs en écrit, aussitôt que Vous les aurez reçus des Généraux d'Ordre.

J'aimerais aussi d'avoir une grande quantité de s. reliques. On n'en trouve ici que rarement, même dans les communautés religieuses, et quand il me faut consacrer des autels je ne sais guère où en trouver.

Avec la première occasion que j'aurai, j'enverrai à V. R. quelque argent pour défrayer les dépenses [= dépenses] que Vous aurez faites. J'aurais un grand désir de voir la cité de Rome, Notre Seigneur le Pape et les églises où ont été les S. Apôtres et tant d'autres saints. Mais il faut attendre<sup>58</sup>.

Ici il n'y a que [des] hérétiques de toutes couleurs et des infidèles. Le Mammon est Dieu, le commerce est la foi, les fabriques et banques sont les couvents. Cependant notre s. religion fait aussi des progrès assez rapides. Dans le diocèse de Philadelphie on construit à ce temps douze églises assez grandes. Au séminaire nous avons quarante trois étudiants, sous la surveillance des Lazaristes.

La ville de Philadelphie a selon le census de 1850: 60.000 maisons, presque toutes en brique ou pierre; plus que 440.000 habitants, dont presque 1/4 des catholiques. Il y a dans cette ville 17 églises catholiques; 3 allemandes, une italienne<sup>59</sup> (la seule en Amérique); les au[tres] sont anglaises. Ce diocèse a à peu près 200.000 catholiques, 108 missionnaires et 120 églises. Les catholiques sont tous assez bons, considérant nos circonstances. L'Eglise va toujours en avant. On n'a plus cette horreur des prêtres catholiques qui avait porté le feu et [les] dévastations dans nos églises à Philadelphie, il n'y a que quelques années<sup>60</sup>. Quand Notre Saint-Père été [= était]

<sup>58</sup> Auch in mehreren Briefen an seinen Vater aus den Jahren 1852-1853 spricht Neumann von seinem Wunsch, nach Rom zu gehen. Die viele Arbeit macht es aber vorläufig unmöglich. Ende 1854 bot sich dann die Gelegenheit; siehe CURLEY, *Neumann* 233 ff.

<sup>59</sup> Neumann selber errichtete die italienische Pfarrei. Ein deutliches Zeichen seines Weitblicks. Siehe CURLEY, *Neumann* 215-216.

<sup>60</sup> Bei dem Aufruhr 1844 hatte der Pöbel zwei Kirchen in Philadelphia niedergebrannt. Siehe CURLEY, *Neumann* 219-220.

forcé de quitter Rome<sup>61</sup>, tout le monde catholique priait pour lui. Cette Pierre de Notre Seigneur est plus honorée de [= à] la distance que de près.

Recommandez-moi, mon très cher Père, à tous nos confrères à Rome, et si vous écrivez à Nocera, ayez la bonté de présenter mes très humbles respects à notre bon Père le Recteur Majeur<sup>62</sup>. Si je viens après quelques années à Rome, je ne manquerai pas à faire le pelgrimage [= pèlerinage] de Nocera pour visiter le tombeau de notre saint Père<sup>63</sup>. Il est miraculeux de voir, comme il n'y a pas de maison catholique de quelque nation que se soit, où l'on ne trouverait pas un ou plusieurs de ses ouvrages<sup>64</sup>. Il y a ici en Amérique beaucoup d'églises qui sont mis sous sa protection, beaucoup de petits garçons portent son nom, mais presque tous se meurent avant l'usage de la raison.

Ne sachant pas de quelle nation vous êtes, je vous écris en français, au moins en canadien mêlé, comme on le parle entre les demi-sauvages d'Amérique, où je l'ai appris<sup>65</sup>. Priez pour moi. — Priez pour moi à Rome.

Votre très dévoué confrère et serviteur  
Jean Nep. Neumann m.p.  
Evêque de Philadelphie, Etats-Unis

<sup>61</sup> Bei der Revolution in Rom 1848.

<sup>62</sup> Rector Maior war der offizielle Titel des Generaloberen der Redemptoristen, der in Nocera de' Pagani residierte. Damals Vincenzo Trapanese; biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 276, Nr. 169.

<sup>63</sup> Als Neumann Ende 1854 in Rom weilte, war es ihm umständehalber nicht möglich, das Grab des hl. Alfons in Nocera de' Pagani zu besuchen.

<sup>64</sup> Schon damals waren einige Werke des hl. Alfons in deutscher und englischer Uebersetzung in den Vereinigten Staaten herausgegeben worden. Siehe M. DE MEULEMEESTER, *Bibliographie générale des écrivains rédemptoristes* I, La Haye-Louvain 1933, 202 ff. (unvollständig).

<sup>65</sup> In seiner Prager Studentenzeit (1833-1835) hatte er privat Französisch studiert. Siehe CURLEY, *Neumann* 28. Wieweit er damals der Sprache mächtig geworden war, ist aus seinem Tagebuch (*Journal*) ersichtlich.

9. - Brief des Papstes Pius IX. an Bischof Neumann; Rom, 30. Oktober 1852. — Sekretariatsabschrift im ASV, Lett. Lat., Reg., vol. 14c (1852), p. 218-220, n. 112.

Venerabili Fratri Joanni Nep., Episcopo Philadelphiensi, Philadelphiam.

Pius PP. IX

Venerabilis Frater, Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Ex Tuis ad Nos litteris, die nona Septembris proximi datis<sup>66</sup>, tum pietatis ac devotionis studium quo Nos et supremam hanc Petri Sedem observas et colis diligentissime, tum ingentem amorem intelleximus quo Congregationi SS.mi Redemptoris, in qua altus et educatus fuisti<sup>67</sup>, majorem in modum devinceris. Postulas idcirco ut ejus Congregationis spiritualibus gratiis et privilegiis in ministerio episcopali frui sine ulla trepidatione valeas, atque ob idipsum Congregationis ejusdem leges et statuta retinuisse affirmas. Quo certe desiderio Tuo nihil praeclarius, illudque virtutem manifeste prodit, quo officio et potestate auctus, animum tamen retines Congregationi ipsi Tuae devinctissimum<sup>68</sup>.

Ut ergo, Venerabilis Frater, privilegiis illis et gratiis, quas commemorare hoc loco necesse non est, ac perge piissimos eos animi Tui sensus fovere. Quo enim gravius onus est quod Tibi Nos imposuimus, eo uberiori manifestum est egere Te praesidio ad illud cum majore Tui merito et gregis Tibi crediti emolumento ferendum. Beatissimam Dei Matrem ac Sanctum Alphonsum, Congregationis Tuae parentem, intenta supplicatione continuo deprecaris, ut nunc maxime nova et majora impetrent Tibi a Deo ornamenta virtutum et gratiae coelestis auxilia.

Et Nostrae praecipuae in Te caritatis pignus habeas Apostolicam Benedictionem, quam coelestium eorumdem munerum auspiciem Tibi ipsi, Venerabilis Frater, Tuaeque istius Philadelphiensis Eccle-

<sup>66</sup> Dok. 7.

<sup>67</sup> Stimmt nicht genau, denn Neumann war erst etwa viereinhalb Jahre nach der Priesterweihe bei den Redemptoristen eingetreten.

<sup>68</sup> Im päpstlichen Schreiben wird zwar nicht ausdrücklich gesagt, Neumann bleibe auch als Bischof Mitglied der Kongregation des Allerheiligsten Erlösers. Es wird aber als selbstverständlich angenommen, denn nur aufgrund davon war er der den Redemptoristen geschenkten Privilegien teilhaft. J. N. BERGER, *Leben und Wirken des hochs. Johannes Nep. Neumann*, New York 1883, 328 erwähnt ein diesbezügliches Schreiben des Papstes (allerdings ohne Datum und Fundort) und gibt einen Auszug daraus in Anführungszeichen. Der Wortlaut des angeführten Satzes ist aber so weit vom *stilus curiae* entfernt, dass er kaum als authentisch angesehen werden kann.

siae clero et fidei populo, atque omnibus pro quibus illam pie ac religiose postulas, intimo cordis affectu peramanter impertimur.

Datum Romae apud S. Petrum, die 30 Octobris anni 1852.  
Pontificatus Nostri anno VII.

Pius PP. IX

10. - Brief der Propaganda an Erzbischof Hughes und Bischof Neumann; Rom, 12. März 1853. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 343 (1853 I), f° 178v.

R. P. D. Joanni Hugues [*sic*], Archiepiscopo Neo-Eboracensi, et P. D. Joanni Newman, Episcopo Philadelphensi; die 12 Martii 1853.

Votis exhibitis annuens, D. Francisco Dainese, catholico ut refertur ad Philadelphiae statum pertinenti et consolatus etiam munere aucto, literas A. Tuae tradendas libenter committo. Cum optimis dotibus idem praestare censeatur, dubitare haud licet, quominus benevole admodum sit excipiendus; attamen gratum erit, si eidem demonstrare studueris, paternae tuae sollicitudini haud frustra commendatum fuisse. Precor etc.

11. - Bittschrift von Bischof Neumann dem Präfekt oder Sekretär der Propaganda überreicht; Rom, 16. Dezember 1854<sup>69</sup>. — Original im APF, Udienze, vol. 120 (1854 II), f° 2865r.

J. N. Neumann, Ep. Phil.æ, demande la permission du Très S. Père pour deux missionnaires de son diocèse à porter une perruque<sup>70</sup>. Leurs noms: Rev. M. Martin et Rev. D. Magorien.

Le même demande très humblement du T. S. Père la communication des indulgences accordées par les Papes à la dévotion des *Quarant'ore* à Rome<sup>71</sup>. Cette dévotion a été introduite dernièrement

<sup>69</sup> Am selben Tag ist Neumanns Bericht über seine Diözese datiert. Dieser ist mit ausführlichem Kommentar von G. Orlandi veröffentlicht in *Spic. hist.* 24 (1976) 31-73.

<sup>70</sup> Am 5. April 1858 erbat Neumann wieder die Erlaubnis für zwei seiner Priester, « capillos fictos » tragen zu dürfen (Dok. 17, Nr. 4).

<sup>71</sup> Dieselbe Bitte wurde nochmals von Neumann in seinem Brief vom 4. Juni 1855 an den Sekretär der Propaganda vorgebracht (Dok. 14).

en 52 églises du diocèse de Philadelphie<sup>72</sup>.

Demande du même de n'être pas obligé d'envoyer à Paris ou Rome les noms de ceux qui sont entrés dans quelque confraternité [= confrérie] et qui observent toutes les autres conditions prescrites pour gagner les indulgences<sup>73</sup>.

Joan. N. Neumann m.p.  
Ep. Philadelphien.

Rome, Déc. 16, 1854<sup>74</sup>

12. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 22. Januar 1855.  
— Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 346 (1855), fo 63v-64v.

R. P. D. Joanni Nepomuceno Newman, Episcopo Philadelphensi;  
die 22 Januarii 1855, Am. Sett., Filadelfia.

Responsa Amplitudinis Tuae, die 16 Decembris superioris anni data, Sacrae huic Congregationi de Propaganda Fide statum istius Philadelphiensis dioecesis manifestum reddiderunt, ac studium tuum in eo exhibendo imprimis commendandum visum est<sup>75</sup>. Inde vero patet quoque sollicitudo tua in rite omnibus disponendis ac dirigendis quae rem catholicam juvare possint, atque ut piaes omnes institutiones ad optatum scopum magis in dies progrediantur.

Plura quidem praestanda supersunt, quae profecto Tibi sumopere cordi esse patet, inter quae imprimis curandum ut scholae pro juventutis institutione melius in dies componantur, quatenus catholicae doctrinae studium et pietatis exercitium bonarum literarum ac scientiarum cultum jugiter comitentur<sup>76</sup>.

<sup>72</sup> Das Vierzigstundengebet war schon seit mehr als zehn Jahren in Philadelphia und auch anderswo in den Vereinigten Staaten in vereinzeltten Kirchen gehalten worden. Neumann war der erste Bischof, der es planmässig in seiner Diözese ordnete. Siehe CURLEY, *Neumann* 219-220; auch J. BEIERSCHMIDT in *The [American] Ecclesiastical Review* 60 (1919 I) 10-15, cf. 315; 82 (1930 I) 573-581.

<sup>73</sup> Dieselbe Bitte wurde nochmals von Neumann in seinem Brief vom 4. Juni 1855 an den Sekretär der Propaganda vorgebracht (Dok 14).

<sup>74</sup> Neumanns Bitten wurden vom Papst bei der Audienz vom 17. Dezember 1854 genehmigt; APF, Udienze, vol. 120 (1854 II), fo 2803v, n. 28. Die Propaganda schickte ihm die diesbezüglichen Reskripte am 22. Januar 1855 zu (Dok. 12, am Schluss).

<sup>75</sup> Der von Neumann am 16. Dezember 1854 eingereichte Bericht über seine Diözese; veröffentlicht in *Spic. hist.* 24 (1976) 31-73.

<sup>76</sup> Neumann hatte in seinem Bericht auf einige Mängel im Punkte religiöser Erziehung hingewiesen; a. a. O. 48-49.

In id vero totis viribus per Te adlaboratum iri Sacra Congregatio confidit, idemque persuasum habet SS.mus D.nus Noster, cujus propensam admodum voluntatem testari possum, quod etiam perspicies ex rescriptis adjectis juxta exhibitas preces<sup>77</sup>. Precor Deum ut Te diu sospitem servet etc.

13. Brief von Bischof Neumann an den Präfekt der Propaganda; Philadelphia, 28. Mai 1855. — Original im APF, SOCG, vol. 981 (1856), f° 1028r-1029v. Gedruckt im APF, Acta, vol. 220 (1856), f° 440r-441r, n. 6<sup>78</sup>.

J. M. J.

Philadelphiae, die 28<sup>va</sup> Maii 1855

Eminentissime et Illustrissime Domine

Ex actibus Concilii provincialis Baltimorensis<sup>79</sup>, habiti in principio hujus mensis Maii, patebit, me a Patribus petiisse ut haec dioecesis Philadelphiensis in duas divideretur, quia, si aut numerus sacerdotum respiciatur, muneri sacro incumbentium, aut numerus ecclesiarum et missionum quibus hucusque uni Episcopo Philadelphiensi invigilandum fuerat, omnibus aliis dioecesibus et archidioecesibus major est<sup>80</sup>. Habemus 145-150 ecclesias, quarum plurimae adhuc debitis gravatae, ab invicem saepe saepius multum distant; populusque iis adscribendus numerosus quidem, sed semper migrans, ad certum ordinem pervenire vix sinit. Sacerdotibus nonnumquam plus minusve ignotis invigilare perdifficile [est] ob magnam a sede episco-

<sup>77</sup> Die am 16. Dezember 1854 vorgelegten Bitten, die bei der Audienz des folgenden Tages genehmigt worden waren (Dok. 11). Der Text der Reskripte ist nicht im Wortlaut bekannt.

<sup>78</sup> Dieser Brief ist abgedruckt in der *Positio super introductione causae Servi Dei Ioan. Nep. Neumann*, Romae 1894, *Novum summarium additionale* 40-42, und in der *Positio super virtutibus*, Romae 1907, *Summarium. Appendix documentorum* 796-798 (mit denselben Ungenauigkeiten).

<sup>79</sup> Die Akten des am 5.-13. Mai 1855 gehaltenen 8. Provinzkonzils von Baltimore sind abgedruckt in MANSI, a. a. O. XLVII 139-148.

<sup>80</sup> Ueber Neumanns Vorschlag, die Diözese Philadelphia zu teilen und dann die neue Diözese Pottsville, oder auch eine andere, wie Wilmington, zu übernehmen, siehe CURLEY, *Neumann* 271 ff. Ausführlich darüber auch im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, wo die Haltung der amerikanischen Bischöfe und der Propaganda in dieser Angelegenheit näher erörtert wird.

pali distantiam, variosque eorum mores, quum ex diversis mundi veteris et novi partibus adveniunt.

Numerus catholicorum ex numero baptismorum (A. D. 1853 fuerunt 11.600) conjicitur esse 250.000. Area dioeceseos Philadelphiensis est circa 26.000 milliaria quadrata italica<sup>81</sup>. Quamvis quolibet anno quinque ad minimum menses in s. visitatione occupatus fueram, plures adhuc remanent missiones quas nondum videre poteram. Ecclesiae cathedralis Philadelphiae fundamenta jacta fuerunt decem abhinc annis; justo maior futura [est] et splendidior, si limitatae facultates respiciantur. Quolibet anno per dioecesim collectiones faciendae [sunt] pro ejus prosecutione, pro seminario, orphanotrophiis et hospitali [infirmorum domo] sustentandis. Dioecesis nova Pottsvillensis habitura est circa 60.000 fidelium et occupabit dimidium areae epis[copalis] quae adhuc constituit hucusque Philadelphensem.

Sacerdotes pro sede Pottsvillensi praesentati sunt docti, pii, strenui; videturque mihi quod, quicumque a S. Sede eligatur ex eis, bonus futurus sit Episcopus<sup>82</sup>. Quod meipsum attinet, plenus sum die nocteque sollicitudinibus et timore perpetuo. Debita mihi a venerabili praedecessore relicta multum me angunt. In his meis circumstantiis requireretur homo ingenii perspicacis, fortis, rebusque temporalibus dirigendis assuefactus: ego vero sum timidus, semper haesitans, negotiaque et transactiones pecuniarias horreo. Probe quidem novi, omnem sollicitudinem circa temporalia in Dominum esse jacienda[m], cum Ei circa nos cura incumbit<sup>83</sup>. Fides tamen mea vacillans, peccata et negligentiae meae, quibus quotidie Deum O. M. offendo, timorem mihi incutiunt, ne Deus me populumque fidelem mihi commissum derelinquat.

Civitas haec Philadelphiensis plus quam 500.000 inhabitantes numerans, ob mores mundanissimos (sit venia verbo) hominem requireret alium quam me, nimis simplicem, debilem ingenio, amantemque solitudinem. Cum erectio plurium dioecesarum [= dioecesium] proponatur, Eminentiae Tuae scribendum esse duxi, me esse paratissimum ad aliam sedem transferri, ubi minus ingenii requiratur. Per annos plus quam quindecim in missionibus Americae Septemtriona-

<sup>81</sup> Offenbar eine Verschreibung; «italica» statt «anglica». In seinem Bericht vom 16. Dezember 1854 gibt Neumann die Oberfläche seiner Diözese als 26.000 englische Quadratmeilen. Siehe *Spic. hist.* 24 (1976) 44, Nr. 2.

<sup>82</sup> Am 12. Mai 1855 hatten die Konzilsväter folgende *terna* für Pottsville vorgeschlagen: Richard O'Connor, William O'Hara, Tobias Mullen. APF, SOCG, vol. 981 (1856), fo 1022r-1027v. Pottsville ist nie als Bischofssitz errichtet worden.

<sup>83</sup> Vgl. Ps. 54, 23; 1 Petr. 5, 7.

lis occupatus fui, labores corporales, itinera inter montes et per sylvas amavi, visitare familias catholicas, ab invicem longa distantia separatas, eisque praedicare etc. summae voluptatis fuit. Vicariatus Floridae Orientalis, dioecesis Wilmington (in Statu Carolinae Septemtrionalis) pauperrimae et laboriosissimae erunt, et qua tales non facile sacerdos invenietur qui onus episcopale ibidem suscipiat. Mihi tamen, pro mea indole, ejusmodi locus acceptissimus et gratissimus foret, dummodo Sanctitas Sua, juxta lumen divinum ei opitulans, hoc voluntatem esse Dei declaret.

Tres sacerdotes, pro sede hac propositi a R.mis Coepiscopis, rebus temporalibus administrandis aptissimi videntur, sedemque Philadelphiensem procul dubio acceptabunt<sup>84</sup>. Si SS.mo Patri placeret me ad sedem Pottsvillensem transferendi, utique etiam gratum acceptumque erit, quamvis pauperrimam (i.e. Wilmington)<sup>85</sup> praeferrem. Quotidie preces ad Patrem luminum fundam, ut non mea sed Sua voluntas fiat. Caeteri Coepiscopi hujus Provinciae, post experimentum trium annorum hic transactorum, me indolemque melius cognoscentes ejusdem mihi apparebant esse opinionis, suggestionemque meam corroborabunt. Utinam < Sanctitas Sua >, quamprimum quidem placuerit, de me decidat secundum misericordiam. Valde enim hic angor, dies noctesque agens insomnes, plenosque afflictione spiritus.

Precor humillime Eminentiam Charitatis Tuae, ut si coram Deo bonum visum fuerit, preces meas coram SS.mo Patre suffulcire dignetur, remanens interea

Eminentiae Tuae Illustrissimae

deditissimus in Christo servus  
Joannes N. Neumann m.p., C.SS.R.  
Episcopus Philadelphienensis<sup>86</sup>

<sup>84</sup> Für den Fall, dass der Hl. Vater die Resignation Neumanns annehmen würde, hatten die Konzilsväter am 12. Mai 1855 für Philadelphia vorgeschlagen: James Wood (der spätere Koadjutor), John McCaffrey, Patrick Lynch. Belegstelle wie oben, Anm. 82.

<sup>85</sup> Wilmington wurde erst 1868 als Bischofssitz errichtet. Siehe CODE, a. a. O. 420.

<sup>86</sup> Auf der Rückseite des Dokuments, wo Neumann die Adresse hingeschrieben hat, steht notiert, dass die Antwort am 4. Juli gegeben wurde (Dok. 15).



14. - Brief von Bischof Neumann an den Sekretär der Propaganda; Philadelphia, 4. Juni 1855. — Original im APF, Udienze, vol. 122 (1855 II), f° 1834r-1835v.

J. M. J.

Philadelphiae, die 4 Junii 1855

Reverendissime et Ill.me Domine

Quamvis litteris nuper ad Emin. Card. Praefectum datis quaedam ex iis communicavi, quae occasione Concilii provincialis Baltimorensis communicare magis opportuna videbantur<sup>87</sup>, Dominationi Tuae quoque mihi scribendum existimavi de iis quae mihi appareant majoris esse momenti.

Manifestavi Patribus desiderium meum, ut ad aliam sedem nominer, ubi non tantopere obruar negotiis monetariis. Quotidie me ipsum invenio magis incapacem, tum ob ingenium habitumque talia horrentem, tum ob timorem quod res temporales dioeceseos tantae detrimentum passurae sint, nisi manibus tradentur magis aptis.

Hucusque spiritualia satis prospere processerunt, imo et in temporalibus res non in deterius cesserunt; periculum tamen semper magis imminere videtur. Labores missionarii, itinera, visitationes, calores frigoresque excessivas etc. semper amavi, imo etiam quaesivi, sed debita et transactiones monetarias semper abhorruui. Clerus dioeceseos et fideles mecum sufficienter contenti videntur.

Sacerdotes pro hac sede Philadelphensi et pro nova Pottsvillensi propositi excellunt in rebus gerendis temporalibus et procul dubio etiam in spiritualibus prospere procedent<sup>88</sup>.

Mihi, siquidem SS.mo Patri placeat, sedes Wilmingtonensis in Carolina Septentrionali praeprimis desideratissima esset ob paucos catholicos, qui intra fines Status Carolinae Septentrionalis degunt, et ob minorem propterea responsabilitatem, quia eorum necessitatibus tum spiritualibus tum temporalibus facilius occurrere possem. Philadelphensis dioecesis plurimos habet tum sacerdotes tum congregationes, et ego pro ingenio meo exili et minus perspicaci errores committo in administratione praesertim temporalium, quibus meipsum successoresque meos difficilioribus involvendos timeo esse obligationibus et laboribus, quibus medendis impares fieri valde angor.

<sup>87</sup> Der vorhergehende Brief, Dok. 13.

<sup>88</sup> Die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten in den Anm. 82 u. 84 zum Dok. 13.

Quantopere necessarium sit, ut tantae dioecesi praesit Episcopus auctoritate pollens, in consiliis capiendis prudens, in exequendis fortissimus, Dominationi Tuae compertum est. At ego, quamvis studeam sincere adimplendi omnia quae mei officii sunt, quotidie magis perspicio clariusque animadverto, quod sine praesumptione et tentatione Dei vix expectare possim, ut in futurum omnia bene procedent. Rogo D. T. ut hanc meam declarationem non respiciat humilitatis meae manifestationem etc. Veritas enim est coram Deo, quam manifestandam esse iis duxi, quibus incumbit ut prosperitati hujus dioecesis consulant.

In dioecesi Wilmingtonensi omnia invenio, quibus — opitulante Dei gratia — occurrere potuero: paupertatem cum laboribus, nec magna auctoritate opus erit ob paucum numerum sacerdotum. His ex causis non facile invenietur sacerdos, etiam inter eos qui a nobis propositi sunt<sup>89</sup>. Mihi autem haec sedes sub omni respectu optime conveniret. Quamvis itaque meipsum pro hac sede Wilmingtonensi coram Patribus Concilii ultimi non obtulerim, sed pro Pottsvillensi, nunc hoc facio, re bene perpensa et cum consilio confessoris mei<sup>90</sup>.

Precor etiam Dominationem Tuam, ut coram Congregatione et praeprimis coram Sanctissimo causam meam, imo Ecclesiarum istarum, defendere dignetur. Fideles hujus dioeceseos et civitatis, quamvis me satis amare videantur, contentissimi erunt cum mea translatione, obtinentes Episcopum qui Ecclesiae huic multo melius conveniret. Spero etiam quod Archiepiscopus caeterique Episcopi provinciales petitionem meam approbarent, si urbanitas et erga me charitas et consideratio permetteret.

Plurimum quoque consuleretur bono dioecesis Philadelphien-sis pacique meae, si quamprimum Sanctissimo placuerit, translatio concederetur et executioni detur nominatio successoris.

Aliis in rebus quid constitutum fuerit quoad decreta disciplinaria ex decretis patet, quibus omnibus consentio, si excipias unum alterumve minoris momenti<sup>91</sup>.

Ob divisionem in quinque provincias<sup>92</sup> disciplinae ecclesiasti-

---

<sup>89</sup> Am 12. Mai 1855 hatten die Konzilsväter folgende *terna* für Wilmington vorgeschlagen: John Byrne, James Whelan OP, Bernard Maguire SI. APF, SOCG, vol. 981 (1856), fo 1022r-1027v.

<sup>90</sup> Neumanns Beichtvater war der Redemptorist P. Franz Xaver Tschenhens, der auch sein Novizenmeister gewesen war. Siehe CURLEY, *Neumann* 337 u. 372.

<sup>91</sup> Die Dekrete des 8. Provinzkonzils von Baltimore sind abgedruckt in MANSI, a. a. O. XLVII 147-148. Aus den Akten, ebd. 139-148, ist nicht ersichtlich, mit welchen Verfügungen « von weniger Bedeutung » Neumann nicht einverstanden war.

<sup>92</sup> Es bestanden 1855 nicht fünf, sondern sieben Kirchenprovinzen in den

cae conformitati multum consuleretur, si decreta majoris momenti, e.g. introductio majoris numeri consiliariorum Episcopi, executioni non dentur, nisi quando etiam in aliis provinciis acceptata sint.

Accidit fere omni anno, quod unus aliusve sacerdos, a proprio Episcopo dimissus, aut etiam suspensus, redire vellet ad meliorem frugem. Episcopi tamen ejusmodi infelices suscipere in dioecesim non audent, multoque minus congregationem aliquam eorum curae spirituali concedere vellent. Talibus in necessitatibus offerunt se directori (sacerdoti) alicujus collegii sive gymnasii, et pro victu etc. necessario parati sunt docere juvenes linguam latinam aliasque scientias. — Hucusque unus alterve Episcopus, a directori rogatus ut talis sacerdos in collegio ejusmodi viveret, S. Missam celebret, imo et data occasione confessiones audiat, quin tamen in clerum dioecesanum susceptus sit edito juramento, ut asseritur necessario ad acquirendum titulum missionis, [consensit]. Humillime quaero, utrum consultum sit in hac agendi ratione permanere, et siquidem ad tempus solummodo concedi potest hospitium talibus sacerdotibus: ad quod tempus<sup>93</sup>?

In quadam conferentia dubium movebatur, utrum S. Communio dari possit neophyto, ab haeresi sive infidelitate converso, eodem mane quo baptismum solemnem suscepit. Videtur enim quod non sit jejunos, sale benedicto deglutito.

Cum celebranda sit Synodus dioecesana mense Octobri hujus anni, ego ipse et clerus multum optamus, ut si quae in statutis ultimae Synodi (A. D. 1853) corrigenda sint, antequam nova promulgatione firmentur, ea nobis, quamprimum fieri potest, indicentur. Statuta illa synodalia attuli Romam anno elapso et Dominationi Tuae tradidi in Collegio Urbano una cum relatione status dioeceseos Philadelphiensis<sup>94</sup>.

Rogo Sanctissimum ut nobis concedere dignetur communicationem indulgentiarum pro ecclesiis Romae concessarum pro devotione 40 horarum, quae etiam in hac dioecesi a duobus annis magna cum solemnitate et concursu populi celebratur<sup>95</sup>.

---

Vereinigten Staaten: Baltimore (Erzbisum 1808), Oregon City (1846), St. Louis (1847), New Orleans (1850), New York (1850), Cincinnati (1850), San Francisco (1853). Anscheinend hat Neumann Oregon City und San Francisco, beide im äussersten Westen gelegen, nicht mitgerechnet.

<sup>93</sup> Auf diese und die folgenden Fragen antwortete die Propaganda am 11. Juli 1855 (Dok. 16).

<sup>94</sup> Die Statuten der am 20.-21. April 1853 in Philadelphia gehaltenen Synode sind nach dem im APF bewahrten Exemplar von Orlandi veröffentlicht in *Spic. hist.* 24 (1976) 66-69. Dazu auch der nach den Bemerkungen der Propaganda geänderte Text, der 1855 in Philadelphia gedruckt wurde.

<sup>95</sup> Diese und die folgende Bitte hatte Neumann schon am 16. Dezember 1854

Item ut nos dispenset ab obligatione mittendi nomina congregatorum scapularium, rosarii, S. Francisci Seraphici ad illas ecclesias, ubi dictae confraternitatis director existit; ita ut lucrari saltem possint indulgentias omnes qui reliquas condiciones observant<sup>96</sup>.

Tempora nostra his in Statibus nunc satis periculosa apparent. Speramus tamen in misericordia Domini et intercessione Beatae et Immaculatae Virginis. Triduum nobis concessum mense Majo in hac dioecesi ubique celebratum est cum multa solemnitate, et innumeri S. Sacramenta susceperunt<sup>97</sup>.

Dioecesim hanc et meipsum Dominationis Tuae precibus, charitati et zelo commendans, maneo  
D[ominationis] T[uae]

devotissimus in Christo servus  
† Joan. N. Neumann m.p., C.S.S.R.  
Episc. Philadelphiensis<sup>98</sup>

15. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 4. Juli 1855. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 346 (1855), fo 461r.

R. P. D. Joanni Newman, Episcopo Philadelphiensi; 4 Julii 1855, Philadelphiam.

Haud omittam literas A. Tuae die 28 Maii datas<sup>99</sup> exhibere in S. Congregationis conventu cum de novis sedibus, juxta Concilii Bal-

---

vorgebracht (Dok. 11). Die Genehmigung derselben war ihm am 22. Januar 1855 mitgeteilt worden (Dok. 12, am Schluss).

<sup>96</sup> Neumanns Bitten wurden vom Papst bei der Audienz vom 22. Juli 1855 genehmigt; APF, Udienze, vol. 122 (1855 II), fo 1805v-1806r, n. 15. Bei der Dispens, die Namen der Mitglieder der Bruderschaften an die resp. Generaldirektoren zu schicken, steht im Seitenrand notiert: « pro gratia; retento tamen apud se vel alium, a se ad hoc delegatum, albo inscriptorum ». Am 11. Juli hatte die Propaganda ihm schon in diesem Sinne geantwortet (Dok. 16, am Schluss).

<sup>97</sup> Das Triduum zu Ehren der Mutter Gottes wegen der Dogmaerklärung ihrer unbefleckten Empfängnis. Siehe CURLEY, *Neumann* 247 u. 339-340. Ueber die grosse Verehrung Neumanns zu Maria unter dem Titel der Unbefleckt Empfangenen, siehe auch eine kurze Notiz in *Spic. hist.* 3 (1955) 163.

<sup>98</sup> Es folgt eine in der Propaganda gemachte kurze Inhaltsangabe des Briefes. Darunter von der gleichen Hand: « 7 ag. 1855 ». Links steht folgende Notiz: « 7 [3?] Agosto, spedito il fo a Mr Newman ». Vermutlich bedeutet dieser Vermerk, dass an dem Datum die Reskripte der am 22. Juli 1855 gewährten Bitten an Neumann geschickt wurden. Eine Sekretariatsabschrift eines Briefes der Propaganda an ihn vom 3. oder 7. August 1855 gibt es nicht im APF, LDB, vol. 346 (1855). Das Antwortschreiben der Propaganda ist vom 11. Juli (Dok. 16).

<sup>99</sup> Dok. 13.

timorensis votum erigendis, pertractatio habebitur<sup>100</sup>. Attamen haud facile arbitror esse admittendam petitionem de Philadelphiensi ista sede relinquenda, ut aliqua ex erigendis tribuatur: probe noscit S. Congregatio, quanta sollicitudine Philadelphiensi isti Ecclesiae prae-sis, cumque eadem pluribus nominibus excellat, gravia sane pericula ex mutatione hujusmodi obvenire possent. Auctor proinde sum ut votis S. Congregationis panditis dioecesi provideas uti antea, cum nulla de translatione hujusmodi propositio haberetur. Precor etc.

16. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 11. Juli 1855. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 346 (1855), f° 468rv.

R. P. D. Joanni Newman, Episcopo Philadelphiensi; 11 Julii 1855.

Circa translationem A. Tuae ad sedem Wilmingtoniensem, si forte erigatur, literis ante nonnullos dies datis jam rescripsi<sup>101</sup>; superest ut aliis occurram quaestionibus quae in tuis literis die 4 Junii datis continentur<sup>102</sup>.

Licet S. C. quoad dioecesanam Synodos haud in more habeat rescribere, non tamen renuo votis satisfacere pro animadversionibus tradendis circa quartam dioecesanam Synodum anno 1853 habitam, cujus exemplar, cum Romae maneres, exhibuisti. Quod itaque pertinet ad secundum decretum, ubi fit mentio de additione in litanis B. M. V. articuli « Regina sine labe concepta, ora pro nobis », adnotari posset Romae dici solere: « Regina sine labe originali concepta ». In decreto tertio inculcandum parochis videtur, ut pueri post primam confessionem rursus per annum confiteantur, quin tamen designetur id quatuor per annum vicibus praestandum<sup>103</sup>.

Quod vero ad dubium pertinet propositum circa co[m]munionem adultis neophytis exhibendam ipso die quo baptisma receperunt, jugiter et ubique ea consuetudo viguit: proinde facile agnosces non obstare quod in baptismatis administratione salis infusio in os baptizandi praemissa fuerit.

<sup>100</sup> Erst am 1. September 1856 wurde die Angelegenheit in einer Sitzung der Kardinäle der Propaganda behandelt. Das Ergebnis für Neumann — Teilung der Diözese Philadelphia; Versetzung nach Pottsville oder anderswohin — war: « Dilata, et exquirantur informationes ».

<sup>101</sup> Der vorhergehende Brief, Dok. 15.

<sup>102</sup> Dok. 14.

<sup>103</sup> Im definitiven Text der Statuten wurden diese Bemerkungen berücksichtigt. Siehe *Spic. hist.* 24 (1976) 67, Nr. 2-3.

Circa admissionem presbyterorum qui pravam antea agendi rationem praesetulerint ac resipiscentiae signa exhibeant, si titulo praediti sint, nulla censura notentur et de proprii Antistitis assensu extra dioecesim degant, haud obstat quominus juxta regulas ecclesiasticas provisorie saltem per alios Antistites ad ministerium exercendum admittantur. Secus profecto, si vel titulo quovis careant vel censuris fuerint subjecti vel absque ejus venia extra dioecesim maneant: rite enim status eorundem est componendus, ut ad sacra peragenda admitti valeant.

Quoad nomina eorum qui confraternitatibus addicuntur, cura saltem sit, uti fieri possit, ut nominum regestum habeatur ac servetur. Demum ad indulgentias quod attinet pro pio exercitio 40 horarum, per adjectum rescriptum provisum animadvertes. Precor etc. <sup>104</sup>.

17. - Brief von Bischof Neumann an Papst Pius IX.; Philadelphia, 5. April 1858 <sup>105</sup>. — Original im APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), f° 999r-1000v.

Philadelphiae, die 5 Aprilis 1858

Beatissime Pater

Joannes Nepomucenus Neumann, C.SS.R., Episcopus Philadelphiensis in Foederatis Americae Septentrionalis Statibus, ad pedes Sanctitatis Tuae provolutus, B. T. humillime rogat ut ei sequentes concedere dignetur gratias.

1. - In Synodo dioecesana V <sup>106</sup> idem Episcopus clero dioecetano proposuit SS. Apostolos Petrum et Paulum in patronos princi-

---

<sup>104</sup> Der Briefwechsel zwischen Neumann und dem HI. Stuhl blieb weiter 33 Monate unterbrochen. Wohl unterschrieb er in dieser Zeit einige von Kenrick eingereichte Vorschläge für Bischofsernennungen. Man wundert sich einigermassen über das lange Schweigen Neumanns. Mag sein, dass er es vorgezogen hat, ruhig die Antwort auf sein Hauptanliegen abzuwarten. Diese kam dann endlich — allerdings nicht seinem Wunsche gemäss — anfangs 1857 mit der Ernennung des Koadjutors Wood. Aber auch danach dauerte es noch mehr als ein Jahr, bis er sich wieder an die römischen Behörden wandte.

<sup>105</sup> Dieses Schreiben wurde von Pater Leopold Moczygmba OFMConv., Oberer der Minoriten in den Vereinigten Staaten, nach Rom überbracht. Siehe Dok. 18, am Anfang.

<sup>106</sup> Die 5. Diözesansynode von Philadelphia wurde am 3.-5. Oktober 1855 gehalten. Notiz mit bibliographischem Verweis in MANSI, a. a. O. XLVII 307-308, CURLEY,

pales dioeceseos eligendos. Ecclesia quippe cathedralis sub eorum invocatione ab undecim annis erigitur mira in his provinciis soliditate et pulchritudine. Speramus quoque quemlibet e fidelibus nostris, sub tantorum Apostolorum patrocinio constitutum, in fide et obedientia Ecclesiae apostolicae firmissime perseveraturum. Enixe igitur rogamus B. T., ut — siquidem in Domino libuerit — sanctos illos Apostolos Petrum et Paulum ut patronos principales dioecesis Philadelphiensis assignare dignetur, dispensando a forma electionis quae a S. Congregatione Rituum praescripta est. Clerus omnis noster, tum saecularis quam regularis, unanimiter propositionem Episcopi adoptavit, sed populi fidelis suffragium in nostris circumstantiis exquiri non potest. Praeter Beatam Mariam Virginem, quae sub titulo Immaculatae Conceptionis patrona omnium dioecesium nostrarum provinciarum est, nullum habemus patronum dioeceseos<sup>107</sup>.

Rogamus quoque B. T., ut omnibus fidelibus indulgentias quasdam concedere dignetur, qui in festo SS. Apostolorum Petri et Pauli, aut infra ejusdem festi octavam, s. confessione rite peracta et s. communionem digne suscepta, pro exaltatione S. Romanae Ecclesiae et pro salute dioecesis Philadelphiensis quinque *Pater* et *Ave* devote recitaverint<sup>108</sup>.

2. - Ab 18 annis existit in civitate Philadelphiae seminarium dioecesanum S. Carolo Borromeo dicatum, in quo 30-40 theologiae et philosophiae student. Magna tamen difficultas est sacerdotes duos aut tres invenire, quorum scientia et alios dirigendi habilitas tanta sit, ut eis salus ejusmodi instituti tute committi possit. Nonnulli quamprimum laboris pertaesi sunt, munus missionariorum praeferunt et Episcopum denuo adigunt alium quempiam idoneum eligendi, qui cathedram vacantem occupet. Inito cum Coadjutore<sup>109</sup> consilio et

---

*Neumann* 350-351, hält diese für die wichtigste der drei von Neumann gehaltenen Synoden.

<sup>107</sup> Die von Neumann unter Nr. 1-2 u. 4-5 vorgelegten Bitten wurden vom Papst bei der Audienz vom 23. Mai 1858 genehmigt; APF, Udienze, vol. 128 (1858 I), fo 854r-855v, n. 12. Die Propaganda schickte ihm die diesbezüglichen Reskripte am 30. Juni zu (Dok. 19).

<sup>108</sup> Bei dieser Bitte steht im Seitenrand vermerkt: «benigne concessit indulgentiam trium annorum lucranda a fidelibus qui... ut in precibus». APF, Udienze, vol. 128 (1858 I), fo 854r.

<sup>109</sup> Bischof James Frederick Wood, gewählt von den Kardinälen der Propaganda am 9. Dezember 1856 und vom Papst bestätigt am 11. Dezember. Das Ernennungsdekret der Propaganda ist vom 17. Dezember und das Breve wurde am 9. Januar 1857 ausgefertigt. Siehe CODE, a. a. O. 299. — Wir haben kein Schreiben der Propaganda an Neumann finden können, das ihn von der Ernennung seines Koadjutors in Kenntnis setzt. Am 17. Februar 1857 teilte die Propaganda Woods Ernennung

annuentibus consultoribus<sup>110</sup>, omnibus probatum est consilium, directionem dicti seminarii cuidam communitati religiosae tradendi, saltem quoad studia et quoad gubernium interius seu disciplinam<sup>111</sup>. Cum vero hoc post Concilium Tridentinum fieri licite nequeat, nisi cum venia Sanctae Sedis, eandem veniam Episcopus a B. T. humillime flagitat.

3. - Societates in qualibet missione dioeceseos Philadelphensi[s] a pluribus annis erectae sunt, quarum membra qualibet Dominica pueros catechismum per unam horam edocent et ad S. Sacramenta praeparant. Ut opus hoc adeo salutiferum magis solidetur, imo et crescat, valde desiderat Episcopus, ut omnes tales societates in confraternitatem coalescant, et iisdem aut similibus indulgentiis ditetur, quas Summi Pontifices archiconfraternitati concesserunt, quae juxta *Raccolta*<sup>112</sup> pag. 473-476, edit. an. 1849, in ecclesia patriarchali S. Petri in Alma Urbe erecta est; cum facultate eam in ecclesia cathedrali Philadelphensi sic stabiliendi, ut ei aggregari possint societates jam vigentes aut adhuc suscitandae, cum communicatione illarum indulgentiarum. Aut saltem optat ut omnes societates nostrae Romanae Archiconfraternitati uniantur, ut tum docentes quam discentes illis indulgentiis fruantur<sup>113</sup>.

---

Erzbischof Kenrick mit. APF, LDB, vol. 348 (1857), fo 91r-92r; veröffentlicht im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 24.

<sup>110</sup> Einer Bestimmung des Nationalkonzils von Baltimore 1852 entsprechend (Mansi, a. a. O. XLIV 674-675, n. 6), waren bei der Diözesansynode von Philadelphia 1855, ausser den beiden Generalvikaren (Ed. Sourin u. Ch. Carter) und dem Landdechant (J. O'Reilly) — vielleicht als « consultores nati » gedacht —, noch sechs bischöfliche Räte ernannt worden. Siehe CURELY, *Neumann* 351: « six consultants of the diocese were appointed ».

<sup>111</sup> Nachdem die Lazaristen sich 1853 aus dem Seminar zurückgezogen hatten, wurde es von Weltgeistlichen geleitet. Neumann dachte 1857-1858 daran, die vom sel. de Mazenod gegründeten Oblaten für sein Seminar zu gewinnen. Der Gedanke konnte aber nicht verwirklicht werden. Siehe Y. BEAUDOIN, *Mgr. de Mazenod et quelques contemporains récemment béatifiés*. *Mgr. J. N. Neumann CSSR*, in *Etudes Oblates* 25 (1966) 154-159.

<sup>112</sup> *Raccolta di alcune orazioni e pie opere, per le quali sono state concesse dai Sommi Pontefici le S. Indulgenze*, Roma 1807. Dies ist die erste Ausgabe der von Mons. T. Galli zusammengestellten Sammlung. 1854 war unter dem fast gleichen Titel eine neue von Mons. L. Prinzivalli besorgte Ausgabe erschienen, die 1856 vom Oratorianer Ambr. St. John (Birmingham) ins Englische übersetzt worden war unter dem Titel *The Raccolta*.

<sup>113</sup> Bei dieser in der Audienz vom 23. Mai 1858 vorgebrachten Bitte steht im Seitenrand mit Bleistift vermerkt: « exquirantur informationes », und mit Tinte: « Vide fol. 26 ». APF, Udienze, vol. 128 (1858 I), fo 855r. — Nachdem die Propaganda die verlangten Auskünfte eingeholt hatte, wurde die Bitte nochmals bei der Audienz vom 27. Juni 1858 vorgebracht und dann genehmigt (« pro gratia »). APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 985v-986r, n. 7: « Nell'Udienza del 23 Maggio corr. anno si esponeva per parte del Vescovo di Filadelfia che [si ripete la domanda, come era stata



4. - Duo ex missionariis dioecesis hujus Philadelphiensis ab Episcopo facultatem petierunt deferendi capillos fictos, eo quod ob calvitiam et hiemis frigores acerbissimos aliter sanitatem vix praeservare posse putabant. Permissionem ab Episcopo illico obtinuerunt, quia res nullam moram pati videbatur. Nunc vero humillime B. T. precatur, ut permissionem concessam ratam habere et confirmare dignetur<sup>114</sup>.

5. - Mense Martio homo quidam hujus civitatis, pater familias, a ministro sectae Presbyterianorum baptizatus in eadem haeresi, contritus ad Ecclesiam catholicam rediturus in fide, a missionario instructionem petiit et obtinuit. Gratiam s. baptismi (conditionalis) et poenitentiae sacramenti in die festo S. Josephi suscipere desideravit. At tamen, cum sacerdos, mane in ecclesia occupatus, post meridiem nuntium ad eum mitteret qui eum ad ecclesiam comitaretur, iste hominem illum circa meridiem morte repentina abreptum fuisse comperit.

Non sine haesitatione animi Episcopus permisit, ut ejus cadaver in coemeterio consecrato sepeliatur, licet ab haeresi, dum in vivis esset, absolutus non fuerat. Ejus uxor omnesque filii ejus ante ipsum fidem catholicam amplexerant et procul dubio patris et mariti conversionem a Deo obtinuerunt. Si Episcopus perperam egit, veniam a B. T. humillime precatur.

6<sup>115</sup>. - Ante tres annos unus ex nostris sacerdotibus ad hominem vocabatur, qui morti proximus esse videbatur, ea intentione ut in Ecclesiam Catholicam suscipiatur. Cum nunquam ullum baptismum susceperat, obtenta necessaria instructione, aquis salutaribus tinctus erat. Recuperata sanitate, sacramenta poenitentiae et eucharistiae ob infirmitatem domi saepe recepit et vitam ducit doctrinae christianae apprime conformem. Nuperrime tamen sacerdos eum visitans com-

---

formulata il 23 maggio]. Non essendo peranco apposto alcun rescritto all'istanza, e d'altronde dovendosi dare qualche riscontro al Vescovo oratore, s'implora dalla S. V. una qualche risoluzione in proposito; assicurando la S. V. che nel Bollario Romano trovasi realmente una Costituzione di Paolo V *Ex credito Nobis* del 6 Ottobre 1607, estesa in 33 paragrafi, la quale ha per titolo: *Confraternitatis Doctrinae Christianae erectio in Archiconfraternitatem in Basilica S. Petri Principis Apostolorum de Urbe, cum indulgentiarum privilegiorumque largitione* ».

<sup>114</sup> Auf dem Audienzblatt (« foglio di Udienza ») vom 23. Mai 1858 steht bei dieser Bitte im Seitenrand vermerkt: « pro gratia ratihibitionis ». Schon am 16. Dezember 1854 hatte Neumann die Erlaubnis für zwei Priester eingeholt, eine Perücke tragen zu dürfen (Dok. 11, am Anfang).

<sup>115</sup> Im linken Seitenrand des Briefes folgende Notiz der Propaganda: « Ad S. O[fficiu]m »].

perit, uxorem paenitentis sui in juventute sua nupsisse viro, de quo non constat utrum umquam baptizatus fuerat necne (certum tamen est, eum non fuisse catholicum). Cum isto primo marito suo per annum et amplius vixit; in fine autem ob ejus ferociam et adulteria divortium a vinculo matrimonii a legislatura Pennsylvaniae obtinuit. Elapso aliquo tempore nupsit marito secundo, qui postea fidem catholicam amplexatus est.

Sacerdos, quid ageret ab Episcopo exquirens, ab eodem edoc-tus est, non esse separandos et in bona fide relinquendos, usquedum Sanctae Sedis sententia nobis manifestetur. Uxor ista non est bapti-zata, et cum omnino indifferens videatur, nulla conversionis ad fidem spes affulget, et hinc expectandum non est, inde dissolutioni matri-monii cum primo marito umquam futurus sit locus.

Petit itaque Episcopus Philadelphiensis, ut Beatitudo Tua huic converso dignetur permittere, ut suam quasi-uxorem retinere posset. Quamvis paratus videtur cuicumque S. Sedis decisioni obe-diendi, ejus frequentes infirmitates et paupertas maximis eum expo-nerent incommoditatibus, si feminam illam vetulam, cui magna circa ipsum cura est, dimittere cogatur. Parvula domus, quam inhabitant, utrique pertinet, et si contra leges Pennsylvaniae, coram quibus eo-rum matrimonium validum est, eam dimitteret, eam usque ad mortem nutrire cogeretur. Ipsa uxor in ignorantia sua ei nupsit bona utique fide, semper ei in aegritudinibus frequentibus adstitit, etiam post conversionem, et procul dubio valde conqueretur, si nunc inveniatur, per conversionem mariti conditionem suam redditam esse pejorem. Casus occultus est, et ipse maritus conditionem suam vix cognoscit <sup>116</sup>.

Benedictionem Apostolicam mihi ipsi, dignissimo Coadjutori, omnique clero et populo fidei dioeceseos Philadelphiensis humillime deprecans, in osculo pedum remaneo

Beatissime Pater

indignissimus et obedientissimus servus in X<sup>o</sup>  
Joannes N. Neumann C.S.S.R.  
Episc. Philadelphiensis <sup>117</sup>

<sup>116</sup> Siehe über die weitere Abwicklung dieser Angelegenheit die Dok. 19-20.

<sup>117</sup> Am Ende des Briefes die Notiz der Propaganda: « Risp» in Giugno [stand erst « Luglio »] 1858 ». Siehe Dok. 19.

18. - Brief von Bischof Neumann an den Präfekt der Propaganda; Philadelphia, 11. April 1858. — Original im APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), f° 966<sup>a-d</sup>. Mit zwei Anlagen; ebd., f° 966<sup>e-f</sup>.

J. M. J.

Philadelphiae, die 11 Apr. 1858

Eminentissime et Illustrissime Domine

Hebdomada elapsa Rev. P. Leopold [Moczygamba], ex Ord. S. Franc. Convent., iter agens Romam hic transiit, qui Em. Tuae Ill.mae constitutiones tradet quas in Synodis dioecesanis V et VI promulgavi<sup>118</sup>. Addidi etiam libellum supplicem ad Sanctissimum, varias ab Eo dioecesi rogans gratias<sup>119</sup>. Tempus tamen non suppetiit, ut omnia de quibus mihi tractandum videbatur Sanctitati Suae, aut Em. Tuae Ill.mae satis explicite proponere valerem. Omissa itaque supplere audeo.

In Synodo sexta per constit. II remedium afferre nisus sum varietati methodorum in administratione baptismi et suscipiendis neoconversis ab haeresi seu infidelitate<sup>120</sup>. Probe mihi tamen notum est Episcopum nihil debere statuere in materia rituum, nisi quod S. Rituum Congregationi probatum fuerit. Nobis vero non praesto sunt semper libri docentes declarationes illius S. Congregationis, casusque nonnumquam afferuntur qui nulla declaratione praevia solvi possunt. Nonnumquam tota familia ab haeresi etc. in Ecclesiam redit, dubiumque est qua forma, parvulorum seu adultorum, suscipiendi sint, cum baptizandi sunt (absolute seu conditionatim) filii sex usque decem annorum. Ex analogia decisionis de [die] 7 Sept. 1850 statui « usum rationis » criterium in decidenda forma baptismi<sup>121</sup>. Addere adhuc in animo erat « liberum esse sacerdoti utendi una alterave forma, quotiescumque rationabiliter dubitat, utrum puer baptizandus usum rationis assecutus fuerit necne ».

In num. 2 ejusdem II constitutionis evellere conatus sum pra-

<sup>118</sup> Die 6. Diözesansynode von Philadelphia wurde am 28.-29. Oktober 1857 gehalten. Siehe CURLEY, *Neumann* 351. Für die 5. Diözesansynode, siehe oben, Anm. 106.

<sup>119</sup> Der vorhergehende Brief, Dok. 17.

<sup>120</sup> Am 30. Juni 1858 teilte die Propaganda Neumann mit, sie wolle die Vorschriften der Diözesansynode über die Spendung der Taufe eingehend prüfen (Dok. 19). Am 26. März 1859 schickte die Ritenkongregation ihre diesbezüglichen Bemerkungen an Neumann (Dok. 25).

<sup>121</sup> Wir konnten nicht feststellen, auf welche Entscheidung (Dekret oder Verfügung) Neumann hier Bezug nimmt.

xim multorum in his provinciis, qui ob periculum vitae infantem in domo paterna (ecclesia etiam non longe distante) baptizant et ibidem immediate post chrismate infantem unguunt, linteolum imponunt candelaque porrigunt. Haec agendi ratio contraria mihi visa [est] decisioni S. R. C. [de] die 23 Sept. 1820, Calaguritana<sup>122</sup>.

In num. 3 constit. II ordinem «supplendi omnia supra baptizatum» (*Rit. Rom.*) secutus sum contra decisionem S. R. C. de die 27 Aug. 1836 ad 3, in Rhedonen<sup>123</sup>. Eandem tamen adoptavi pro neo-conversis olim valide baptizatis, ne actus receptionis nimium temporis absumat sacerdoti. Circumstantiae tamen fere eadem sunt in utroque casu.

Quoad proximum recipiendi neo-conversos ex haeresi, de quorum baptismo — olim eis collato — rationabile dubium est, magnam hic habemus varietatem diversasque sententias. Sunt qui mordicus tenent, Romae moris esse in tali casu conversum privatim (i.e. absque ullis caeremoniis et secreto) sub conditione baptizandi et postea eundem, enuntiata professione fidei, ab haeresi absolvendi. Alii, nullam scientes auctoritatem pro baptismo illo privato (praeter mortis periculum), talem neo-conversum solemniter baptizant (sub conditione), antequam ad professionem fidei et absolutionem procedant. Alii denique neo-conversum istum solemniter baptizant utique sub conditione, at tum professionem fidei tum absolutionem ab haeresi prorsus omittunt.

Equidem primam sequentes praxim non ausus sum condemnare eo quod a quibusdam adoptatam inveni, qui Romae disciplinis theologis imbuti eruditione et pietate praestant. Secundam praxim, utpote magis tutam mihi visam, iis auctor fui sequendam, qui consilium a me exquirebant. Tertiam methodum, licet facillimam, minimis hucusque suffultam fundamentis, aliis aut commendare aut permittere nefas duxi.

In dioecesi Philadelphiensi plus quam ducenti quolibet anno in gremium Ecclesiae redeunt, ex quibus duae tertiae partes dubium baptismum susceperunt. Valde opportunum esset, si aliqua authentica decisione frequentibus nostris haesitationibus et forsitan etiam erroribus finis fiat. Si mihi liberum esset, sensum meum circa rem istam pandere, confiterer secundam methodum — licet tutissimam — mihi videri difficillimam et maximis laborare inconvenientiis.

<sup>122</sup> Das Reskript in *Decreta authentica Congregationis S. Rituum* II, Romae 1898, 193, n. 2607, und in *Codicis Iuris Canonici fontes* VIII, Città del Vaticano 1938, 13-14, n. 5839.

<sup>123</sup> Das Reskript in *Decreta authentica*, wie oben, 263-264, n. 2743, und in *CIC fontes*, wie oben, 51-52, n. 5881.

a) Horae integrae tempus vix sufficit ut baptismi (adulterorum), professionis fidei et absolutionis ritus debite absolvantur. Id missionariis, qui diebus Dominicis tot oppressi sunt laboribus, valde longum videtur; conversos vero magis adhuc afficit, praeprimis tenerae aetatis, feminas, aut qui infirmitatibus aut senectute provecta gravantur. b) Incongruum videtur ut post baptismum — quantumvis sub conditione — solemniter collatum, nulla interposita mora, idem nunc certe fidelis quasi excommunicatus seu saltem verisimiliter excommunicatus publice tractandus sit. Injuria irrogari videtur s. baptismi, qui per excellentiam vocatur Janua Ecclesiae, si recens baptizatus, s. chrismate unctus, paullo post qua reconciliatione indigens exhibeatur. c) Terna professio fidei apostolicae et saepius repetitus exorcismus, detestatio publica haereticae pravitate impiarumque nefariorum sectarum, juxta ordinem pro baptismi adulterorum tradito [= traditum], professionem fidei Pii IV<sup>124</sup>, utique magis explicitam, minus necessariam reddere videntur. Baptismus quoque minus efficax videretur ad animam ab omni culpa et poena liberandam, si alia adhuc absolutione opus esse videatur. Probe quidem mihi notum est, incongruentiam istam non esse in re, sed apparentem tantum: verumtamen majestas baptismi sanctitasque caeremoniarum ei in fidelium aedificationem additarum quodammodo obfuscari videntur, cum simili solemnitate baptismi annectatur quasi appendix sive supplementum absolutio ab haeresi. Veniam peto humillime ab Em. Tua Ill.ma, si minus sapiens locutus sum<sup>125</sup>.

Si prima praxis nobis praescribatur unice et exclusive sequenda in casu dubii baptismi neo-conversorum, omnes fere tollerentur difficultates quantum ad missionarios plurimosque conversos. Illi tantummodo conquererentur qui sacramentalia adamantes magnumque ex s. baptismi caeremoniis augmentum gratiae sibi exoptantes, eisdem privari deberent. Si tertia methodus (baptismus condit. absque absolutione ab excommunicatione) approbaretur, plurimis valde gratum foret, neo-conversi tamen in confessionali ab excommunicatione absolvi deberent, utique concessa prius a Sanctissimo facultate et dispensatione a praescripta forma. Quodsi S. R. C. secundae methodo insistat aliasque interdicat, obsequentissimo animo eam sequemur.

Pauca tantum exemplaria Synodus VI typis feci imprimi, sperans in nova editione, prioribus 5 Synodis annectenda, omnia ea [me]

<sup>124</sup> Die Konstitution *Iniunctum Nobis* vom 13. November 1564; mehr bekannt als die « Professio fidei tridentina ».

<sup>125</sup> Vgl. 2 Kor. 11, 23 (« ut minus sapiens dico »).

additurum etc., quae circa hanc rem S. C. addere aut demere aut emendare jusserit<sup>126</sup>.

« Licentiae in scriptis », cujus mentio fit in constitutione IV ejusdem Synodi dioecesanæ VI, exemplar his pagellis addidi, ut si quae in ipsa aut desint aut erronea sint, emendari et perfici mereantur<sup>127</sup>. Quae num. 4 Licentiae istae praescribuntur, a nullo quod sciam missionario umquam his in provinciis servari potuerunt qui eadem die binas dixit Missas, in duobus scilicet locis, pluribus miliariis ab invicem distantibus. Ab una ecclesia ad aliam pluribus miliariis (5-15) aut equo aut curru vehi consueverunt, quem ipsi dirigere debent manibus, quibus et calicem paratum et habenas frenosque tenere impossibile est. Si missionarius unum tantum habeat calicem, quo in utraque Missa uti debet, necessarium videtur, eum in prima Missa purificare, eum in theca consueta compositum, in mantica seu cista clausa, secum vehere.

Calices, nisi valde solidi sint, longa et frequentia itinera accelerata non patiuntur, et propterea sicut et propter alia incommoda missionarii pro qualibet missione, quam quolibet mense visitant, calicem proprium acquirere student, quo in dicenda Missa utuntur et quem, Missa dicta, una cum vestibus sacris in loco securo et decenti relinquunt. Humillime Em. Tuam Ill.mam rogo, ut nos instruere dignetur, quomodo missionarii nostri in utroque casu procedere debeant. Quandocumque secunda Missa dicenda sit in loco, quo sacerdos calicem paratum ipse absque gravi incommodo portare possit, generali utique decisioni (n. 4364) obedire debebit<sup>128</sup>.

In duabus ecclesiis permisi erectionem confraternitatis SS.mi Sacramenti, cui proprias exaravi regulas adjacentes<sup>129</sup>, enixe rogans Em. Tuam Ill.mam ut eandem aut Romanae Archiconfraternitati aggregare dignetur, aut iis a Sanctissimo erectionem pro hac dioecesi cum indulgentiis consuetis benignissime obtinere velit<sup>130</sup>.

<sup>126</sup> Zum Vergleich des vorläufigen und des definitiven Textes der 2. Konstitution der Satzungen der Diözesansynode von 1857, siehe weiter unten den Anhang beim Brief der Ritenkongregation vom 26. März 1859 (Dok. 25 a).

<sup>127</sup> Die Anlage 2 zu diesem Brief, Dok. 18 b.

<sup>128</sup> Neumann bezieht sich hier vermutlich auf die Verfügung der Ritenkongregation vom 16. September 1815; *Decreta Congregationis S. Rituum*, ed. A. GARDELLINI, ed. 3<sup>a</sup>, III, Romae 1857, 62-63, n. 4515. Inzwischen war aber am 11. März 1858 eine neue Verfügung herausgekommen, die den Gebrauch von zwei Kelchen erlaubte; *Decreta authentica Congregationis S. Rituum* II, Romae 1898, 411-412, n. 3068, und *Codicis Iuris Canonici fontes* VIII, Città del Vaticano 1938, 134-135, n. 5989.

<sup>129</sup> Die Anlage 1 zu diesem Brief, Dok. 18 a.

<sup>130</sup> Im Anhang zu den zur Audienz vom 27. Juni 1858 gehörigen Dokumenten befindet sich folgende Notiz des Beamten (*minutante*) der Propaganda, Achille Ri-

Nesciens decretum S. R. C. prohibens litanias praeter eam Omnium Sanctorum, Lauretanam et eam pro moribundis, recitationem litaniae SS.mi Nominis Jesu in pio exercitio permiseram. Ab anno elapso comperi dubium esse, utrum hae litaniae SS.mi Nominis Jesu licitae sint necne. Fidelibus nostris, imo et mihi ipsi semper acceptissimae erant, et omnes cum debita resignatione rogamus, ut earum usus — si placuerit Sanctissimo — nobis concedatur<sup>131</sup>.

Secta Spiritualistarum in civitate Philadelphiae plurimos habet asseclas<sup>132</sup>, primariumque eorum lumen, Doctor Robertus Hare<sup>133</sup>, hic residet. Eorum impia deliria et blasphemiae non solum ab omnibus fidelibus Catholicis detestantur, ita ut nec unus ex eis ad illos apostaverit, sed et plurimis aliis maxime improbantur. Plurimi ab eis eduntur libri, revelationes falsaque dogmata a spiritibus immundis<sup>134</sup> eis communicata [continentes]. Nescio utrum eorum lectio, utpote necromanticorum, mihi permittatur sicut haereticorum eo fine, ut veritas christiana contra eos efficacius propugnari eorumque insaniae directius impugnari possint a nobis<sup>135</sup>.

Reverendus Daniel Devitt<sup>136</sup>, hujus dioeceseos olim sacerdos saecularis optimae per plures annos famae, curam habuit ecclesiae ad S. Patricium Philadelphiae usque ad mensem Augustum anni 1856, quo cum muliere quadam subito missionem suam reliquit et per annum cum ea, quasi cum uxore sua, commoratus est in loco dioeceseos vicinae Newarcensis, cum maximo utique scandalo fidelium<sup>137</sup>. Mense

naldini: «1 Luglio 1858. L'E.mo Prefetto ha accordato a due confraternite del SS.mo Sacramento, erette nella sua diocesi da Mgr. Vescovo di Filadelfia, la comunicazione delle indulgenze che la S. Sede ha concesse alla confraternita dello stesso nome. Rinaldini». APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 1016r.

<sup>131</sup> Die Bitte wurde bei der Audienz vom 20. Juni 1858 vorgebracht und an die Ritenkongregation verwiesen («ai Riti»). APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 952v-953r, n. 11. Am 30. Juni teilte die Propaganda Neumann mit, seine Bitte an die Ritenkongregation weitergeleitet zu haben (Dok. 19).

<sup>132</sup> «Spiritualists» wurden damals in den Vereinigten Staaten die Anhänger des Spiritismus genannt. Seit die Geschwister Fox 1848 erstmals ungewohntes Klopfen als Zeichen aus einer anderen Welt gedeutet hatten, war die Befragung der Geister mittels Medien bald sehr verbreitet worden.

<sup>133</sup> Der Chemiker und Erfinder Robert Hare, gest. am 15. Mai 1858 in Philadelphia.

<sup>134</sup> Neumann teilte also die unter katholischen Theologen ziemlich allgemeine Ansicht, welche die spiritistischen Vorgänge und Aussagen als Werke des Teufels betrachtete.

<sup>135</sup> Die Bitte wurde vom Papst bei der Audienz vom 13. Juni 1858 genehmigt («pro gratia»). APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 928v, n. 4.

<sup>136</sup> Ueber den Fall Devitt gibt es auch andere Dokumente im APF. Siehe den nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 12 u. 13.

<sup>137</sup> Im linken Seitenrand folgende Notiz der Propaganda: «Apostasia di un frate e sua resipiscenza».

Augusto sequentis anni, relicta infelice illa muliere, poenitens ad me venit, desiderans abire in Europam, ubi in communitate aliqua religiosorum seu monasterio de crimine commisso poenitentiam ageret.

De reditu ipsis gaudens, post exercitia spiritualia aliquot dierum ab eo peracta, eum ab suspensione liberavi et iter in Europam aggredientem litteris munivi, ubi delicti ejus mentione facta eum poenitentem omnibus commendavi, ad quos poenitentiam acturus pervenerit<sup>138</sup>. Roma mihi paullo post adventum suum scripsit, se apud Patres Societatis Jesu sacra peregrasse exercitia et a confessario suo permissionem, imo et consilium accepisse, sese cuidam Episcopo offerendi ut ad curam animarum rediret. In iisdem litteris me rogavit, ut dimissoriales ei litteras transmitterem, in quibus nulla mentio fiat delicti commisi.

Quamvis ob scandalum quod in hac dioecesi perpetravit, eidem nullam missionem confidere auderem, imo nec consultum sit ut in Provincias Foederatas redeat, lubentissime ei concedere paratus sum dimissoriales, dummodo Episcopus quidam eum adoptaturus animum id faciendi mihi pandat. Litteras Rev. Domini non invenio, et nesciens ad quem meas dirigam, Em. Tuae Ill. mae rem totam communicandam esse opinatus sum<sup>139</sup>.

Humillime rogo Sanctissimum, ut mihi iterum — si libuerit — aliquos casus concedere dignetur dispensandi cum fidelibus mihi concreditibus super impedimento primi gradus affinitatis in linea collateralis ex copula licita. Decem enim illi casus concessi a die 1 Jan. 1853<sup>140</sup> jam a pluribus mensibus exhausti sunt<sup>141</sup>.

Pauci quoque mihi adhuc remanent casus dispensandi super impedimento secundi gradus affinitatis et consanguinitatis, unde Sanctissimum precor ut, si eidem bene visum fuerit, alium numerum con-

<sup>138</sup> Das erwähnte Empfehlungsschreiben Neumanns haben wir nicht gefunden. Wohl aber einen Brief vom Bischof von Boston, John B. Fitzpatrick, an den Rektor des Irischen Kollegs, Tobias Kirby, vom 17. August 1857, worin er ihm Devitt als einen langjährigen Freund, « who of late has met with misfortune », empfiehlt. « I am sure that in your charity you will aid him as far as may be in your power, to carry his good intentions into execution ». Original im AIC, KP, n. 1987.

<sup>139</sup> Anfangs 1858 kehrte Devitt in die Vereinigten Staaten zurück. In einem Brief an Mons. Kirby, datiert « Marseilles, Feb. 5th, 1858 », bittet er diesen, ihm seine Post an den amerikanischen Konsul in Marseille oder sonst an seinen Schwager in Philadelphia nachzusenden. Original im AIC, KP, n. 2081.

<sup>140</sup> Neumann hatte erst geschrieben, die Vollmacht, in zehn Fällen (« casus ») dispensieren zu können, sei ihm am 1. Januar 1853 verliehen worden. Nachträglich fügte er vor dem Datum das Wort « vom » (« a ») hinzu. Siehe oben, Dok. 3, Anm. 15.

<sup>141</sup> Die in diesem und im nächsten Absatz vorgebrachten drei Bitten wurden vom Papst bei der Audienz vom 13. Juni 1858 genehmigt. APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 928rv. Die Propaganda legte die diesbezüglichen Reskripte ihrem Brief vom 30. Juni bei (Dok. 19).



cedere dignetur. Facultates quoque biennales iterum renovare humiliter supplico.

Numerus fidelium in dioecesi Philadelphiensi in tribus ultimis annis non multum crevit. Numerus baptismorum anno 1855 erat 12.216, anno 1856: 13.210, anno 1857: 13.700. Inter matrimonia 2700 quae quolibet circiter anno coram sacerdote contrahuntur, centum fere quolibet anno sunt mixta (inter catholicum et haereticum baptizatum) et quinquaginta quae contrahuntur cum disparitatis cultus impedimento. In ultimo biennio in radice curavi matrimonia octo; inter levantem et levatum: unum; a 1° gradu affinitatis ex copula illicita dispensavi quinque; a 2° gradu affinitatis ex copula illicita: duos. Matrimonia mixta contrahebantur ultimis duobus annis 247 (inter baptizatum haereticum et catholicum); et octoginta inter catholicum et non baptizatum.

Ob defectum sacerdotum Germanicam callentium linguam Rev. Fr. Bonaventurae Keller, ex Ord. S. Franc. Convent., obtuli curam unius ecclesiae (ad S. Alphonsum)<sup>142</sup> in civitate Philadelphiae, et ipse — quantum in eo erat — curam acceptavit. Rev. Fr. Leopoldus [Moczygamba], qui vices agit superioris ejusdem Ordinis in his provinciis, acceptationem multum approbavit et Romae Generalem Ordinis urget, ut et ipse approbatione sua institutionem novitiatus apud dictam ecclesiam permittat<sup>143</sup>.

Inter facultates impressas et ad decennium concessas una est N° 14 « Largiendi ter in anno indulgentiam plenariam », etc. Nescio utrum haec facultas, missionariis dioeceseos communicata, iisdem etiam tribuat facultatem dandi Benedictionem Pontificiam juxta methodum praescriptam in *Rituale Romano*, seu utrum solummodo privatim (e.g. in confessionali) indulgentiam plenariam concedere possint. Equidem ipse quater in anno Benedictionem Apostolicam juxta formam in *Caeremoniali Episcoporum* traditam impertio; numerus tamen fidelium, qui eam lucraturi undique accurrunt, tantus semper est, ut nulla ex nostris ecclesiis eos capere valeat. Ut igitur tam salutari fidelium desiderio satisfiat, pergratum nobis esset, si pastores animarum facultate gauderent Benedictionem Pontificiam juxta methodum *Ritualis* statis diebus super populum elargiendi.

<sup>142</sup> Bevor Neumann die Alfonskirche in Philadelphia den Minoriten antrug, hatte er daran gedacht, sie den Redemptoristen anzuvertrauen. Wegen Personalman- gels konnten diese aber das Angebot ihres Mitbruders nicht annehmen. Siehe den Briefwechsel zwischen dem Provinzobern G. Ruland und dem Generalobern N. Mau- ron vom Ende 1857 und Anfang 1858; AGR, Pr. Am. I.

<sup>143</sup> Siehe dazu weiter unten die Dok. 32-33; auch CURLEY, *Neumann* 320-321 u. 355.

Rev.mo vero Episcopo Coadjutori meo humillime precor, ut Sanctissimus concedere dignetur facultatem Benedictionem Apostolicam ter seu quater in anno elargiendi juxta formam in *Caeremoniali Episcoporum* descriptam<sup>144</sup>.

Devotio Quadraginta Horarum a quinque annis per totam dioecesim celebratur, uberrimosque fructus ubique profert<sup>145</sup>. Synodos dioecesanarum et collationes theologicas statutis temporibus recurrentes disciplinae ecclesiasticae melius stabiliendae maxime efficaces esse experti sumus. Ab haereticis nullas fere patimur molestias, virus enim eorum evanuisse videtur. A duobus seu tribus annis nulla lex lata est adversus bona ecclesiastica, imo curia civilis in variis litibus in nostram favorem sententiam edidit. Societates tamen secretae ubique pullulantes et indifferentismus religiosus satis periculosas fidelibus nostris struunt insidias. Cum praeterea vix dimidia pars fidelium fixas habeat sedes, matrimoniis rite ineundis et obligationibus ejus servandis plurima obsunt obstacula. Paupertas maritos ab invicem separat, et cum cuilibet liberum sit procedere quo libuerit, ligaminis impedimentum non curantes, multi adulterina attentant connubia. Separatio conjugatorum prolem ex eis natam maximo apostasiae periculo exponit, mira etenim aviditate infedele infantem puerosque catholicos in familias suas aut orphanotrophiam propria adoptant<sup>146</sup>.

Veniam jam rogo taedii quo litterae istae, justo longiores, Ill.mam E.m Tuam affecerunt. Meipsum dioecesimque Philadelphiensem benignitati commendans, in O. S. P.<sup>147</sup> remaneo

Eminentiae Tuae Illustrissimae

Indignus in X<sup>o</sup> servus

† Joan. N. Neumann m.p., C.SS.R.  
Episc. Philad.sis<sup>148</sup>

<sup>144</sup> Bei der Audienz vom 27. Juni 1858 genehmigte der Papst Neumanns Bitte in dem Sinn, dass der Koadjutor ermächtigt wurde, zweimal im Jahr den Apostolischen Segen zu erteilen (« pro gratia, bis in anno »). APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), fo 988rv, n. 14. Die Propaganda legte das diesbezügliche Reskript ihrem Brief vom 30. Juni bei (Dok. 19, am Schluss).

<sup>145</sup> Es ist auffallend, wie oft Neumann in seinen Briefen das Vierzigstundengebet erwähnt; siehe oben die Dok. 11 u. 14. Wir glauben nicht fehlzugehen mit der Annahme, dass hier ein deutlicher Einfluss der alfonsianischen Spiritualität vorliegt. Ueber Alfons von Liguoris Hochschätzung für diese Andachtsform, siehe *Spic. hist.* 23 (1975) 244, Anm. 21.

<sup>146</sup> Ueber den letzten Uebelstand und seine schlimmen Folgen spricht Neumann schon ausführlich in seinem Brief vom 4. Mai 1841, während der Zeit seines Novitiats also, an den Fürsterzbischof von Wien. Veröffentlicht in J. WUEST, *Annales Congregationis SS. Redemptoris Provinciae Americanae* I (1832-1849), Ilchester 1888, 284.

<sup>147</sup> « In osculo Sacrae Purpurae ».

<sup>148</sup> Auf der Rückseite (S. 8) des Briefes hat die Propaganda eine Reihe Vermerke

18a. - Anlage 1 zum Brief von Bischof Neumann vom 11. April 1858. Satzungen, von Neumann selber verfasst<sup>149</sup>, der in zwei Kirchen der Diözese Philadelphia errichteten Bruderschaft des Allerheiligsten Sakramentes, mit der Bitte vom 11. April 1858, diese der Erzbruderschaft in Rom anzugliedern. — Original im APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), f° 966e.

*Regula pro Archiconfraternitate SS.mi Sacramenti stabilita in ecclesia S. Alphonsi in civitate Philadelphiae et in ecclesia SS.mi Cordis Jesu in oppido Conewago<sup>150</sup>, in Statu Pennsylvaniae.*

1. - Director Archiconfraternitatis ille erit sacerdos, qui ab Episcopo Philadelphensi constitutus fuerit pastor ecclesiae. Ipse vero ex sodalibus aliquos sibi assumet viros qui eum in dirigendis et exequendis variis negotiis consilio et opera adjuvent. Ipsos etiam qualibet secunda Dominica mensis convocabit de rebus Confraternitatis cum eis tractaturus.

2. - In Archiconfraternitatem SS.mi Sacramenti suscipi desiderans, ad S. Communionem rite dispositus prius accedat, firmiterque sibi proponat devotionem erga divinum illud mysterium se pro viribus exercitutum et, data occasione, etiam inter alios propagaturum.

3. - Sodales Missae sacrificio non tantum in Dominicis et festis diebus devote intererunt, sed infra hebdomadam etiam, quodcumque sine notabili incommodo hoc praestare poterunt. SS.mum Sacramentum nonnumquam visitabunt, praeprius in festo Corporis Christi et infra octavam, aut cum illud in oratione XL Horarum in ecclesia vicina expositum est. Benedictionem SS.mi Sacramenti frequenter accipere studebunt.

S. Communionem quolibet mense, facta humili peccatorum confessione, suscipiant, dummodo confessarii permissionem habeant; eos ex fidelibus, qui numquam adhuc S. Communionem susceperunt, aut ipsi instruant et ad S. Communionem rite suscipiendam sacerdoti offerant, aut ab aliis instructionem necessariam iisdem procurare nitentur.

---

über die Abwicklung der vorgebrachten Bitten und über die an Neumann geschickten Antworten eingetragen.

<sup>149</sup> Im vorhergehenden Brief (Dok. 18) sagt Neumann, er habe diese Satzungen selber verfasst (« proprias exaravi regulas adjacentes »). In ABPR, Neumanniana, befindet sich ein eigenhändig von Neumann geschriebenes Exemplar dieser Satzungen. Vgl. CURLEY, *Neumann* 352-353.

<sup>150</sup> Conewago war und ist noch eine kleine Ortschaft im Adams County, Pa.; damals Postamt McSherrystown, jetzt Postamt Hanover. Die dortige Herz-Jesu-Kirche wurde von den Jesuiten bedient.

tur. Infirmos denique consilio et opere adjuvabunt, ut Sacrum Viaticum oportuno tempore et bene dispositi suscipiant.

Liber sodalitatis in archivo ecclesiae asservetur.

4. - Quotidie ter recitabunt *Pater* et *Ave* in honorem SS.mi Sacramenti cum aspiratione: « Laudetur et benedicatur semper et ubique SS. Sacramentum ». Adesse etiam in ecclesia studebunt pio exercitio, quod qualibet Dominica post Vesperas habebitur, ut infra, sicut et processioni solemnī quae qualibet secunda Dominica mensis instituitur.

N.B. Preces istae et pia exercitia nullum obligant sub peccato.

*Ordo pii exercitii in honorem SS.mi Sacramenti in Dominicis.*

Dicto *Veni Sancte Spiritus* etc. cum consuetis versiculis et oratione, celebrans per horae quadrantem fideles instruit de Mystero Eucharistico, eosque excitat ad eliciendos actus fidei, adorationis, contritionis, amoris etc. Postea SS.mum Sacramentum exponit in ostensorio, servatis accuratissime omnibus quae circa expositionem quoad altaris decorem, luminaria et incensationem etc. praescripta sunt; et chorus cantat *O salutaris Hostia*. Postea recitatur aut canitur una ex litanis approbatis cum orationibus consuetis. Demum sacerdos recitat lingua vernacula preces adorationis et deprecationis (vide *Raccolta*, an. 1849, pag. 178-182). In fine cantatur *Tantum ergo* etc., *Genitori* cum versiculis et oratione, et datur benedictio.

In qualibet secunda Dominica mensis post preces adorationis et deprecationis, ut supra, fit processio solemnī intra ecclesiam, chorusque interea cantat *Lauda Sion Salvatorem* etc., et finita processione canitur *Tantum ergo*, *Genitori* cum versiculis et oratione, ut supra, et datur benedictio.

Episcopus Philadelphiensis humiliter petit ut Archiconfraternitas ab eo erecta in duabus memoratis ecclesiis Archiconfraternitati aggregetur in Alma Urbe in ecclesia SS. Laurentii et Damasi viginti, ita ut sodales in dioecesi Philadelphensi lucrari possint indulgentias eidem a Summis Pontificibus concessas<sup>151</sup>.

Joan. N. Neumann CSSR  
Episc. Philad.

Philadelphiae, die 11 Apr. 1858.

<sup>151</sup> Ueber die Gewährung der Bitte, siehe oben, Anm. 130.

18b. - Anlage 2 zum Brief von Bischof Neumann vom 11. April 1858. Gedrucktes Formular, wahrscheinlich von Neumann selber verfasst <sup>152</sup>, zur Erteilung der Erlaubnis, an einem Tag zweimal die Messe lesen zu dürfen. — Original im APF, Udienze, vol. 129 (1858 II), f° 966<sup>f</sup>.

Venia Licentiae Binandi <sup>153</sup>

I. M. I.

Rev.do D.no [*spatium album pro nomine*], Pastori ad [*spatium album pro loco*].

Salutem in Domino.

Cum ex libellis supplicibus Tuis ad Nos datis [*spatium album pro loco*] die [*spatium album*] Nobis innotuerit plurimos fidelium, curae pastorali Tuae commissorum, in diebus Dominicis et festis praecepto ecclesiastico audiendi nempe Missam satisfacere non posse, nisi facultas Tibi [*spatium album pro nomine*] concedatur binas in illis diebus celebrandi Missas; [*spatium album*] Nos, vigore facultatum Nobis a S. Apostolica Sede ad decennium concessarum [die 22<sup>a</sup> Febr. 1852 <sup>154</sup>, facultatem Tibi per praesentes impertimur, ut per decursum Anni Domini MDCCCL... aut Tu ipse, aut unus ex sacerdotibus Tibi assistentibus (nequaquam vero unusquisque vestrum) in singulis diebus Dominicis et festis de praecepto Sanctum Missae Sacrificium bis offerre licite possitis <sup>155</sup> [*spatium album sat magnum*], dummodo hac facultate utens omnino jejunus sit et sequentia districte servet.

1. Sacerdos aliam adhuc eadem die celebraturus Missam, hausto diligentius Sacratissimo Sanguine, calicem nequaquam purificat, sed statim patena et palla cooperit, veloque tectum supra corporale relinquit. Postea, ommissa omni genuflexione in medio altaris, digitos in alio calice seu vase decenti abluit, infusis vino et aqua; postea dicit in medio altaris, junctis ante pectus manibus, orationes consuetas:

---

<sup>152</sup> Dass Neumann selber der Verfasser des Formulars ist, scheint daraus hervorzugehen, dass es ganz in seinem Geiste aufgesetzt ist.

<sup>153</sup> In Handschrift von Neumann hinzugefügt.

<sup>154</sup> Die Vollmachten waren in der Audienz vom 22. Februar 1852 verliehen worden. Siehe oben, Anm. 15 beim Dok. 3.

<sup>155</sup> Im gedruckten Text « possit », von Neumann geändert in « possitis ».

« Quod ore sumpsimus » &c., « Corpus tuum Domine, quod sumpsimus ».

2. Ablutio ista digitorum non debet reponi in tabernaculo SS. Sacramenti; sed si sacerdos eam juxta usum magis probatum cum secunda ablutione in Missa mox ab eo dicenda sumere intendit, in altari relinqui poterit; secus in piscinam sacrarii mittatur.

3. In secunda Missa, quam eodem die celebrat, sacerdos calicem nondum purificatum nequaquam ponit supra tobaleam<sup>156</sup> altaris, neque eum purificatorio intus extergit, sed supra pallam, antequam ad Offertorium vinum et aquam infundit. Sanguis Domini sumatur ex eadem parte calicis. Ablutionem vero, post primam Missam in altari relictam, post sumptionem primae purificationis immittit in calicem, et sumit: deinde facit solitam digitorum ablutionem in calice, et postquam extersit calicem, extergit etiam purificatorio vas in quo fuit ablutio.

4. S. Rituum Congregationi non probatur, ut sacerdos in secunda quam in eadem die dicit Missa alium adhibeat calicem quam quo usus est in prima. Hinc quandocumque secunda Missa ab eo in alia ecclesia seu oratorio celebranda est, oportet ut calicem, sicut supra dictum est (Num. 1), velo coopertum circumliget, prout fit in repositione S. Corporis in Sepulcro feria V, in Coena Domini, et hac ratione praeparatum eum suo tempore deferat ad ecclesiam seu oratorium, ubi secundam Missam celebraturus est; S. R. C., Num. 4364.

5. Sacerdos non debet uti licentia, per praesentes litteras concessa, offerendi bis in die S. Missae Sacrificium, cum aliquis alius sacerdos hospes aut peregrinus praesto est, qui unam ex Missis consuetis dicere valeat, servatis tamen quae circa sacerdotes peregrinos in Synodo dioecesana II, Constitutione 8<sup>157</sup>, sancita sunt. Simili modo ab usu facultatis absteineat, cum circumstantias congregationis suae adeo immutatas videt, ut necessitas binationis disparuerit.

Philadelphiae, die...

<sup>156</sup> *Tobalea* oder *tobalia* (*toballia*): Decke, Tuch. Eigentlich nur für Altartuch gebräuchlich.

<sup>157</sup> Die 2. Diözesansynode von Philadelphia wurde am 22.-26. Mai 1842 unter Bischof Kenrick gehalten. Die 8. Verordnung handelt über die Zulassung zum Kirchendienst (Messelesen, Beicht hören, Predigen) von nicht zur Diözese gehörigen Priestern.

19. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 30. Juni 1858. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 349 (1858), fo 441v-442r.

R. P. D. Joanni Nepomuceno Newman, Episcopo Philadelphiae; 30 Junii 1858, Philadelphiam.

Hisce adjecta literis tria accipies rescripta quibus diversae conceduntur facultates a te requisitae in epistolis dierum 5 et 11 Aprilis hujus anni ad me datis <sup>158</sup>.

Ad ea vero quae mihi significasti quoad nonnullas constitutiones Synodi dioecesanæ VI Philadelphiensis circa baptismi administrationem, cum speciali indigeant consideratione, responsum suo tempore ad te mittendum curabo <sup>159</sup>. Quod scripsisti de litaniis, sc. SS. mi Nominis Jesu, id jussu SS. Domini Nostri S. Rituum Congregationi communicavi <sup>160</sup>. Casum autem a te expressum sub N° 6 epistulae die 5 Aprilis datae jussu SS. mi D. N. ad supremam S. Officii Congregationem transmittendum curavi <sup>161</sup>. Denique super facultate quam petisti circa benedictionem papalem a R. D. Coadjutore tuo impertientiam etc. brevi ad A. Tuam scribam <sup>162</sup>.

Addo et aliud rescriptum quo conceditur Coadjutori tuo facultas elargiendi benedictionem apostolicam bis in anno. Ex hoc autem intelliges, ejusmodi facultatem presbyteris delegari non posse. Precor etc.

<sup>158</sup> Oben Dok. 17 u. 18.

<sup>159</sup> Ueber die Art und Weise der Taufspendung hatte Neumann ausführlich geschrieben am 11. April 1858 (Dok. 18, die SS. 1-4). Als die Propaganda selber nicht zu einem Entschluss darüber kommen konnte (siehe die Notiz des Minutanten A. Rinaldini vom 25. Juni 1858 für den Archivar im APF, SRC AC, vol. 18 [1858-1860 I], fo, leitete sie Neumanns Anliegen am 19. Januar 1859 an die Ritenkongregation weiter, also erst nach mehr als einem halben Jahr. APF, LDB, vol. 350 (1859) fo 60r. Am 26. März 1859 schickte die Ritenkongregation ihre Bemerkungen an Neumann (Dok. 25).

<sup>160</sup> Am 5. Juli 1858. APF, LDB, vol. 349 (1858), fo 573v-574v.

<sup>161</sup> Am 6. Juli 1858; APF, ebd., fo 574v. Am 29. Juli antwortete der Assessor des HI. Offiziums, Erzbischof Alessandro Macioti, die Angelegenheit sei am 15. Juli behandelt worden mit folgendem Beschluss: « Dilata, et exquirantur informationes juxta instructionem dandam, et interim vivant tamquam frater et soror ». APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860 I), fo 304r. Am 9. August teilte die Propaganda diesen Beschluss an Neumann mit (Dok. 20).

<sup>162</sup> Die bei der drei Tage vorher stattgefundenen Audienz erteilte Vollmacht (siehe oben, Anm. 144) wird gleich mitgeteilt.

20. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 9. August 1858. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 349 (1858), f° 606v.

R. P. Joanni Nepomuceno Newman, Episcopo Philadelph.; 9 Augusti 1858.

Literis die 5 Aprilis hujus anni datis <sup>163</sup> casum exposuit A. Tua, quem ad supremam S. Officii Congregationem submittendum curavi, ut ab ea viri catholici, de quo agebatur, conscientiae opportune provideretur. Nuper accepi ex literis Archiepiscopi Colossensis, S. Officii Assessoris, Eminentissimos Inquisitores de eo casu egisse feria V, loco IV <sup>164</sup>, 15 Julii nuper elapsi atque sequens edidisse decretum: « Dilata, et exquirantur informationes juxta instructionem dandam, et interim vivant tamquam frater et soror ». Itaque instructionem supradictam sine mora trado A. Tuae <sup>165</sup> atque precor etc.

21. - Brief von Bischof Neumann an den Sekretär der Propaganda; [Philadelphia, September 1858 <sup>166</sup>]. — Original im APF, Udienze, vol. 130 (1858 III), f° 2026r-2027v.

### Monseigneur

Il y a deux semaines que la famille de Monsieur Alexandre Lopez a eu le malheur de revoir sous le toit paternel la Soeur M. Dolores, qui avait fait ses vœux solennelles dans l'Ordre de la Visitation <sup>167</sup>.

Il paraît qu'elle se trouvait très malheureuse dans le couvent de l'Ordre à Georgetown, D. C. <sup>168</sup>. Depuis plusieurs mois sa santé

<sup>163</sup> Dok. 17.

<sup>164</sup> Die Sitzungen des Hl. Offiziums wurden damals normalerweise am Mittwoch (« feria quarta ») gehalten.

<sup>165</sup> Auf der Rückseite des Briefes des Assessors vom 29. Juli (siehe oben, Anm. 161) hat die Propaganda folgendes vermerkt: « Agosto 1858. Si comunica la risoluzione ed istruzione analoga a Mgr. Vescovo di Filadelfia, da cui si attende risposta ». Aus den zur Verfügung stehenden Dokumenten ist nicht ersichtlich, dass Neumann auf die Sache zurückgekommen ist. In seinem Brief vom 1. Oktober sagt er nur, er werde sich bemühen, die Angelegenheit näher zu untersuchen (Dok. 22, am Schluss).

<sup>166</sup> Der Brief ist nicht datiert. Da Neumanns Bitte aber in der Audienz vom 17. Oktober 1858 vorgebracht wurde (siehe unten, Anm. 169), muss man annehmen, das Schreiben sei im vorhergehenden Monat geschickt worden.

<sup>167</sup> Ueber die Klosterflucht der Sr. M. Dolores Lopez gibt es auch andere Dokumente im APF. Siehe den nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 37 u. 39.

<sup>168</sup> Das Kloster in Georgetown war 1799 als erste Gründung nach der Regel



devenait plus faible et le commencement de ce mois son mécontentement été [= était] arrivé à un si haut degré, qu'elle informa son père qu'elle ne pouvait plus endurer ses souffrances. Elle avait exprimé sa détermination de n'y plus rester et de quitter le monastère pour se faire gouvernante etc. On craignit même qu'elle attenta à sa vie etc.

Dans ces circonstances il paraissait à notre bon Mr Lopez qu'il était de son devoir d'aller la voir et de l'assister le mieux qu'il pourrait. Il la trouva non seulement très souffrante de corps et d'esprit, mais elle lui disait aussi qu'elle pourrait [= pourrait] ni voudrait vivre dans ce couvent. Par ordre de Monseigneur l'Archevêque de Baltimore la Mère Supérieure notifia [à] la malheureuse qu'elle n'avait pas la permission de quitter le monastère, qu'elle n'obtiendra[it] pas (de lui) la dispense de ses voeux, et qu'on ne la recevrait plus dans ce monastère. Mais, comme elle s'obstinait à quitter la maison, la Mère Supérieure lui ouvrit la porte et la laissait s'en aller.

A ce [que] je puis voir, il n'y avait pas une raison suffisante de quitter le monastère. Avec une bonne volonté et un peu plus de patience et de charité elle aurait bien pu y servir Dieu et sauver son âme. Elle avait laissé la tentation grandir jusqu'à ce qu'elle était devenue trop violente.

Après son arrivée à Philadelphie je tâchais [de] la calmer, [de] l'humilier et [de] la persuader à retourner dans son couvent de Georgetown ou dans une autre maison de l'Ordre. Mais tout était en vain. Elle est encore assez malade de corps et il paraît quelquefois que son esprit s'égaré. Dans de telles circonstances il n'y a pas possibilité de retourner au couvent, même si les Soeurs étaient contentes de la recevoir. Tout ce qu'il [y] a à faire est de tâcher d'obtenir du Saint-Siège la dispense du voeu de pauvreté et de l'obéissance et, si elle a encourru une censure de l'Eglise, l'absolution<sup>169</sup>.

Elle demande bien ardemment de se confesser, mais il paraît qu'il nous manque la juridiction nécessaire. Nous célébrerons dans ce diocèse le St. Jubilé au mois d'Octobre, et elle a un grand désir d'en gagner l'indulgence<sup>170</sup>.

---

der Visitantinnen in den Vereinigten Staaten errichtet worden. *New Cath. Enc.* XIV [1967] 720. Aus Kenricks Brief vom 4. Oktober 1858 geht hervor, dass die Schwester schon 1849 (« ante annos novem ») die Gelübde abgelegt hatte.

<sup>169</sup> Die Angelegenheit wurde bei der Audienz vom 17. Oktober 1858 vorgebracht und genehmigt (« Pro gratia, saecular[izatio] ad tempus juxta formam »). APF, Udienze, vol. 130 (1858 III), fo 2006r-2007r, n. 14. Hier eine fast vollständige italienische Uebersetzung des Briefes. Die Propaganda legte das diesbezügliche Reskript ihrem Brief vom 13. November bei (Dok. 23).

<sup>170</sup> Nach seiner Rundreise in den nördlichen Gebieten des Kirchenstaats hielt

Je prie bien humblement Votre Grâce de s'intéresser pour cette malheureuse famille, qui est très affligée. Les autres enfans de Mr Lopez se portent très bien et ils parlent toujours avec gratitude et amour de la bienveillance que V. G. leur a montrée <sup>171</sup>.

Quant à moi, permettez-moi de Vous assurer, Monseigneur, qu'il n'y a pas un jour que je ne pense à votre bonté. J'ai toujours devant moi la belle gravure que Vous avez eu la bonté de m'envoyer: le Saint-Père à la prière <sup>172</sup>.

Agréez, Monseigneur, les sentimens de vénération avec laquelle je suis

Monseigneur

Votre très humble serviteur  
† J. N. Neumann  
Evêque de Phil.ie

Mons. Bedini, Archev. de Thèbes &c. &c.

22. - Brief von Bischof Neumann an den Präfekt der Propaganda; [Philadelphia, 1. Oktober 1858 <sup>173</sup>]. — Original im APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860 I), f° 386rv <sup>174</sup>.

### Eminentissime Princeps

Justo longius procul dubio videor distulisse epistolam ad Sanctissimum, quam Archiepiscopus Baltimorensis nomine Concilii Balti-

---

Pius IX. im Konsistorium vom 25. September 1857 eine Ansprache, wobei er einen vollkommenen Ablass « in forma Iubilaei » für die ganze Dauer des folgenden Jahres 1858 gewährte. Die genaue Zeit sollte von den Ordinarien für ihre Diözesen bestimmt werden. Pii IX Pont. Max. *Acta*, pars I, vol. II, [Romae 1858], 614-615. Siehe J. SCHMIDLIN, *Papstgeschichte der neuesten Zeit* II, München [1934], 294. Dieses Jubiläum ist nicht erwähnt in der Liste der « Giubilei straordinari » in der *Enciclopedia Cattolica* VI [1951] 686.

<sup>171</sup> Bei seinem Besuch 1853-1854 in den Vereinigten Staaten hatte Bedini also die Familie Lopez kennengelernt. Auch war er bei den Schwestern in Georgetown gewesen.

<sup>172</sup> Aus den uns bekannten Dokumenten ist nicht ersichtlich, wann Bedini das Bild des Papstes an Neumann geschickt hat.

<sup>173</sup> Der Brief ist nicht datiert. Auf der Rückseite (f° 387v) steht folgender Vermerk der Propaganda: « Filadelfia, 1 Ottobre 1858 ». Das Tagesdatum (1) ist allerdings nachher mit Bleistift eingeklammert. Das Dokument wird im APF zwischen einem Brief vom 28. September 1858 und einem Auszug eines Briefes vom 4. Oktober aufbewahrt.

<sup>174</sup> Dieser Brief ist nahezu vollständig in englischer Uebersetzung aufgenommen in CURLEY, *Neumann* 325-326.

morensis provinciae<sup>175</sup> promiserat<sup>176</sup>. Attamen non sine causa hoc evenit. Concilio enim vix finito, cum sermonem haberem cum uno ex Patribus circa divisionem dioeceseos Philadelphiensis et meam ad novam sedem translationem<sup>177</sup>, ipse mihi intimavit, utrumque eo probabilius a nobis expectari posse, cum Sancta Sedes me episcopatu omnino cessurum esse seu cedere velle existimaret. Simili modo etiam Archiepiscopus, cum me certiore fecit de designatione Coadjutoris, addidit mihi a S. Sede permitti, ut si in resignationis consilio perseverem, eidem Coadjutori meo idoneo tempore bonorum ecclesiasticorum titulos cedere valeam.

Non parum animum meum exagitavit timor, ne aliquid commissem quod SS.mo Patri ita displicuerit, ut resignatio mea Ei desiderabilis videretur. Si hoc ita se habeat, absque ulla haesitatione paratus sum episcopatum relinquere. Ex quo onus hoc ex obedientia suscepi, ex totis viribus adlaboravi ut muneri sacro satisfaciam, nec — ut a Dei bonitate spero — sine fructu. Cum cura temporalium animum meum nimium opprimeret, ingeniumque meum minus convenire videretur mundo Philadelphensi excultissimo, tempore Concilii Baltimorensis (1855) Coepiscopis communicavi<sup>178</sup>, opportunum mihi videre a S. Sede petendi translationem meam ad unam alteramve sedem erigendam (scil. in civitate Pottsville aut Wilmington in Carolina Septentrionali); omni tamen episcopatu abdicare in mentem numquam venit. Quamvis indignitatis et ineptiae meae conscius sim, res tamen eo nondum processerunt ut unam alteramve nactus sim ex sex causis, ex quibus Episcopus tuto a Papa potest petere cedendi licentiam<sup>179</sup>. Diutius ergo anceps haesitavi quid mihi faciendum, quam alias in animo erat.

<sup>175</sup> Die Akten des am 2.-9. Mai 1858 gehaltenen 9. Provinzkonzils von Baltimore sind abgedruckt in MANSI, a. a. O. XLVII 573-580.

<sup>176</sup> Kenricks Brief vom 9. Mai 1858 an den Papst. Wird veröffentlicht im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 29.

<sup>177</sup> Neumann selber hatte während des Provinzkonzils die Teilung der Diözese Philadelphia und seine Versetzung vorgeschlagen. In den bei MANSI abgedruckten Akten wird dies aber nicht erwähnt. Ueber die Gründe und Folgen des Antrags siehe CURLEY, *Neumann* 322 ff. Ausführlich darüber auch im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, wo die Haltung der amerikanischen Bischöfe und der Propaganda in dieser Angelegenheit deutlich zum Ausdruck kommt.

<sup>178</sup> Siehe darüber Neumanns Brief vom 28. Mai 1855 an den Präfekt der Propaganda (Dok. 13).

<sup>179</sup> Die sechs Gründe, weshalb ein Bischof ein Gesuch um Resignation einreichen kann, gehen auf Innocenz III. zurück. Sie sind zusammengefasst im *Summarium* zum cap. X der *Decretales Gregorii IX*, lib. I, tit. IX, *de renunciatione*, im berühmten Memorialvers: «*Debilis, ignarus, male conscius, irregularis, quem mala plebs odit, dans scandala cedere possit*». *Corpus Iuris Canonici*, ed. Aem. FRIEDBERG, pars II, Leipzig 1881, 107. Die sechs Gründe werden auch aufgeführt von Alfons in seiner *Theologia moralis* (siehe oben, Anm. 40) II 505, n. 76; allerdings in einer etwas verschiedenen Reihenfolge.

Ex quo Rev.mus J. Fr. Wood mihi Coadjutor assignatus est, animo multo magis contento fui. Videtur tamen et ipse coadjutoriam assumpsisse ea expectatione me quamprimum renuntiaturum. Quamvis itaque inter nos hucusque vigeret pax, mutuaque charitas et veneratio, facile perspicitur potest liberam dioeceseos administrationem nunquam impediri.

Per divisionem dioeceseos uterque nostrum multo expeditius muneri sacro vacare poterit. Quamvis Episcopus Coadjutor semetipsum mihi proposuit ad novam sedem — si erigatur — occupandum, multo magis opportunum duxi eundem Patribus proponendum pro sede Philadelphensi, ut qui maxima praeditus est facilitate et alacritate circa administrationem temporalium<sup>180</sup>. Equidem ruri assuetus sum, populumque fidelem, in montanis habitantem et in fodinis carbonum mineralium ut plurimum et in agris colendis occupatum, eo facilius curare potero, quo propius eidem adessem.

Quodsi Sanctissimo displiceat decernere divisionem dioeceseos, utique paratus sum aut remanere in eadem conditione ubi in praesentiarum sum, aut — si Deus Eidem inspiret, ut administrationem totius dioeceseos Rev.mo J. Fr. Wood committat — aequè paratus sum episcopatu renuntiare, et illuc abire ubi ad mortem et rationem Judici Divino reddendam securius me potero praeparare.

Nil desidero nisi beneplacitum Sanctissimi exequi, qualecumque jam sit.

Summas denique ago gratias Eminentiae Tuae Illustrissimae pro favoribus mihi dioeceseque Philadelphensi nuper a Sanctissimo impetratis<sup>181</sup>. Instructionem circa casum matrimoniale ante aliquos dies recepi et quaestiones propositas pro posse investigare curabo<sup>182</sup>.

Precans Deum omnipotentem ut Eminentiam Tuam pro bono et propagatione sanctae fidei diu adhuc sospitem servet, remaneo  
Eminentiae Tuae Ill.mae

obedientissimus in Christo servus  
Joan. N. Neumann  
Episc. Philad.<sup>183</sup>

<sup>180</sup> Dass Bischof Wood sich auf finanziellem Gebiet besonders gut auskannte, geht aus den Quellen klar hervor. Marc A. Frenaye, der jahrelang die zeitlichen Interessen des Bistums Philadelphia wahrgenommen hatte, nennt ihn in einem Brief vom 7. September 1857 an Mons. Tobias Kirby « a first rate business-man ». Original im AIC, KP, n. 2000.

<sup>181</sup> Siehe den Brief der Propaganda vom 30. Juni (Dok. 19).

<sup>182</sup> Siehe den Brief der Propaganda vom 9. August (Dok. 20).

<sup>183</sup> Die Propaganda beantwortete diesen Brief am 15. November (Dok. 24, am Schluss), erfüllte die Wünsche Neumanns jedoch nicht.

23. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 13. November 1858. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 349 (1858), f<sup>o</sup> 992r.

R. P. D. Joanni N. Newman, Episc. Philadelphiensi; 13 Novembre 1858, Filadelfia.

Accepi literas Amplitudinis Tuae quibus postulabas, ut facultas tibi a SS.mo D.N. concederetur necessaria ad consulendum conscientiae monialis Mariae Dolores, quae a monasterio egredi ausa est atque in praesentia extra illum versatur<sup>184</sup>. Cum itaque Sanctitas Sua petitam facultatem benigne concesserit<sup>185</sup>, rescriptum pro ea huic adiectum epistolae ad te mitto.

Ceterum pro humanissimis verbis quibus mecum Amplitudo Tua usa est, gratias tibi ago etiam atque etiam, dum rogo Deum ut etc.

24. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 15. November 1858. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 349 (1858), f<sup>o</sup> 936rv.

R. P. D. Joanni Nep. Newman, Episcopo Philadelphiensi; 15 Novembris 1858, Philadelphiam.

Superiores Ordinis Minorum Conventualium S. Francisci consilium inierunt, ut mihi notum est, provinciam instituendi praedicti Ordinis in America Septentrionali<sup>186</sup>; dumque religiosos viros colligere satagunt, qui in domibus Americae stabiliantur, quemdam P. Joannem Mariam Caroli elegerunt, eumque pro domo in ista dioecesi erigenda designasse perhibentur<sup>187</sup>. Quare mihi expedire visum est, secreto quidem at ingenue, A. Tuam certiolem facere de qualitatibus praedicti Patris, ut nimirum caute ac prudenter ejus opera uti valeas.

Itaque P. Caroli in Ordine suo superioris provincialis munere functus est, atque ea est instructus doctrina ut libros philosophicos ediderit adversus Vincentium Gioberti, unde non mediocrem philo-

<sup>184</sup> Der Brief Neumanns vom September 1858 (Dok. 21).

<sup>185</sup> Bei der Audienz vom 17. Oktober 1858 (siehe oben, Anm. 169).

<sup>186</sup> Eine Gruppe von vier Patres Minoriten hatte 1852 in den Vereinigten Staaten zu arbeiten angefangen, und zwar in der Diözese Galveston, Texas. Am 1. Oktober 1858 wurde eine eigene Provinz in den Ver. St. errichtet und am 15. Oktober P. Leopold Moczygema zum Provinzobern ernannt.

<sup>187</sup> Im Sommer 1858 hatte Caroli der Propaganda berichtet, von seinen Oberen für die Mission in Philadelphia bestimmt zu sein, und um die diesbezügliche Ernennung gebeten. APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860 I), f<sup>o</sup> 376r-380r; Brief mit Anlagen. Diese beziehen sich auf die erforderliche Prüfung.

sophicae doctrinae laudem est assecutus<sup>188</sup>. Attamen Rosminianis doctrinis plus aequo aliquot abhinc annis indulsit, ac minus praeditus iudicatur a viris prudentia atque auctoritate conspicuis eo pietatis spiritu qui ad apostolicum ministerium exercendum apprime requireretur. Aptior hinc reputatur ad scribendum quam ad animarum promovendam salutem, et in ipso regimine quod exercuit parum aptus ad gubernandos homines visus est. Haec habebam quae circa praedictum religiosum virum committerem prudentiae tuae<sup>189</sup>.

Ceterum hac utor occasione ut tibi significem, literas tuas ad me pervenisse quibus rationum momenta attulisti, ob quae dioecesim istam in duas dividendam censes<sup>190</sup>. Qua tamen super re arbitror in tuam notitiam devenisse quid S. Congregatio resolverit, nimirum in prima nationali Synodo rei hujus rationem esse habendam<sup>191</sup>. Interim mens est S. hujus Congregationis, ut A. Tua pergat alacriter in exercitio pastoralis officii quod geris, utque ad facilius ejus curas praesertim temporalis administrationis sustinendas utaris opera Coadjutoris Episcopi, quo ad hunc finem a SS<sup>o</sup> D<sup>o</sup> N<sup>o</sup> donatus es<sup>192</sup>. Interim etc.

25. - Brief der Ritenkongregation an Bischof Neumann; Rom, 26. März 1859. — Sekretariatsabschrift im AR, Pos. lit., die 24 Martii 1859, und im AR, Reg. lit., 1859, f<sup>o</sup> 69v-70r.

Rev.me Domine uti Frater

Sacra Rituum Congregatio, votis deferens Amplitudinis Tuae, accurato examini subjecit constitutionem secundam sextae Synodi istius dioeceseos Philadelphiensis, habitae anno 1857 diebus 28 et 29

<sup>188</sup> Eine kurze Notiz über P. Giovanni M. Caroli OFMConv. (1821-1899) in der *Enciclopedia Italiana* IX (1931) 112. Seine Bibliographie (allerdings unvollständig) in D. SPARACIO, *Frammenti bio-bibliografici di scrittori ed autori Minori Conventuali, dagli ultimi anni del '600 al 1930*, Assisi 1931, 50-51, n. 46. Siehe auch G. PISTONI, *Il seminario metropolitano di Modena*, Modena 1953, 100, Anm. 156, und Gr. MANNI, *La polemica cattolica nel Ducato di Modena*, Modena [1968], 193-194.

<sup>189</sup> Am 11. November hatte die Propaganda bereits dem Missionsprokurator der Minoriten, P. Giacinto Gualerni, mitgeteilt, Caroli habe nicht die für einen Missionar notwendige Geisteseinstellung. APF, LDB, vol. 349 (1858), f<sup>o</sup> 987v-988r.

<sup>190</sup> Der Brief Neumanns vom 1. Oktober 1858 (Dok. 22).

<sup>191</sup> Das erste Nationalkonzil der Bischöfe der Vereinigten Staaten war 1852 in Baltimore gehalten worden. Neumann erwähnt es in seinem Brief vom 7. Juni 1852 (Dok. 4). Das zweite Nationalkonzil wurde erst 1866, also nach seinem Tod (1860) gehalten.

<sup>192</sup> Am gleichen Tag schrieb die Propaganda an Wood: einstweilen solle er sich tatkräftig bemühen, Bischof Neumann beizustehen, denn dazu sei er ja zum Koadjutor ernannt worden. APF, LDB, vol. 349 (1858), f<sup>o</sup> 936v-937r. Der Brief wird veröffentlicht im nächstfolgenden Artikel von Orlandi, Dok. 38.

Octobris, in qua constitutione agitur de ritibus servandis in administratione Sacramenti Baptismatis, praesertim urgente mortis periculo, tam relate ad infantes quam relate ad adultos, ac de methodo observanda dum supplendae sunt caeremoniae in susceptione ipsius Baptismi praetermissae<sup>193</sup>. Iam vero quae Sacra Congregatio desuper notatu digna viderit ac proinde vel supprimenda vel emendanda esse duxerit, Amplitudo Tua comperiet ex adjecto exemplari, in quo praedicta constitutio synodalis ita per extensum exhibetur, ut quae ad normam decretorum et rubricarum reformanda fuerunt ope linearum subductarum facile distingui possint a ceteris quae Sacra Congregatio conservanda esse censuit, prout in ipsa Synodo Philadelphiensi constituta sunt<sup>194</sup>.

Pro certo habens, Amplitudinem Tuam curaturam esse ut in re, de qua agitur, omnia in ista dioecesi exigantur ad formam correctionum a Sacra Congregatione factarum<sup>195</sup>, eidem Amplitudini Tuae diurnam ex animo felicitatem adprecor.

Amplitudinis Tuae uti Frater

Romae, die 26 Martii 1859

Rev.mo Domino uti Fratri, Episcopo Philadelphiens. (cum insert.).

---

<sup>193</sup> Neumann hatte seine Zweifel und Vorschläge über die Art und Weise der Taufspendung im Brief vom 11. April 1858 (Dok. 18) der Propaganda vorgelegt. Ein Exemplar der Statuten der 6. Diözesansynode von 1857 hatte er seinem Schreiben an den Hl. Vater vom 5. April 1858 (Dok. 17) beigelegt. Die Propaganda leitete am 19. Januar 1859 die Angelegenheit an die Ritenkongregation, zu deren Kompetenzbereich sie gehörte, weiter. Original des Briefes vom Sekretär der Propaganda, Mons. Gaetano Bedini, an den Sekretär der Ritenkongregation, Mons. Annibale Capalti, im AR, Pos. lit., die 24 Martii 1859. Sekretariatsabschrift desselben im APF, LDB, vol. 350 (1859), fo 60r. Am 2. Juli schickte Capalti den Brief für Neumann mit einem Begleitschreiben an Bedini. APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860 II), fo 891rv.

<sup>194</sup> Im Anhang (Dok. 25 a) geben wir den Text der 2. Konstitution der Statuten, wie Neumann diesen nach Rom geschickt hat; dazu die von der Ritenkongregation vorgenommenen Aenderungen.

<sup>195</sup> Im definitiven Text der Diözesanstatuten, der ohne Jahresangabe, aber im Sommer-Herbst 1859, in Philadelphia gedruckt wurde, sind die Aenderungen berücksichtigt worden.

25a. - Die 2. Konstitution der Satzungen der 6. Diözesansynode von Philadelphia, gehalten am 28.-29. Oktober 1857. — Aus dem gedruckten Exemplar im AR, Pos. lit., die 24 Martii 1859.  
In der 2. Spalte die im Gutachten von Mons. Capalti beantragten Aenderungen im AR, ebd.<sup>196</sup>.

Constitutiones Latae et Promulgatae  
in Synodo Dioeciesana Philadelphiensi sexta,  
habita diebus 28<sup>a</sup> & 29<sup>a</sup> Octobris, A. D. MDCCCLVII.

I

Decreta Concilii Provincialis Baltimorensis VIII, Sanctae Sedis Apostolicae auctoritate munita, in hac Dioecesi promulgata et in omnibus servanda esse declaramus.

II

In administrando Baptismo, et in suscipiendis neo-conversis ex haeresi et infidelitate, missionarii hujus Dioeceseos sequentem observare curabunt normam, utpote tam *Rituali Romano*, decisionibus S. Rituum Congregationis et Constitutionibus dioecesanis conformem.

1. Infantes qui nondum habent usum rationis, baptizari debent juxta ordinem Baptismi *parvulorum*. In Baptismo vero eorum, qui usum rationis jam assecuti sunt, ille in posterum ordo sequendus est, qui in *Rituali Romano* pro Baptismo *adultorum* traditur, et qui in illo quoque continetur libello, qui hoc anno sub titulo « Excerpta ex Rituali Romano » &c., auctoritate Archiepiscopi Baltimorensis publici juris factus est<sup>197</sup>.

---

<sup>196</sup> Das Gutachten über Neumanns Zweifel und Vorschläge, im ganzen drei dicht beschriebenen Spalten, ist von Mons. Capalti selber verfasst. Er hat es dann dem Sottopromotere della Fede, Mons. Pietro Minetti, vorgelegt, der sich durchaus einverstanden erklärte. Auf dem Brief der Propaganda vom 19. Januar 1859 notierte Capalti: « Si prega Mons. Minetti a leggere nell'inserto foglio [das Gutachten] cosa io penserei sui diversi dubbi qui proposti e a darmi il suo sentimento nel prossimo congresso [della S. Congregazione dei Riti] di Giovedì ». Und oben auf dem Gutachten vermerkte er: « Mons. Minetti ha convenuto pienamente nel presente parere ». Am Ende des Gutachtens heisst es als Schluss: « In conseguenza delle cose finqui notate, affine di porre in armonia col *Rituale Romano* e coi decreti della S. Congregazione dei Riti le prescrizioni del Sinodo diocesano di Filadelfia, converrebbe che queste venissero modificate come segue ». Bei den Nummern 1 u. 5 steht: « come sta ». Die Nummern 2 u. 3 sind vollständig geändert. In Nr. 4 nur der letzte Satz. Der geänderte Text auch im AR, Reg. lit., 1859, fo 70 A.

<sup>197</sup> Am 26. September 1830 hatte Pius VIII. die Bitte der Bischöfe der Vereinigten Staaten, in ihrem Gebiet auch für die Erwachsenentaufe den Ritus der Kin-



2. S. Baptismi sacramentum in aedibus privatis conferri non debet, sed in ecclesia, nisi mortis periculum adesse videatur: quo in casu Baptismus conferendus est periclitanti omissis omnibus aliis sacris ritibus, qui, recuperata sanitate, in ecclesia supplendi erunt. Indulgemus tamen, quotiescumque baptizandus ob distantiam trium seu quatuor milliariorum in ecclesia praesentari nequit, nisi cum valde gravi incommodo, ut sacerdos S. Baptismi sacramentum in domo privata juxta debitum ordinem administrare licite valeat.

2. S. Baptismi sacramentum in aedibus privatis conferri non debet, sed in ecclesia, nisi mortis periculum adesse videatur, quo in casu sacerdos, omissis omnibus iis quae juxta debitum ordinem dicenda seu agenda essent ante Baptismum, catechumenum statim trina vel etiam una aquae infusione rite baptizet, postea vero, si tempus adhuc suppetat et Chrisma secum habeat, liniat eum in vertice, ei linteolum candidum imponat, candelamque accensam ei porrigat, sicut in ordine baptizandi traditur. Ceteri ritus omnes, qui infusionem aquae praecedere debuissent, recuperata a catechumeno sanitate, supplendi erunt in ecclesia; caute tamen servatis, quae *Rituale Romanum* in ordine supplendi omissa super baptizatum injungit.

In supplendis autem ritibus omissis ille Baptismi ordo servandus erit, sive *parvulorum* sive *adultorum*, qui juxta superius determinata (n. 1) servandus in catechumeno fuisset, tempore quo Baptismum suscepit.

3. Cum quis in ecclesia baptizandus est, mortisque periculum urgeat, sacerdos omissis omnibus iis quae juxta debitum ordinem

3. Eadem prorsus methodo procedere debet sacerdos, cum quis in ecclesia baptizandus est, mortisque periculum urgeat, hoc

---

dertaufe anwenden zu dürfen, auf zwanzig Jahre gewährt. MANSI, a. a. O. XXXIX 302-303. Beim Nationalkonzil von Baltimore 1852 wurde beschlossen, den Hl. Stuhl zu bitten, « ut privilegium nunc perpetuum fiat, vel saltem ad viginti annos iterum concedatur ». Am 5. September 1852 verlängerte Pius IX. das Privileg, aber nur auf fünf Jahre, « atque ita ut interim episcopi paulatim ad observantiam ritus descripti pro adultorum baptismate in *Rituale Romano* accedere satagant ». MANSI, a. a. O. XLIV 666, 676 (n. 23), 680.

prius dicenda seu agenda essent, catechumenum statim trina aquae infusione rite baptizet, et si postea tempus adhuc suppetat, eumdum sacro Chrismate ungat, ei linteolum candidum imponat, candelamque accensam ei porrigat, sicut in ordine baptizandi traditur. Et si etiam his peractis baptizatus in vivis maneat, statim omnia ea adhuc suppleat, quae infusionem aquae praecedere debuissent; caute tamen servando, quae *Rituale Romanum* in ordine supplendi ommissa supra baptizatum injungit. In ejusmodi casu ille quoque ordo Baptismi sequendus est, qui juxta superius determinata (n. 1) aetati catechumeni convenit.

Eadem prorsus methodo procedere debet sacerdos, cum Baptismum solemnem conferre vult periclitanti in domo aliqua privata, tribus seu quatuor milliariis ab ecclesia distante, juxta indultum superius (n. 2) concessum.

4. Neo-conversi ex haeresi, qui validum jam prius susceperunt Baptismum, nequaquam rebaptizari debent, nec etiam sub conditione. Debent tamen professionem fidei emittere et ab excommunicatione absolvi, quam per haeresim professam incurrerant, juxta methodum in *Rituale Baltimorensi* praescriptam.

Si tamen nonnumquam ejusmodi neo-conversus valde desideret, ut ritus in ejus Baptismo olim ommissi hac occasione suppleantur, sacerdos huic pio voto ejus morem gerere utique liberum habet.

Debet tamen in tali casu adhibere ordinem Baptismi *parvulorum*, et mutare mutanda ob Baptismum jam valide susceptum.

tantum discrimine observato, ut si catechumenus post traditam ei candelam accensam adhuc supervixerit, supplendi statim sint ritus omnes qui aquae infusionem praecedere debuissent, quique ob imminentis mortis metum ommissi fuere.

Debet tamen in tali casu adhibere ordinem Baptismi *adultorum*, et mutare mutanda ob Baptismum jam valide susceptum.

5. Neo-conversi ex haeresi, de quibus non constat utrum unquam baptizati rite fuerint aut non, seu de quorum Baptismo rationabiliter dubitatur, utrum validus fuerit aut non: sub conditione a sacerdote baptizandi sunt, juxta ordinem Baptismi *adultorum*.

26. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 16. Juli 1859. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 350 (1859), f° 453r.

R. P. D. Joanni N. Newman, Episcopo Philadelphiensi; 16 Julii 1859, Filadelfia.

Mense Junio a. p. responsum dabam A. Tuae ad literas diei 11 Aprilis 1858<sup>198</sup>, atque ea occasione promittebam tibi me transmissurum suo tempore circa propositas liturgiae quaestiones opportunas resolutiones, quas a S. Rituum Congregatione expectabam<sup>199</sup>. Huic igitur insertam folio responsionem laudatae Congregationis recipies una cum instructione circa aliud dubium quod mihi praedictis in literis exposuisti. Ad professionem vero fidei et absolutionem a censuris neo-conversorum quod spectat, difficultates quas mihi significasti ad supremam S. Officii Congregationem detuli<sup>200</sup>, a qua cum responsum accepero, A. Tuae communicandum curabo<sup>201</sup>. Interim etc.

<sup>198</sup> Neumanns Brief vom 11. April 1858, oben Dok. 18. Die Antwort der Propaganda vom 30. Juni 1858, oben Dok. 19.

<sup>199</sup> Der Brief der Ritenkongregation an die Propaganda, wobei der Brief für Neumann beige-schlossen war (Dok. 25), ist vom 2. Juli 1859. APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860 II), f° 891rv. Sekretariatsabschrift desselben im AR, Pos. lit., die 24 Martii 1859.

<sup>200</sup> Am Ende ihres Briefes vom 2. Juli hatte die Ritenkongregation erklärt, diese Angelegenheit gehöre nicht zu ihrem Kompetenzbereich. « In quanto poi al secondo articolo della richiesta, concernente la professione di fede e l'assoluzione delle censure dei neo-convertiti dall'eresia, dei quali non costa se furono o no validamente battezzati, siccome sembrò alla S. Congregazione non essere questo argomento di sua competenza, [...] questa seconda parte sia definita dalla Congregazione del S. Ufficio, a cui sembra unicamente spettare tal sorta di controversie ». Die Propaganda hatte dann am 14. Juli die Angelegenheit dem HI. Offizium vorgelegt. APF, LDB, vol. 350 (1859), f° 486r.

<sup>201</sup> Ueber die Antwort des HI. Offiziums an die Propaganda, und die Antwort der Propaganda an Neumann, siehe den nächstfolgenden Brief, Dok. 27.

27. - Brief der Propaganda an Bischof Neumann; Rom, 2. August 1859. — Sekretariatsabschrift im APF, LDB, vol. 350 (1859), f° 496r.

R. P. D. Joanni Nepomuceno Newman, Episcopo Philadelphiensi;  
2 Augusti 1859.

Dubium ab A. Tua propositum circa professionem fidei atque absolutionem haereticorum, qui convertuntur, E. mis PP. Inquisitoribus relatum fuit feria IV, die 20 Julii p. p. Porro laudati PP. E. mi insertam instructionem tibi dandam esse decreverunt<sup>202</sup>; quod quidem dum praesto, precor etc.

---

<sup>202</sup> Einen Brief des Hl. Offiziums an die Propaganda, worin dieses mitgeteilt wird, haben wir nicht finden können. Er ist nicht im APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860). Die Neumann zugesandte Instruktion ist uns nicht im Wortlaut bekannt.

## II

Vier Empfehlungsschreiben Bischof Neumanns  
1855-1859

28. - Brief von Bischof Neumann an Mons. Tobias Kirby; Philadelphia,  
30. April 1855. — Original im AIC, KP, n. 1580<sup>1</sup>.

J. M. J.

Philadelphia, Apr. 30, 1855

Dear Rev.d Sir

The bearer of these lines, Mr. Thomas Schume<sup>2</sup>, is recommended to [me] by a Rev.d Clergyman, formerly of my diocese, with the request to give him an introduction, which may be of service to him in obtaining entrance into some public gardens etc. in Rome. As he is presented to me as a gentleman of the highest respectability in the State of New Jersey, I take the liberty to beg of your kindness to assist him with your advice, and if required [with] any necessary introduction.

I pray to God to grant Y. R. his blessing and remain with sentiments of sincere esteem and affection

Yours truly in X.st  
† John N. Neumann m.p.<sup>3</sup>  
Bp. of Philadelphia

To the Very Rev.d Rector of the Irish College at Rome<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Es ist der einzige uns bekannte Brief Neumanns, der auf Papier mit lithographiertem bischöflichen Emblem geschrieben ist. Das Emblem, Mitra auf Prozessionskreuz und Bischofsstab liegend, oben links in der Ecke, darunter die Angabe des Druckers: « Murphy, Baltimore ».

<sup>2</sup> Der Familienname ist nicht ganz deutlich. Die Person, im Staate New Jersey wohnhaft, ist uns nicht näher bekannt.

<sup>3</sup> In den folgenden sieben Briefen hat Neumann vor seine Unterschrift das Kreuz gesetzt, wie bei Bischöfen üblich. In den Briefen der ersten Gruppe hat er dies meistens unterlassen (nur in den Dok. 14, 18, 21).

<sup>4</sup> Da der Name des Rektors nicht angegeben ist, darf man wohl annehmen, dass Neumann Mons. Kirby nicht persönlich kannte.

29. - Brief von Bischof Neumann an P. Edward Douglas CSSR<sup>5</sup>; Philadelphia, 23. August 1858. — Original im AGR, Pr.Am, V 3, *Personalia* (Neumann).

J. M. J.

Philadelphiae, die 23 Aug. 1858

Admodum Rev.de et Charissime Pater

Unus ex curae meae commissis plurimum mihi commendavit D.num Josephum L. Chester, civem praesignem Foederatorum Americae Statuum, qui etiam istas R. T. exhibebit<sup>6</sup>. Cum neminem in Alma Urbe habeat, qui eum consilio suo adjuvet, enixe a me postulavit ut eumdem amicum suum alicui ibidem commendem, qui linguam anglicam calleat. Veniam itaque rogo a Charitate Tua importunitatis meae.

Transmitto R. T. quoque encyclicam a pauperulis olim nostris Confratribus exaratam<sup>7</sup>. Valde dubito, eos umquam in proposito posse sperare successum<sup>8</sup>.

Meipsum precibus tuis adjuvari rogo

Tuus in X.sto D.no Confrater  
 † Joan. N. Neumann CSSR  
 Episc. Philad.

Rev. P. Douglas C.S.S.R.

<sup>5</sup> Während seines Aufenthaltes in Rom, Ende 1854, hatte Neumann mit Douglas Bekanntschaft gemacht. Siehe dazu die Aussage von Douglas in Neumanns Seligsprechungsprozess 1891; in italienischer Uebersetzung veröffentlicht in *Spic. hist.* 11 (1963) 241-242. Beim Brief wird ein Weihnachtsbildchen bewahrt, das Neumann anscheinend Douglas geschenkt hat. Auf der Rückseite hat er folgendes zum Andenken geschrieben: «Ora pro Confratre J. N. Neumann m.p., C.S.S.R., Ep. Phil.ae. Romae, Dec. 25, 1854». In CURLEY, *Neumann* 236 ff., wird Douglas merkwürdigerweise nicht erwähnt.

<sup>6</sup> Der Umschlag des Briefes ist erhalten. Links neben dem Namen und der Anschrift des Adressaten hat Neumann vermerkt: «Introducing Col. Jos. L. Chester». Daraus geht also hervor, dass der Empfohlene ein Armeeoberst war.

<sup>7</sup> Mit den Ex-Konfratres sind P. Isaac Hecker und seine Freunde gemeint, die am 6. März 1858 von ihren Gelübden als Redemptoristen dispensiert worden waren. Das Rundschreiben ist wohl das «Circular of the Missionary Priests of St. Paul the Apostle, addressed to their friends of the Clergy and Laity of the United States» vom 14. Juli 1858, unterschrieben von Is. Hecker, Aug. Hewit, G. Deshon, Fr. Baker. Sie gaben damit die Gründung der «Congregation of Missionary Priests of St. Paul the Apostle» in New York bekannt. Abschriften des Dokuments im AGR, Pr.Am I, Appendix I.

<sup>8</sup> Dass Neumann es bezweifelte, ob die «Paulist Fathers» Erfolg haben würden, ist durchaus verständlich. Glücklicherweise hatten sie es aber, und waren sie bald in der Lage, sehr viel Gutes zu tun, besonders mit Missionen in englischer

30. - Brief von Bischof Neumann an Mons. Tobias Kirby; Philadelphia, 26. Oktober 1858. — Original im AIC, KP, n. 2239.

J. M. J.

Admodum Rev. et Charissime D.ne

Lator istius, D.nus Carolus Fred. Beck, M. D., varias Europae et Asiae regiones perlustrare intendit, et cum praeprimis per aliquod tempus in Alma Urbe remansurus sit neminemque ibi habeat sibi notum, ab amico Rev.mi Dr. O'Connor<sup>9</sup> et meo rogabar, ut eundem Dominum benevolentiae tuae commendare velim. Id quod hisce eo lubentius praesto, cum ipse homo perhibeatur esse tum morum cultura et candore, quam litterarum studio valde eminens, et omnium inde in nostris provinciis gaudere aestimatione. Spero haec quantum satis coram Charitate Tua sufficere, ut eum, data occasione, consilio tuo adjuves.

Meipsum dioecesimque meam precibus Reverentiae Tuae enixe commendans, remaneo

Tui in X.sto D.no addictissimus  
 † Joan. N. Neumann  
 Episc. Philad.sis

Philadelphiae, die 26<sup>ta</sup> Oct. 1858

Rev. Dr. Kirby.

---

Sprache. Wir hoffen, bald in unserer Zeitschrift Neumanns Haltung im « Hecker-Case » näher erörtern zu können. Es gibt darüber mehr Material im AGR, als man bis vor kurzem angenommen hat.

<sup>9</sup> Wahrscheinlich Mons. Michael O'Connor (1810-1872), Bischof von Pittsburgh 1843-1853 u. 1854-1860, mit dem Neumann, als er 1844-1847 Oberer in Pittsburgh war, sich angefreundet hatte. O'Connor dankte 1860 als Bischof ab und schloss sich gegen Ende desselben Jahres der Gesellschaft Jesu an. Siehe CODE, a. a. O. 223.

31. - Brief von Bischof Neumann an P. Edward Douglas CSSR; Philadelphia, 11. September 1859. — Original im AGR, Pr.Am, V 3, *Personalia* (Neumann).

J. M. J.

Philadelphia, Sept. 11, 1859

Very Rev. and Dear Father

Mr. Joseph Swift, who is to have the pleasure of handing you these lines, is a gentleman of Phila. on a visit to Europe, especially to Italy<sup>10</sup>. He of course will make some stay in Rome, the ancient Mistress of the World, and as he is without any acquaintances in the City of Rome, I have been requested by a mutual friend to furnish him with an introduction to Y. R.

This I do the more freely and cheerfully, as Mr. J[oseph] S[swift] is very highly respected by all in Phila. who enjoy the privilege of his personal acquaintance. Though not a member of our Holy Church, he has always shown much kindness to us. The Catholics of Phila. particularly owe him a debt of gratitude for his most liberal yearly contributions towards the erection and finishing of our cathedral<sup>11</sup>.

This, I know, Very Rev. Father, will not only excuse the liberty I again take, but will secure to our friend your kindest regard[s] and attentions.

I remain with sincere esteem and affection

Your most humble  
and obedient Brother in X.st  
† John N. Neumann CSSR  
Bp. of Phila.

Very Rev. Fr. Douglas, Prov. CSSR, Rome<sup>12</sup>.

<sup>10</sup> Auch der Umschlag dieses Briefes ist erhalten. Links neben dem Namen und der Anschrift (« Villa Caserta, or Sta Maria in Monterone, Rome ») des Adressaten hat Neumann geschrieben: « Introducing Jos. Swift Esq. of Phila ».

<sup>11</sup> Die finanziellen Sorgen um den Weiterbau der von seinem Vorgänger, Bischof Kenrick, 1846 angefangenen Kathedrale drückten Neumann während seiner ganzen Bischofszeit. Siehe oben, Dok. 13 u. 17; auch CURLEY, *Neumann* 190-191, 199, 228-229, 257-259, 279, 317, 392-393.

<sup>12</sup> P. Douglas war am 27. August 1854 vom Generalvikar R. von Smetana zum « Superior Provinciae Romanae CSSR » ernannt worden. Am 21. November 1855 und wieder am 19. März 1859 (bis 26. April 1862) wurde er vom Generalobern N. Mauron im Amt bestätigt. Siehe Fr. KUNTZ, *De vita Eduardi Douglas breve commentarium*, Romae 1909, 92-93, 103, 119, 126.



## III

Drei weitere Briefe Bischof Neumanns  
1857-1859

32. - Brief von Bischof Neumann an P. Bonaventura Keller OFMConv.; Philadelphia, 31. August 1857. — Abschrift im APF, SRC AC, vol. 19 (1861-1862), f° 179<sup>rv</sup>.

Johannes, Dei et Apostolicae Sedis gratia Episcopus Philadelphiensis, SS. D. N. Pii IX Praelatus domesticus, ejusdemque Solio Assistens, Adm. Rev. P. Bonaventurae Keller, Ord. Min. Conv. S. Francisci, Missionario apostolico etc., salutem et benedictionem in Domino<sup>13</sup>.

Cum in dioecesi nostra Philadelphensi plurimae inveniantur congregationes fidelium qui tantum Germanico utuntur idiomate, et quarum curae pastorali providere volentes sacerdotes nobis desunt, quibus eandem curam tuta conscientia committere possimus: permagno solatio afficeremur, si Ordo Minorum Conventualium S. Francisci, cujus membrum existis, unam aliamve domum in hac nostra dioecesi stabilire vellet. Praeprimis Congregatio ad Sanctum Alphonsum in civitate Philadelphiae et ea in oppido Bridesburgh<sup>14</sup> sacerdotibus valde indigent et inprimis a nobis Ordini offeruntur, illique concedimus, imo et desideramus, ut Patres juxta regulas eorum Ordinis vitam agant et qua Religiosi legitimis subsint ejusdem S. Ordinis superioribus.

In quorum fidem istam nostram declarationem signavimus et sigillo episcopali munivimus.

Philadelphiae in Statu Pennsylvaniae, die 31 Augusti 1857.

† Johannes Nepomucenus C.SS.R.  
Episcopus Philadelphiensis

<sup>13</sup> Die Dok. 32 u. 33 gehören offenbar zusammen. Dok. 33 ist das Begleitschreiben bei der Uebergabe von Dok. 32. Als Bischof Wood 1860 die von seinem Vorgänger 1857 den Minoriten übergebene Alfonskirche in Philadelphia zurückforderte, wandte sich der Generalkommissar der Minoriten in den Vereinigten Staaten, P. Leopold Moczygamba, am 27. April 1861 an den Präfekt der Propaganda. Er legte Abschriften der beiden Briefe Neumanns bei.

<sup>14</sup> Bridesburg, am Delaware Fluss, jetzt in Philadelphia eingemeindet, kommt

33. - Brief von Bischof Neumann an P. Bonaventura Keller OFMConv.; Philadelphia, 6. September 1857. — Abschrift, *wie oben*, f° 179v-180r.

J. M. J.

Phil<sup>a</sup>, am 6. Sept. 1857

Hochwürdiger Pater!

Ich war seit meinem letzten Schreiben<sup>15</sup> die meiste Zeit auf Visitation abwesend und fand es unmöglich, das beiliegende Schreiben<sup>16</sup> eher abzufertigen. Ich hoffe jedoch, dass diese Verspätung unser Geschäft nicht beeinträchtigen wird. Es sind in der Diözese noch mehrere Stationen, welche ich geneigt wäre, Ihrem Orden zu übergeben, aber da es Ihnen wohl auch nicht leicht sein möchte, mehrere Stationen sogleich anzunehmen, habe ich nur zwei erwähnt, wo Priester jetzt am nothwendigsten sind.

Ich bitte, mich sogleich in Kenntniss zu setzen, sobald Hochwürden aus Europa etwas sicheres hören, und verharre mit Hochachtung und Liebe

Ergebenst in J. Chr.  
† J. N. Neumann  
Bischof v. Phil<sup>a</sup>

Rev. Bonav. Keller OSF.

34. - Empfehlungsschreiben Bischof Neumanns für den hochw. Herrn Arthur Haviland<sup>17</sup>; Philadelphia, 18. November 1859. — Abschrift im APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860), f° 1039r.

Nos, Joannes Nepomucenus, Dei et Apostolicae Sedis gratia Episcopus Philadelphiensis.

Universis has litteras inspecturis notum facimus et testamur, Reverendum Dominum Arthurum Haviland, nostrae dioeceseos sa-

---

nicht vor in der Liste der Ortschaften mit Kirchen, die Neumann dem Bericht über seine Diözese vom 16. Dezember 1854 hinzugefügt hatte. Die Liste ist von G. Orlandi veröffentlicht in *Spic hist.* 24 (1976) 60-64.

<sup>15</sup> Neumann hatte P. Keller also schon vorher geschrieben. Dieser Briefwechsel ist uns nicht bekannt.

<sup>16</sup> Das vorhergehende Dok. 32.

<sup>17</sup> Arthur Haviland wird genannt in der von Neumann dem Bericht vom 16. Dezember 1854 hinzugefügten Liste der in seiner Diözese tätigen Geistlichen. *Spic. hist.* 24 (1976) 55, Nr. 91.

cerdotem saecularem, a nobis permissionem obtinuisse iter in Europam aggrediendi, ut valetudini parum firmae consuleret. Eundem itaque Rev. D.num, tam pietate quam doctrina<sup>18</sup> et animarum zelo conspicuum, omnibus in Christo Domino confratribus, ad quos in itinere suo et in reditu pervenerit, enixe commendamus. Testamur insuper, eum nulla, quod sciamus, irretitum esse Ecclesiae censura.

In quorum fidem has litteras dedimus Philadelphiae, die XVIII mensis Novembris anno MDCCCLIX.

L. S.

† Joannes N. Neumann  
Episc. Philad.

---

<sup>18</sup> Das Wort « doctrina » ist in der von Haviland gemachten Abschrift unterstrichen. Er hat diese einem undatierten Gesuch an den Papst hinzugefügt, um innerhalb von drei Tagen in Rom den *Doctor Theologiae* machen zu können: « aliquam thesim requisitam in theologia defendere et interrogari, sive privatim sive publice, ad lauream Doctoris in S. Theologia consequendam ». APF, SRC AC, vol. 18 (1858-1860), f° 1038r. Ebd., f° 1041r, ein Gutachten von P. Carlo Passaglia SI vom 19. Mai 1860: « Testor constare mihi certis argumentis [...] R. D. Arth. Haviland ea pollere disciplinarum theologicarum scientia, quae abunde sufficit, ut idem inter sacrae theologiae doctores cooptetur ».